

Das regionale Magazin

07 · 2015

WIRTSCHAFT in Mainfranken



www.wuerzburg.ihk.de

Lesen Sie die WiM
mobil mit der neuen App!



**Elf Jahre
Weltklasse-Varieté
aus Mainfranken**

Großes Kino in Sennfeld

CCW Würzburg
Größer, neuer, schöner

Sport sponsoring
Vom Erfolg profitieren

**Mensch
im Mittelpunkt**
Heiligenfeld Bad Kissingen
feiert Jubiläum



YACHTURLAUB DER EXTRAKLASSE

Segeln Sie mit Master Yachting in mehr als 30 Destinationen weltweit. Mieten Sie Ihre eigene Segelyacht und erfüllen Sie sich Ihren Traum. Mit mehr als 20-jähriger Erfahrung stehen wir Ihnen mit Rat und Tat zur Seite.

Genießen Sie die Freiheit des Meeres, denn **LAND IST NICHT GENUG.**



**Master
Yachting**



MASTER YACHTING DEUTSCHLAND

TELEFON +49 (0)9333 90 440-0
WWW.MASTER-YACHTING.DE

Lebensart



Der Main, die Rhön, der fränkische Wein, das mainfränkische Bier und eine Vielzahl kultureller Höhepunkte und Ziele innerhalb Mainfrankens verleihen unserer Heimat eine besondere Lebensart! Der im mainfränkischen Volksmund bekannte Satz „da Leben wo andere Urlaub machen“, bringt die Lebenskultur der Mainfranken auf den Punkt. Inmitten der Metropolen Würzburg, Schweinfurt und Aschaffenburg bietet sich Einheimischen und Gästen gleichermaßen eine Vielzahl an Gelegenheiten, bei einem Ausflug in die Region das Leben sprichwörtlich zu genießen. Wer einen Blick in die heimischen Veranstaltungskalender wirft, wird sowohl im Sommer, als auch im Winter im positiven Sinn die Qual der Wahl haben.

Eines zeichnet uns Mainfranken dabei besonders aus: Wir sind ein Volk, das kulinarische Genüsse beispielsweise rund um den Wein liebt und diese Leidenschaft mit vielen Mainfranken-Fans aus der ganzen Republik teilt. Wer einmal hier gewesen ist und die Landschaft mit seinen vielschichtigen Freizeitmöglichkeiten kennengelernt hat, kommt gerne ein zweites oder drittes Mal wieder. Entscheidend ist allerdings der Qualitätsfaktor. Im Begriff „Lebensart“ oder „Lebenskultur“ stecken positive Signale, die es mit Engagement, Ideenreichtum, Heimatverbundenheit und Innovation zu füllen gilt. Nichts kommt von ungefähr und daher muss es unser Ansporn sein, unsere Natur, die kulinarischen Genüsse und infrastrukturellen Maßnahmen so zu gestalten, dass das Leben in Mainfranken lebenswert bleibt.

Kurzum: Investieren wir gezielt und mit Weitblick in unsere Heimat, dann ist die mainfränkische Lebensart auch in Zukunft ein Anziehungsmagnet für Gäste und unsere Region ein erlebenswerter Wohnort.

Marco Maiberger
Leiter der Touristinformation Volkacher Mainschleife



Lesen Sie die
WiM mobil mit
der neuen App!

WiM

Wie es funktioniert
sehen Sie auf den
Seiten 8 und 9.



Verbindet Menschen
und Wirtschaft
in Mainfranken



„Start-up meets KMU“. **30**

Existenzgründer Ralf Mantel mit seinem „Foodtruck“ unterwegs. **64**

Erstmals Wasserstoff tanken an der A3. **70**



Lesen Sie die WiM mobil mit der neuen App!



Wirtschaftsfernsehen

Ihre regionale Wirtschafts-TV-Sendung für die IHK-Region Würzburg-Schweinfurt. Ausstrahlung jeweils am ersten Mittwoch des Monat von **18.30 bis 18.45 Uhr** über Kabel, Satellit und auf den Frequenzen von TVtouring sowie unter www.tv-touring.de

Mehr Informationen auch unter www.wuerzburg.ihk.de/ihk-tv



NACHRICHTEN

CCW-Umbau. Würzburgs größtes Veranstaltungshaus wieder eröffnet **06**

TITELTHEMA

Grosses Kino. Elf Jahre Weltklasse-Variété aus Mainfranken **10**

Sport und Wirtschaft. Sponsoring für erfolgreiche Sportler und Vereine **21**

IHK SERVICE

Termine. Weiterbildungs- und Veranstaltungstermine für die Region **28**

Mainfränkische Wirtschaftsgespräche. Resilienz – Heilmittel oder mentales Doping? **29**

Start-up trifft KMU. Netzwerkevent für innovative Gründer **30**

Unternehmensübergabe. Vier von zehn Betrieben vor unsicherer Zukunft **34**

IHK gibt Impuls. Zukunftsforum Handel ins Leben gerufen **36**

IHK informiert. Meldungen und Informationen aus den IHK-Geschäftsbereichen **38**

WIRTSCHAFT UND REGION

Existenzgründer-Serie. Ralf Mantel mit „Bacon Bomber“, in Main-Spessart unterwegs **64**

Freizeitspaß. Kisspark GmbH eröffnet neuen Freizeitpark in Bad Kissingen **66**

Preis für Forschungsstelle. Rechtliche Fragen rund um Roboter, Automatisierung und Vernetzung“ **67**

Einweihung. Erstmals Wasserstoff tanken an der A3 **70**

Ehrenamt. IHK dankt für Engagement **76**

Interview. Sabine Wirsching – eine Vorbildunternehmerin **78**

Marktteil **91**

Letzte Seite, Impressum und Vorschau **92**

MAINFRANKEN EXCLUSIV

Anzeigenkompodium. Regionalspecials mit diversen Wirtschaftsthemen **47**

Jeep
DAS ORIGINAL

Grand Cherokee
3,0 l V6 Diesel
€ 399,-**
Monatsrate
zzgl. Umsatzsteuer
ohne Leasingonderzahlung
50.000 km Gesamtfahrtleistung
60 Monate Laufzeit

INNOVATION FÄNGT MIT WEITBLICK AN.
Ein Leasingangebot für den Jeep Grand Cherokee Laredo 3,0 l V6 Multijet, 140 KW (190 PS)* 184 KW (250 PS) gegen Aufpreis möglich!
Maßstäbe zu setzen, liegt in der Natur des neuen Jeep® Grand Cherokee. Mit seinem innovativen 8-Stufen-Automatikgetriebe sorgt er für mehr Fahrspaß und mehr Effizienz. Serienmäßig mit Bi-Xenon-Scheinwerfer, Keyless Enter-N-Go, Cruise Control, Leichtmetallräder und Selec-Terrain™ Assistenzsystem.

* Kraftstoffverbrauch (l/100 km) nach RL 80/1268/EWG: innerorts 9,3; außerorts 6,5; kombiniert 7,5; CO₂-Emission (g/km): kombiniert 198.
** Bereitstellung € 890,- zzgl. Umsatzsteuer (separate Rechnung) - vorbehaltlich Genehmigung der FGA Bank Germany GmbH
Jeep® ist eine eingetragene Marke der Chrysler Group LLC.

IWM Jeep-Vertragshändler für Großraum WÜ/TBB/MSP
Nürnberger Straße 113 · 97076 Würzburg · Tel. 0931/20021-0
IWM Autohaus GmbH Fax 0931/20021-39 · vertrieb@iwmautohaus.de

EARLY BIRD
JETZT EIN ABO SICHERN!

Der frühe Vogel ... Musiktheater, Schauspiel, Ballett und Konzert – wir haben das passende Abo für Sie.
MAINFRANKEN THEATER WÜRZBURG
→ Infos unter www.theaterwuerzburg.de/earlybird | Hotline: 0931/3908-124

Wechsel im KBA-Aufsichtsrat

WÜRZBURG Auf eigenen Wunsch haben Baldwin Knauf (75) und Reinhart Siewert (77) in der jüngsten Hauptversammlung der Koenig & Bauer AG (KBA) ihr Aufsichtsratsmandat ein Jahr vor Ablauf der fünfjährigen Wahlperiode niedergelegt. Zuvor hatte die Aktionärsversammlung den beiden Vertretern der Anteilseigner Entlastung für das zurückliegende Geschäftsjahr erteilt. Auf Vorschlag des Aufsichtsrats wählte die Hauptversammlung Dr.-Ing. Gisela Lanza (41), Universitätsprofessorin am Karlsruher Institut für Technologie (KIT) sowie Institutsleiterin Produktionssysteme am Institut für Produktionstechnik (wbk) des KIT, und Carl Ferdinand Oetker (42), geschäftsführender Gesellschafter der FO Holding GmbH sowie Geschäftsführer der WINK Verwaltungsgesellschaft mbH, in das Kontrollgremium.



Baldwin Knauf (l.) und Reinhart Siewert legen ihr Aufsichtsratsmandat bei KBA nieder.



Professor Dr.-Ing. Gisela Lanza (l.) und Carl Ferdinand Oetker wurden als Vertreter der Anteilseigner neu in den Aufsichtsrat der Koenig & Bauer AG gewählt.

Rühling wiedergewählt

WÜRZBURG Stefan Rühling, Vorsitzender der Geschäftsführung Vogel Business Media (Würzburg), bleibt Sprecher der Deutschen Fachpresse. Er wurde im Rahmen der ersten Sitzung des neuen



Vorstands der Deutschen Fachpresse für das Amt gewählt. Rühling ist außerdem Vizepräsident des Verbands Deutscher Zeitschriftenverleger VDZ.



Das erweiterte Congress Centrum Würzburg wird offiziell wieder eröffnet. Im Bild (v. l.): Tourismusdirektor Dr. Peter Oettinger; Dr. Monika Gommolla (Aufsichtsratsvorsitzende der Maritim Hotelgesellschaft mbH), Oberbürgermeister Christian Schuchardt; Barbara Stamm (Mdl., Präsidentin des Bayerischen Landtags), Bürgermeisterin Marion Schäfer-Blake und Wolfgang Mairinger von Blocher Blocher Partners.

Größer, neuer, schöner

WÜRZBURG Würzburgs größtes Veranstaltungshaus, das Congress Centrum (CCW), wurde von Oberbürgermeister Christian Schuchardt und Tourismusdirektor Dr. Peter Oettinger nach einer umfangreichen Erweiterung im Rahmen eines Festakts offiziell wieder eröffnet.

Rund 250 geladene Gäste aus Politik, Wirtschaft und Gesellschaft waren in die neue Panoramaebene des CCW gekommen und überzeugten sich von dem beeindruckenden Ausblick der dortigen Tagungsräume auf den Main und die Festung Marienberg. Oberbürgermeister Christian Schuchardt: „Ich bin sehr angetan von diesem attraktiven und zeitgemäßen Kongresshaus. Praktisch haben wir nun zwei Veranstaltungszentren unter einem Dach: Mithilfe der neuen Räume können wir jetzt auch zwei mittelgroße Veranstaltungen gleichzeitig durchführen. Dies ermöglicht uns, die Position Würzburgs als Kongress- und Tagungsstandort langfristig zu sichern. Zudem legen wir damit den Grundstein für das weitere Wachstum des für Würzburg so wichti-

gen Wirtschaftsfaktors Städtetourismus.“ Barbara Stamm, Präsidentin des Bayerischen Landtags, betonte ihrerseits in einem Grußwort die Rolle des neu gestalteten CCW als wichtiger Impulsgeber für den Wirtschafts- und Wissenschaftsstandort Würzburg.

Dr. Monika Gommolla, Aufsichtsratsvorsitzende der Maritim Hotelgesellschaft mbH, Wolfgang Mairinger, Senior Partner des ausführenden Architekturbüros Blocher Blocher Partner, sowie Professor Dr. Christian Speer, Direktor der Kinderklinik und Poliklinik der Universität Würzburg und selbst seit Jahren Veranstalter eines internationalen Kongresses im CCW, hoben die Vorzüge der Erweiterung und Attraktivierung des Gebäudes für künftige Kongresse und Tagungen hervor. Ge-

segnet wurden die neuen Räumlichkeiten von Dekanin Dr. Edda Weise und Domkapitular Dr. Jürgen Vorndran.

Im Zuge der Umgestaltung und Erweiterung des CCW entstand die neue Panoramaebene als zweites Obergeschoss mit vier multifunktionalen Tagungsräumen von 62 bis 185 Quadratmetern. Diese Räume können durch variable Trennwände flexibel an unterschiedliche Kundenwünsche angepasst werden und zusammen rund 600 Personen aufnehmen. Zudem wurden die Ausstellungsflächen des CCW von 1.800 auf 3.300 Quadratmeter vergrößert. Dazu wurde unter anderem die frühere Passage im Erdgeschoss zum Innenraum umgestaltet. Durch die Verlegung der Garderobe und eine funktionale Neuordnung gewann das CCW allein



Lesen Sie die WiM mobil per App.

auf dieser Ebene 800 Quadratmeter Präsentationsflächen hinzu. Davon können 500 Quadratmeter durch mobile Trennwände in einen separaten Raum verwandelt werden. Auch auf der Ebene des bestehenden Franconia-Saals wurden großzügige Ausstellungs- und Foyerflächen hinzugewonnen. Die Gesamtkapazität des Hauses liegt nun bei 2.500 Personen, verteilt auf 13 Räume.

Erschlossen wird das CCW über vier neue Zugänge. Alle Räume sind barrierefrei über Aufzüge erreichbar. Für die neue Optik des Hauses zeichnet das Stuttgarter Architekturbüro Blocher Blocher Partners verantwortlich. Die Architekten entwickelten dabei eine Entwurfsstudie des Würzburger Architekturbüros GKT Grellmann Kriebel Teichmann weiter.



- Gute Verkehrsanbindung
- Schneller Breitbandanschluss
- Attraktives Ambiente
- Preisgünstige Bestandsimmobilien
- Nachhaltige Energieversorgung
- Eigener Gleisanschluss
- Grundstücke von 1.000 bis 200.000 m²
- Hallen für Lager und Produktion
- Gebäude für Büro und Gewerbe

blumquadrat GmbH
conneKT 1
97318 Kitzingen
Fon: +49 (0) 93 21 - 2 64 94-80
www.conneKT.de



IHK-Magazin jetzt neu auf allen Kanälen!



Sie benutzen einen PC oder einen Laptop?

Sie möchten das IHK-Magazin „Wirtschaft in Mainfranken“ (WiM) digital? Mit dem blätterbaren PDF (E-Magazin) ist dies auf Ihrem Computer oder Laptop möglich und das ganz einfach über die Internetseite der IHK Würzburg-Schweinfurt. Die aktuelle Ausgabe finden Sie auf der Homepage unter

www.wuerzburg.ihk.de. Hier gelangen Sie mit nur einem Klick zu allen Ausgaben des Jahres 2015. Das Archiv mit allen Ausgaben der Jahre 2011 bis 2015 befindet sich in der Navigation unter Presse – Wirtschaft in Mainfranken. Zum blätterbaren PDF (E-Magazin) reicht ein Klick auf den externen Link.

NEU seit Ausgabe 6-2015

Das E-Magazin enthält gegenüber der Printausgabe exklusiv zusätzliche Seiten mit Informationen aus der mainfränkischen Wirtschaft!



Sie benutzen ein Tablet oder Smartphone?

Dann können Sie die „Wirtschaft in Mainfranken“ (WiM) mit unserer neuen kostenlosen App lesen. Dazu müssen Sie nur Folgendes tun:

Für Apple-Endgeräte im App Store: Die WiM App suchen, downloaden und öffnen. In den Kategorien finden Sie die „Wirtschaft in Mainfranken“ mit der aktuellen Ausgabe sowie dem Archiv. Mit einem

Klick geht's zum Download der aktuellen Ausgabe.

Für Android-Geräte auf Google Play: Nach dem Download der neuen WiM App können Sie die gewünschte Ausgabe komplett herunterladen.

Oder Sie scannen mit einem QR-Code Reader die nebenstehenden Codes ein und gelangen so direkt zur jeweiligen App.



Lesen Sie die WiM mobil per App.

→ Jetzt **gratis** downloaden im App Store, auf Google Play oder einfach QR-Code scannen!



Elf Jahre Weltklasse-Varieté

„GROSSES KINO“ IN SENNFELD Seit das „Internationale Varietéfestival – Dirk Denzers magische Momente“ erstmals 2004 auf dem Freizeitgelände in Sennfeld bei Schweinfurt gastierte, hat diese Veranstaltung eine bemerkenswerte Erfolgsgeschichte geschrieben – und ist zu einem Stück Lebensart in Mainfranken geworden.



Lesen Sie die
WiM mobil mit
der neuen App!

WiM



So viele Gäste und so viele fantastische Künstler begrüßt man gerne. Das Varietéfestival als Garant für Vielfalt an magischen, komischen oder auch akrobatischen Momenten.

„80 Prozent unserer Gäste kommen aus der Region.“

Dirk Denzer, Veranstalter des Varietéfestivals.



Rund 60.000 Besucher haben seitdem bei den immer ausverkauften Events Hunderte internationale Varieté-Künstler begeistert gefeiert. Damit ist es dem Künstler und Veranstalter Dirk Denzer gelungen, der Kunstform Varieté in Mainfranken eine Weltklassebühne zu bereiten.

In diesem Jahr hat Denzer diese Erfolgsgeschichte fortgeschrieben. Als die 5. Auflage des inzwischen bundesweit bekannten Spektakels Ende Mai über die Bühne ging, waren wieder einmal rund 150 Künstler aus aller Welt und allen Bereichen der Variétékunst an Bord: von Magie bis Comedy, von Jonglage bis Artistik, von Musik bis Akrobatik. Sechs Themenshows an elf Tagen – auch Vielfalt und Abwechslung sind zum Markenzeichen von Denzers Show geworden. „Ohne die große Vielfalt durch unsere verschiedensten Programme hätten wir sicherlich nicht so einen großen Erfolg“, so Denzer.

Magische Momente

Völlig neu etwa organisierte der Schwebheimer die Show Varieté Bavaria, die durchgängig bayerische Künstler jenseits aller alpenländischen Klischees präsentiert. Toni Bartl beispielsweise, der nicht nur seine Alpin Drums bearbeitet, sondern auch jede Art von „Alpensperrmüll“ als Musikinstrumente nutzt. Mit im Programm waren Schmankerl wie bayerische Hochrad-Comedy oder Alphornwahnwitz – alles sehr speziell, unglaublich kraftvoll und ein wirklich wahnsinniges Vergnügen. Ebenfalls neu nahm Denzer in sein Programm die Show

Variété „Magische Momente“ auf, die durch die Kunst der Magie verzaubern will. Und völlig neue Wege in der Variétékunst ging er schließlich mit „New media – new performance“, einer Mischung aus Artistik, Theater und Multimedia; alles so perfekt aufeinander abgestimmt, ineinander verwoben und getimt, dass Realität und Fiktion verschwimmen und die Grenzen zwischen Schein und Sein zerfließen. Protagonisten waren keine Geringeren als der Grand-Prix-Sieger von Monte Carlo Timo Marc oder die Schweizer Künstler Coloro, Meister im Überlisten der Sinne. Eine surreale Show, mit der die Kunstform Variété ein hohes Maß an Modernität und Kreativität beweist – made in Mainfranken.

Wieder alle Vorstellungen ausverkauft

Seit 2004 hat Dirk Denzer das internationale Varietéfestival fünfmal produziert, inszeniert und veranstaltet – und auch 2015 waren die Vorstellungen mit insgesamt rund 15.000 Besuchern ausverkauft. Eine Erfolgsgeschichte, die ihresgleichen sucht, sowohl für die Veranstalter als auch für die vielen internationalen Künstler – in diesem Jahr kamen sie aus 15 Nationen. Und sie ruft nach einer Fortsetzung im Jahr 2018.

Ist nach dem Festival 2015 vor einem Festival 2018? Dazu Dirk Denzer: „Von meiner Seite steht für die Planung eines nächsten Varietéfestivals nichts im Wege.“ So habe er sich bereits Gedanken über mögliche Showblöcke für 2018 gemacht und konnte sich Themen wie „Variété natura – eine Hommage an die Schöpfung“ oder „Glas-



welten“ vorstellen. Wenngleich es wohl wieder auf die langjährigen Veranstaltungspartner und kommunalen Träger ankomme wie die Gemeinde Sennfeld, den Landkreis Schweinfurt und auch den Bezirk Unterfranken, ohne deren Unterstützung ein Festival dieser Dimension nicht möglich wäre. Und nicht zu vergessen seien die zahlreichen Sponsoren, Kooperations- und Medienpartner aus der Region. So stand das aktuelle Varietéfestival noch im Herbst letzten Jahres aufgrund einer noch fehlenden Basisfinanzierung auf wackeligen Beinen. Erst mit spontaner Hilfe und Unterstützung regionaler Unternehmen konnte es 2015 in die Zielgerade gehen.

Seit über einem Jahrzehnt hat sich das bunte Gesamtkunstwerk aus Livemusik, Artistik, Körperkunst, Comedy und Magie mit fünf Festivals zu einem regionalen Großereignis für ganz Mainfranken entwickelt – und das mit rund 70 Prozent Stammgästen. Parkplatzauswertungen oder Onlinebuchungen haben laut Denzer gezeigt, dass die Besucher zu 80 Prozent aus allen Teilen Mainfrankens nach Sennfeld reisen: „Wir haben Besucher aus der Rhön, den Haßbergen, den Regionen Main-Spessart, Kitzingen, Bad Kissingen und Würzburg.“

Aber auch international ist das Varietéfestival im 46 Meter hohen Vier-Mast-Zelt zu einer bislang unerreichten Größe gewachsen. Und es unterstreiche seine Einmaligkeit in ganz Europa – „ja in dieser Form sogar weltweit“, betonte Denzer. Auf der 18 mal zehn Meter großen Frontbühne mit Videoleinwand werden vor mottogetreuen



▼ Kulissen die Erneuerer und Avantgardisten der Varieté- und Nouveau-Cirque-Szene inszeniert. „Für viele der Künstler ist es ein einmaliges Erlebnis, sich vor einer Publikumskulisse mit über tausend Zuschauern zu präsentieren“, meinte Denzer.

Festivalstandbein Sponsoring

Ein unverzichtbares Festivalstandbein ist für Denzer von Anfang an ein spezielles Sponsoringkonzept, das bereits im Jahr 2004 vom Vorstand der Sparkasse Schweinfurt, Johannes Rieger, angeregt wurde. Für Denzer gilt es, pro Festival nicht weniger als eine Gesamtsumme von rund 550.000 bis 600.000 Euro zu stemmen.

Tenor des Sponsoringkonzepts: Unternehmen können das Festival für ihre eigenen Event- und Marketingaktivitäten nut-

zen, wie zum Beispiel durch Kundenevents, Incentives, Mitarbeiter- und Jubiläumsveranstaltungen – eine Win-win-Situation für beide Seiten.

Für Firmen gibt es bei jedem Festival ein eigenes Zelt mit Extrazugang zum Logenbereich im Hauptzelt. „In den vergangenen Jahren wurde dies von Firmen immer gut gebucht. Beispielsweise für Jubiläen. So wurden im Festival das 100-jährige Bestehen der Fränkischen Rohrwerke gefeiert, zehn Jahre Belectric (Kolitzheim) und ganz aktuell die VINTIN-Firmengruppe (Sennfeld), die in diesem Jahr 25 wird. Auch für Betriebsausflüge ist das Varietéfestival ein beliebtes Reiseziel, wie Denzer erzählte: „Überrascht hat uns einmal ein Ärztekongress bei der Bayer AG in Frankfurt, dessen Teilnehmer sich mit voll besetzten Bussen zu einer Abendveranstaltung einbuchten.“

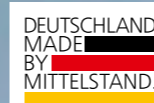
„Last, not least“ waren es neben den Hauptsponsoren in diesem Jahr viele kleinere Unternehmen und Förderer aus der Region, die zur Rettung des Festivals beigetragen haben. „Viele Kleine ergeben ein großes Ganzes“, betonte Denzer. Und der Gegenwert



Auch die Förderer des Festivals erhielten einen Platz auf der Bühne.

ihres Engagements besteht meist nicht nur in Form eines kleinen Kartenkontingents oder in der Präsentation des Firmennamens auf einer Leinwand im Zelt. Das Festival

bietet positive Emotionen in Hülle und Fülle – und Zuschauer nehmen die Begeisterung nachhaltig mit nach Hause. Text: Radu Ferendino/Elmar Behringer, Fotos: Alexander Brandl



DANKE FÜR TÄGLICH NEUE WIRTSCHAFTSWUNDER.

DANKE, MITTELSTAND, DASS WIR SIE MIT UNSEREM ALLFINANZANGEBOT UNTERSTÜTZEN DÜRFEN.

Sie machen Deutschland stark. Sie fördern die Wirtschaft. Sie sorgen für Wachstum. Sie schaffen Arbeitsplätze. Wir sagen dafür Danke – mit einem vielseitigen Allfinanzangebot, optimiert für den Mittelstand. Erleben Sie Erfolgsgeschichten aus unserer Zusammenarbeit und erfahren Sie mehr in Ihrer Volksbank Raiffeisenbank und unter deutschland-made-by-mittelstand.de





Frankens Weinkönigin Kristin Langmann beim Starten der neuen Perlwein-Druckfüller-Anlage.



Eine Halle in der Halle – die neue Produktionsanlage der Sektkellerei Höfer.



Karin und Carsten Höfer.

Deutsche mögen es prickelnd

20 JAHRE HÖFER SEKT IN WÜRZBURG Statistiken sagen, dass die Deutschen es prickelnd mögen, und das schon seit Langem. Aktuell sind sie mit rund 340 Millionen Liter pro Jahr die Weltmeister im Sekttrinken. Das entspricht einem Pro-Kopf-Verbrauch von etwa vier Litern oder fünf bis sechs Flaschen pro Jahr und etwa einem Viertel der weltweiten Schaumweinproduktion.

Seit nunmehr 20 Jahren sichert auch die Würzburger Sektkellerei Höfer hierfür den „Nachschub“. Zum Jubiläumsjahr haben die Würzburger in eine neue Produktionshalle investiert. Mitten im denkmalgeschützten ehemaligen Brauereigelände der „Bürgerbräu“ aus dem 19. Jahrhundert, wo derzeit ein neues Zentrum für Handel und Gewerbe, Kultur und Freizeit entsteht (Eröffnung im Herbst 2015), ist die Sektkellerei seit zwei Jahrzehnten zu Hause.

Zunächst hatten der in Geisenheim diplomierte Weinbau-Ingenieur Carsten Höfer und seine Frau Karin die (Keller-)Räume von der Stadt Würzburg gemietet. Nach

dem Auszug der Patrizierbrauerei bauten sie die Sektkellerei neu auf und sind inzwischen Eigentümer ihrer Betriebsflächen. Über den weitläufigen sanierten Kellergewölben der früheren Brauerei, wo heute die verschiedensten Kreationen stilvoll reifen, ließ Carsten Höfer eine moderne Produktionshalle in der Halle errichten: „Wir sehen darin eine nachhaltige Investition in Geschichte sowie Zukunft und engagieren uns gerne für dieses wertvolle Stück Industriekultur.“

Der Neubau einer 2500 Quadratmeter großen, voll automatisierten gläsernen Produktionshalle steht für einen „großen Wurf“ in der deutschen Schaumweinbranche. Zur

Eröffnung vor Fachpublikum zollte der Präsident des fränkischen Weinbauverbands Artur Steinmann der Fachkompetenz und dem unternehmerischen Mut der Höfers Respekt: „Hier entstehen großartige Winzersekte und die Winzer der Region haben einen Partner vor Ort, der sein Handwerk versteht.“ Carsten Höfer sieht seinen Betrieb für die Zukunft gut aufgestellt: „Wir vollziehen den Schritt hin zu technischer Innovation auf höchstem Niveau. Bei uns steht jetzt eine der modernsten Füllanlagen für Sekt und Perlwein in Deutschland.“ Herzstück ist der neue „Ferrari“ unter den Spezialmaschinen – ein mit Hightech gespickter Perlwein-Druckfüller des italienischen Herstellers Gai.

Die Maschine befüllt bis zu mehreren 1000 Flaschen pro Stunde. Für Höfer das Nonplusultra bei der Perlweinerstellung: „Dieses individuelle Gasmanagement und die gute CO₂-Bilanz garantieren den bestmöglichen Ausschluss von schädlichem Sauerstoff in der Flasche. So können wir die hochwertigen Weine unserer Kunden noch sauberer und schonender verarbeiten.“ Mit einer jährlichen Produktion von zwei Millionen Flaschen Perlwein und Sekt nach klassi-

scher Methode gilt Höfer heute als fränkisches Kompetenzzentrum für die Premium-Schaumweinherstellung. Hier werden Weine auf höchstem Qualitätsniveau veredelt, vor allem als Dienstleistung für Weingüter und Genossenschaften – nicht nur im Weinbaugesamt Franken.

An zwei Tagen der offenen Tür holten die Höfers unlängst ihre Schätze aus dem Keller: Feinste Kreationen sortenreiner Sekte und Prestige-Cuvées aus fränkischen Silvaner-, Riesling- und Burgundertrauben. Chefin Karin Höfer: „Manchmal gibt es Tage, da sollte man seinen Sektaunen einfach nachgeben!“ *Text: WiM/EB, Fotos: Sektkellerei Höfer*

Der Wastlhof

g'fühlig . g'miätlich . guat ★★★★★

WASTLHOF VERWÖHN-AUSZEIT
 3 ÜN inkl. Wohlfühlpension
 und Wildschönaucard
 ab 243,- Euro p.P. im DZ Alpenrose

Der Wastlhof**** · Wildschönauerstr. Niederau 206 · A-6314 Wildschönau/Tirol
 Telefon +43/(0)5339/8247 · info@hotelwastlhof.at · www.hotelwastlhof.at

ROLF NACHBAR FOTOGRAFIE & DESIGN

**WIR
PRÄGEN
BILDSPRACHEN
FÜR
UNTERNEHMEN**

FOTO • VIDEO • POSTPRODUCTION

WWW.NACHBAR.DE

Willkommen in Mainfranken

REGIONALKONFERENZ IN RÜGHEIM Durch den voranschreitenden demografischen Wandel zeigt sich zunehmend, dass die Funktionsfähigkeit des Gemeinwesens und der örtlichen Infrastruktur vom Zuzug neuer Bürger und deren langfristiger Bindung an die Kommune abhängt. Vor Kurzem lud die Region Mainfranken GmbH zum zweiten Mal politische Entscheidungsträger und Schlüsselakteure zur Regionalkonferenz in den Schüttbau nach Rügheim (Lkr. Haßberge) ein, bei der sich 130 Kommunalvertreter über „Willkommenskultur und Willkommensstruktur in Mainfranken“ informierten.

Für die Sicherung der Zukunftsfähigkeit der Kommunen im ländlichen Raum sei eine aktive Neubürgergewinnung und eine offensive Anerkennungs- und Willkommenskultur von zentraler Bedeutung. Erfolgreiche Integration sei eine Chance und Herausforderung für Mainfranken und ein nicht zu unterschätzender Standortfaktor, so ein Tenor der Konferenz.

Mit dem Projekt „Mainfranken – main daheim“ will die Region Mainfranken GmbH die mainfränkischen Städte und Gemeinden bei der individuellen Ausgestaltung und Umsetzung einer Willkommenskultur vor Ort unterstützen. Als Partner im Modellprojekt konnten die drei mainfränkische Kommunen Knetzgau, Lohr am Main und Werneck gewonnen werden. Durch eine umfassende Analyse der verwaltungsinternen Abläufe und Identifikation von Schnittstellen innerhalb der Verwaltung wurden gemeinsam mit der

Verwaltungsspitze in Schlüsselfunktionen die relevanten Dienstleistungsprozesse optimiert.

„Uns ist klar, dass sich die Willkommenskultur in den Kommunen abspielt – hier muss sie gelebt und verankert sein. Die örtliche Verwaltungsstruktur muss aber auch an dem Informationsbedarf der Neubürger ausgerichtet sein. Ich freue mich, dass es gemeinsam mit dem Amt für ländliche Entwicklung in Unterfranken und durch das Mitwirken vieler Schlüsselakteure aus der

„Uns ist klar, dass sich die Willkommenskultur in den Kommunen abspielt – Hier muss sie gelebt und verankert sein.“

Åsa Petersson, Geschäftsführerin der Region Mainfranken GmbH

Regionalentwicklung gelungen ist, diesen wichtigen Öffnungsprozess in Gang zu setzen“, resümiert Åsa Petersson, Geschäftsführerin der Region Mainfranken GmbH.

Im Rahmen des Prozesses wurden konkrete Instrumente für die Begegnung und Beratung der Neubürger entwickelt. Hierzu gehören Mitarbeiterschulungen, um die interkulturelle Kompetenz zu stärken, Begrüßungstreffs für Neubürger, aber auch ein örtlicher Wegweiser.

Servicestation Meldebehörde

So sind zum Beispiel die Mitarbeiter in den Meldebehörden erste Ansprechpartner für viele Fragen: Wo kann ich Deutsch lernen? Wo bekomme ich einen Führerschein? Wie kann ich mein Kind im Hort anmelden? Wie finde ich am schnellsten eine Wohnung? Für diese und andere Fragen informiert eine „Neubürgerbroschüre“. Sie listet in übersichtlicher Weise und leichter Sprache (Deutsch und Englisch) alle örtlich relevanten Anlaufstellen und Anbieter auf und bietet umfangreiche praktische Informationen und Dienste für einen erfolgreichen Start.

In ihrem Grußwort wies Landtagspräsidentin Barbara Stamm bei der Konferenz darauf hin, dass Mainfranken ein attraktiver Lebensraum ist, der kostengünstigen Wohnraum, exzellente Bildungseinrichtungen, ein gut ausgebautes Kinderbetreuungsangebot und gute medizinische Versorgung bietet: „Wer zu uns kommt, sollte sich von Anfang an angenommen fühlen. Dann ist die Chance da, dass die Menschen bleiben, dass sie ihre Zukunft bei uns sehen.“

Aus Projektdokumentation und Erfahrungsbericht wurde für Verantwortliche in der Kommunalverwaltung ein Leitfaden erstellt. Dieser steht allen Interessierten unter www.mainfranken.org/maindaheim zur Verfügung. Text: WiM, Foto: Region Mainfranken



Mit den Freizeitbussen ans Ziel kommen – wie hier im Freilandmuseum Fladungen...



... oder am Kreuzberg.

Freizeitbus-Flotte wieder auf Fahrt

TOURISTEN UNTERWEGS Raus aus dem Alltag, rein in die Freizeit – Das ist das Motto für die Freizeitbus-Angebote Bäderlandbus, Hochrhönbus, Sinntalbus, Streutalbus, Saaletalbus und Kreuzbergbus. Bis 31. Oktober fahren die Busse jetzt wieder zu den schönsten Touristenattraktionen der bayerischen Rhön. Erneut wurde zusätzlich zu den auch weiterhin an Wochenenden und Feiertagen verkehrenden Bussen das an Werktagen (Montag bis Freitag) bestehende Verkehrsangebot in den Fahrplan aufgenommen.

Wer einmal den Hochrhönbus, Streutalbus, Kreuzbergbus, Bäderlandbus, Sinntalbus oder den Saaletalbus ausprobiert hat, der macht es immer wieder. Der Landkreis Rhön-Grabfeld erweckte vor 16 Jahren gemeinsam mit dem Regionalbusunternehmen Omnibusverkehr Franken GmbH (OVF) den Hochrhönbus zum Leben, und mittlerweile ist daraus eine richtige „Busfamilie“ geworden.

Klassiker Hochrhönbus

Über 40 Ein- und Ausstiegsmöglichkeiten gibt es beim Hochrhönbus, der zahlreiche Ziele erreichbar macht: Ein kurzer Einkaufsstopp in Bad Neustadt, ein Ausflug auf den Kreuzberg mit Besuch der Osterburg und des Bruder-Franz-Hauses oder die Fahrt über die Hochrhön nach Fladungen mit Freilandmuseum und Museumsbahn „Rhönzüge“. Der Hochrhönbus und die anderen Linien bieten ein einzigartiges

Konzept, um Einheimischen und Gästen die Region näherzubringen. Der Hochrhönbus bietet zudem gute Anschlüsse an Streutalbus, Bäderlandbus, Sinntalbus und sogar an den RhönRadBus in Gersfeld, der allerdings nicht an Samstagen fährt.

Der Streutalbus verkehrt zwischen Fladungen, Mellrichstadt und Bad Neustadt mit zahlreichen Ein-, Aus- und Umsteigemöglichkeiten. Nahezu jedes touristische Ziel im Streutal kann durch die Verbindungen erreicht werden – ob die Kirchenburg in Ostheim, das Fränkische Freilandmuseum in Fladungen mit seinem Rhönzüge oder das quirlige Mellrichstadt. Der Streutalbus bietet gute Anschlüsse an den Bäderlandbus und den Hochrhönbus. Gleichzeitig entstehen durch den Streutalbus ab Mellrichstadt Anschlüsse an den regionalen Zugverkehr in Richtung Meiningen oder Schweinfurt.

Text: WiM; Foto: Schulz, Freilandmuseum



Freizeitverkehre kontinuierlich ausgebaut

Begonnen hat die Erfolgsgeschichte der Freizeitverkehre in den Landkreisen Bad Kissingen und Rhön-Grabfeld mit dem Hochrhönbus, der bereits seit 16 Jahren die touristischen Attraktionen im Naturpark erschließt. Im Jahr 2007 fiel erstmals der Startschuss für den Bäderlandbus, der die fünf Kurorte Bad Königshofen, Bad Neustadt, Bad Kissingen, Bad Bocklet und Bad Brückenau sowie einige weitere Ortschaften verbindet.



Gruppenfoto bei der Regionalkonferenz in Rügheim (v. l.): Bürgermeister Stefan Paulus, Landrat Wilhelm Schneider, Landtagspräsidentin Barbara Stamm, Bürgermeisterin Edeltraud Baumgartl, Geschäftsführerin Åsa Petersson (Region Mainfranken GmbH), Bürgermeister Dr. Mario Paul und Professor Dr. Heiner Keupp (Referent).



Der Wernecker Brauereichef Andreas Lang präsentiert seine erfolgreichen Mr.-Bier-Kreationen.

Mr. Bier aus Werneck

NEUE KREATIONEN ZUM FEIERN

Eine Melone, ein Bart, eine Brille – so schaut das Etikett von Mr. Hell aus, einem der neuen Biere aus der Wernecker Bierbrauerei. Seit einem Jahr gibt es die „Party- und Eventbiere“ und sie erfreuen sich einer stets steigenden Beliebtheit.

Andreas Lang, der Juniorchef der Brauerei, ist sichtlich stolz auf den Erfolg seiner Kreationen. Drei Sorten gibt es: Mr. Hell – ein süffiges, mildes Helles, Mr. Radler – ein Naturradler mit Zitronensaft statt Zitronenlimo und Mr. Keller – ein bernsteinfarbenes Märzenbier.

„Besonders bei Festen und Konzerten werden die 0,33-Liter-Flaschen gerne genommen!“, berichtet Andreas Lang. „Gerade ist die 25. Wernecker Bierwoche vorbei. Dort und auf anderen Events trinken vor allem jüngere Besucher gerne das Trendbier. „Die Longneck-Flaschen haben sich bestens bewährt“, meint Lang und verweist auf die ebenfalls erfolgreichen Produkte der Mitbewerber, die ihre Partybiere auch in eigenen Gebinden anbieten. Selbst in Getränkemärkten sei der Absatz an den drei neuen Sorten gestiegen, weiß der Juniorchef zu berichten. Und das Ganze gehe nicht zu Lasten der zahlreichen

traditionellen Bierspezialitäten aus der Wernecker Brauerei.

Warten auf Mrs. Bier

Das Budget „klein halten“ und was Neues ausprobieren – auch das steht konsequent hinter der Mr.-Bier-Kampagne. Die Etiketten sind einfach und schlicht. „Für die Art Bier brauchen wir keine Zeichnung der schönen fränkischen Landschaft“, so Andreas Lang. Jedes Sorten-Logo besteht aus einem Bart, einer Kopfbedeckung und einem Accessoire: einer Brille oder einem Schal. Brille und Bart lassen sich zu spaßigen Aktionen nutzen. Studenten aus Würzburg hatten einen „Bart“ für den Flaschenhals entwickelt, damit der Gast beim Genießen so aussieht wie das Etikett. Auch die Brillen der Logos haben die Wernecker Bierbrauer schon mal als Werbegeschenke verteilt. An Männer und Frauen gleichermaßen. Wobei sich natürlich die Frage ergibt, wann es ein Miss oder Mrs. Bier aus Werneck geben wird. „Die Frage stellen mir häufig junge Männer, das weibliche Geschlecht kann gut damit leben, ein Mr. Radler oder ein Mr. Hell zu trinken!“ Ganz ausschließen will Andreas Lang nicht, dass es irgendwann mal ein Mrs. Bier geben wird – vielleicht für eine neue Kreation.

Energie aus Mainfranken

Neue Kreationen – das ist die Leidenschaft des Brauereichefs. Ein eigenes Energy-Getränk hat er entwickelt und feiert damit große Erfolge. „Nicht nur in Mainfranken verkauft sich der Franken Energy hervorragend.“ Bis in den Nürnberger Raum reiche das „Energy-Gebiet“, Partner vermarkten das Getränk auch in Nordrhein-Westfalen und in Thüringen.

Auch Energy wird in den 0,33-Liter-Flaschen angeboten und bei Festen am gemeinsamen Stand verkauft. Das habe sich bestens bewährt, berichtete Andreas Lang. Viele Besucher auf Festen und Events würden gerne auf Glas oder Krug verzichten und das Bier direkt aus der Flasche trinken. Das sei für alle eine Win-win-Situation, rechnet Andreas Lang vor: Ein zweites kleines Bier wird gerne bestellt, nach einer „Halben“ ist für viele auf den Festen Schluss; gerade, wenn sie sich anschließend noch motorisiert auf den Heimweg machen müssen. Und die Veranstalter „sparen“ sich das korrekte Befüllen und das Spülen der Gläser. Selbst bei der Pfandrückgabe laufe mit den Longneckflaschen vieles einfacher. Text/Foto: Hans-Peter Hepp

Vom Erfolg profitieren

SPONSORING FÜR ERFOLGREICHE SPORTLER UND VEREINE Sport und Wirtschaft wachsen enger zusammen.

Auch in Würzburg werden die zahlreichen Erfolge vieler Vereine und Sportler von mainfränkischen Unternehmen unterstützt und gefördert.

Es ist lange her, dass Würzburg und Region so sportliche Erfolge bejubeln konnten wie in der letzten Saison. Allen voran der Würzburger Thomas Lurz. Auch wenn der Ausnahmeschwimmer jüngst seinen Rückzug aus dem Leistungssport bekannt gab, multiplizieren sich seine Erfolge, seine Disziplin und sein Lebensstil weiterhin in seiner neuen Funktion als Sportbotschafter beim heimischen Modeunternehmen s.Oliver, das seit vielen Jahren die Würzburger Sportszene als Sponsor begleitet.

Basketball

Godo Kraemer, Director Marketing s.Oliver: „s.Oliver engagiert sich aus Überzeugung am Standort Würzburg. Ein konsequenter



Thomas Lurz.

Schritt zur Stärkung von Stadt und Region ist das seit 2010 bestehende Namenssponsoring der s.Oliver Baskets. Gemeinsam mit dem Team und seinem exzellenten Management stecken wir uns jede Saison klare Ziele, die in diesem Jahr mit dem Wiederaufstieg in die erste Bundesliga gekrönt wurden. Die Baskets werden mit ihren Erfolgen zu sportlichen Botschaftern von s.Oliver und der Region, sei es mit ihrem fantastischen Heimpublikum in der s.Oliver-Arena oder bei den Auswärtsauftritten in der gesamten Republik. Außerdem begleiten wir auch die Rimpärer Wölfe auf ihrem sportlichen Weg, um den Bundesligahandball in der Region zu etablieren und den Sportstandort Würzburg weiter zu stärken.“

Die Zukunft des Bezahlens ist da: das NFC-Terminal mit girogo.
Profitieren auch Sie vom kontaktlosen Bezahlen.

Holen Sie sich jetzt Ihr NFC-Terminal. Ihre Kunden halten nur kurz die Karte daran – fertig! 45 Millionen SparkassenCards sind bereits mit girogo ausgestattet. Nutzen Sie deshalb schon heute die Bezahlweise von morgen. Mehr Informationen unter girogo.sparkasse.de oder kostenfrei anrufen unter 0800 468 468 0.

Ludwig Neulinger, Brot & Feinbäckerei Neulinger, München

Wenn's um Geld geht

KONGRESSHAUS ROSENGARTEN COBURG

Entspannte Kongresse, beschwingte Konzerte und rauschende Ballnächte ... Erleben Sie Veranstaltungen mit Flair mitten im Herzen der Stadt!

Willkommen im Congresshaus Rosengarten!

www.coburg-kongress.de



Kader der s.Oliver Baskets 2014 / 2015.

Würzburger Kickers: Der Aufstieg ist geschafft.



Der Kader der Rimpärer Wölfe.



Neben vielen anderen Unternehmen, werden die Würzburger s.Oliver Baskets auch langjährig vom Iphofener Gipsspezialisten Knauf aus dem Landkreis Kitzingen unterstützt – Und es gab gute Nachrichten vom Partner der ersten Stunde aus dem Jahr 2007: Der Baustoffhersteller Knauf bleibt ein Hauptsponsor der s.Oliver Baskets. Die Partnerschaft wurde um drei weitere Jahre bis

„Wir unterstützen schon seit Langem den Spitzensport in der Region, denn hier sind die Wurzeln von Flyeralarm.“

Thorsten Fischer,
Geschäftsführer der Flyeralarm GmbH

2017 verlängert. „Knauf steht für Kontinuität. Wir haben deshalb immer betont, dass wir uns langfristig bei den Baskets engagieren wollen“, erklärt Ulrich Köhler, Geschäftsführer Knauf Bauprodukte. Als Botschafter für die Region sei es wichtig, den Basketball-Standort Würzburg unter professionellen Bedingungen zu erhalten: „Wir stehen hinter dieser tollen Mannschaft, die gerade in unserer Region, aber auch überregional, Jung und Alt begeistert. Es ist dieser Teamspirit, den auch wir bei Knauf spüren und leben.“

Fußball

Ganz in diesem Sinne profitieren auch die Würzburger Kickers von Sponsoringaktivitäten vieler Unternehmen. Die Fußballmannschaft des Vereins schaffte bereits im ersten Jahr des 3x3-Projekts den Aufstieg in die dritte Liga des deutschen Profifußballs.

Dazu Thorsten Fischer, Geschäftsführer der Flyeralarm GmbH: „Wir unterstützen schon seit Langem den Spitzensport in der Region, denn hier sind die Wurzeln von Flyeralarm. Aktuell ist unser Engage-

„Als Botschafter für die Region ist es wichtig, den Basketball-Standort Würzburg unter professionellen Bedingungen zu erhalten. Wir stehen hinter dieser tollen Mannschaft.“

Ulrich Köhler,
Geschäftsführer Knauf Bauprodukte

ment bei den Würzburger Kickers in aller Munde; mit dem Verein sind wir gerade in die dritte Liga aufgestiegen. Auch die Nationalmannschaften des DFB unterstützen wir – sowohl bei den Herren als auch bei den Damen. Aber wir achten auch darauf, andere Sportarten zu fördern, beispielsweise Basketball. Hier sind wir Sponsor des FC Bayern München Basketball, also auch überregional tätig. Teamgeist, Zusammenhalt und Erfolg in der Gemeinschaft sind Eigenschaften, die diese Mannschaften auszeichnet; das gilt auch für Flyeralarm. Deshalb sind wir stolz darauf, diese Teams auf ihrem Weg begleiten zu können.“

Handball

Handball 2. Bundesliga: Im letzten Jahr stieg der Würzburger Spezialist für Haustechnik Richter+Frenzel spontan als Tagessponsor beim Handball-Zweitligisten Rimpärer Wölfe aus der Marktgemeinde im Landkreis Würzburg ein. Jetzt hat das Unternehmen die Partnerschaft mit den Wölfen zur Teampartnerschaft ausgebaut. Wölfe-Geschäftsführer Daniel Sauer: „Wir freuen uns, dass Richter+Frenzel in der kommenden Saison ihr Engagement ausweitet und zum Teampartner aufsteigt. In den Gesprächen wurde bei beiden Parteien schnell klar, dass man die gleiche Sprache spricht und perfekt zusammenpasst.“

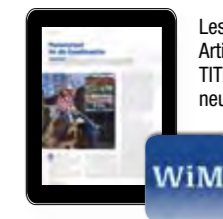
Patrick Bloos, Geschäftsführer der Richter+Frenzel Würzburg GmbH, sieht in den Rimpärer Wölfen den perfekten Part-

„Insbesondere mit der regionalen Verbundenheit sowie dem Zusammenhalt und der Willenskraft der Mannschaft können wir uns identifizieren.“

Patrick Bloos, Geschäftsführer der Richter+Frenzel Würzburg GmbH und Sponsor der Rimpärer Wölfe

ner. „Die Rimpärer Wölfe begeistern uns mit ihrer sympathischen und bodenständigen Art. Insbesondere mit der regionalen Verbundenheit sowie dem Zusammenhalt und der Willenskraft der Mannschaft können wir uns identifizieren.“

Auch Christian Hofmann, Leiter Personal beim Automobilzulieferer Brose in Würzburg, freut sich über eine Zusammenarbeit mit den Rimpärer Wölfen und eine Verlängerung der Sponsoringaktivität: „Mit Teamgeist und Leidenschaft haben die Wölfe eine großartige Saison gespielt. Mit genau diesen Werten ist Brose zu einem der erfolgreichsten Unternehmen der Automobilzulieferindustrie geworden. Wir wollen die Wölfe auf ihrem spannenden Weg begleiten und damit auch unsere Verbundenheit mit Würzburg und der Region verdeutlichen.“ *Text: EB/WiM, Fotos: s.Oliver Baskets, Kickers Würzburg/Fabian Frühwirth, www.ninoco.de, s.Oliver*



Lesen Sie weitere Artikel aus dem TITELTHEMA in der neuen WiM App!

Sport trifft Wirtschaft

„Sport meets Wirtschaft – Leistungssportler als Leistungszubis gewinnen“ heißt eine Veranstaltung in der IHK in Würzburg am 6. Juli von 14 bis 17 Uhr. Referenten aus dem Bereich Wirtschaft und Sport nehmen aus verschiedenen Blickwinkeln Stellung rund ums Thema „Warum Leistungssportler auch im Beruf Top-Performer sind“.

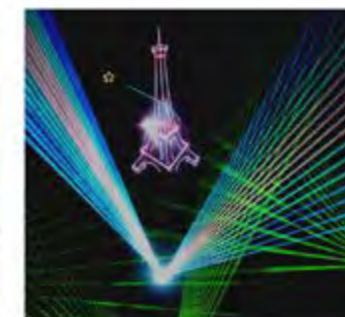


IHK-Ansprechpartner
Ralf Hofmann
Tel.: 0931 4194-296
ralf.hofmann@wuerzburg.ihk.de



Concert Media
+49 9765 / 79 81 57
info@concert-media.de
www.concert-media.de

Veranstaltungstechnik



Pionierarbeit für die Eventbranche

ONLINE BESTELLEN Das Unternehmen 1st dream events aus Münnerstadt (Lkr. Bad Kissingen) ist bundesweit die erste Agentur, die ihre Eventmodule und Promotionartikel auch per Onlinebestellsystem vermietet – Veranstaltungsplanern soll dadurch die Arbeit erleichtert werden.



Das Onlinebestellsystem, das es Veranstaltungsplanern ermöglicht, Eventmodule, Promotionartikel und Dienstleistungen mit nur wenigen Klicks direkt auf der Homepage des Unternehmens zu buchen, wurde von der Münnerstadter Agentur selbst entwickelt.

Dabei gibt ein Kalender unmittelbar Auskunft über die Verfügbarkeit jedes einzelnen Postens. Außerdem berechnet das Programm abhängig von der Größe der Be-

stellung, der Entfernung zum Veranstaltungsort und der gewünschten Lieferart sofort den tatsächlichen Endpreis.

„Bei den meisten anderen Anbietern ist der Warenkorb im Onlineshop nur eine Wunschliste, die man am Ende noch per Telefon oder E-Mail weitergeben muss. Bei uns wird alles sofort automatisch in die Wege geleitet. Wenn der Kunde alle Artikel in den Warenkorb gelegt hat, kann er diese mit unterschiedlichen Zahlungsmethoden gleich

bezahlen und es kommt ein Mietvertrag zustande, der anschließend bestätigt wird. Im Nachgang bieten wir noch unseren üblichen Service“, sagt Robert Brodesser, der Geschäftsführer von 1st dream events.

Ein weiterer Vorteil: Der Kunde ist bei seiner Buchung nicht mehr an Öffnungs- und Geschäftszeiten gebunden: „Über das Tool kann man Tag und Nacht bestellen, wenn man kurzfristig noch einzelne Eventmodule für eine Messe oder eine Firmenveranstaltung benötigt und das schnell erledigen will“, so Robert Brodesser. Den persönlichen Kontakt mit dem Kunden soll das Programm aber nicht ersetzen: „Wer persönlichen Kontakt und Unterstützung bei der Planung größerer Firmenevents oder Teambuildings wünscht oder irgendwelche Fragen hat, kann natürlich auch jederzeit direkt bei uns anrufen.“

Auszeichnung mit dem Bayerischen Innovationsgutschein

Die Bayern Innovativ GmbH hat das Projekt mit dem Bayerischen Innovationsgutschein ausgezeichnet – dafür, dass es deutlichen Kundennutzen habe, vieles vereinfache und deutschlandweit einzigartig sei.

Entstanden ist die Idee zu dem Programm aus persönlicher Unzufriedenheit heraus. „Ich mag es nicht, wenn Produkte im Internet mit einem günstigen Preis beworben werden, um Kunden zu fangen, und dann später noch eine ganze Menge versteckter Kosten dazukommen“, sagt der Geschäftsführer: „Zum Beispiel wenn Eventmodule wie eine Hüpfburg mit 280 Euro ausgeschrieben sind, für die weite Fahrt und den Aufbau dann aber noch mal ein paar hundert Euro anfallen und der Kunde dann eine viel höhere Rechnung präsentiert bekommt als erwartet.“

1st dream events ist seit 1999 Spezialist für Eventmodule, Promotionartikel und Teambuilding-Maßnahmen. Rund 350 Posten, vom Bullriding über den XXL-Kicker bis hin zu Wasserspielen, hat das Unternehmen im Angebot – bundesweit und für das europäische Ausland. *Text: WiM, Fotos: 1st dream events*



Zeitgemäß mobil in der Stadt

WVV UND SCOUTER STARTETEN CARSHARING-ANGEBOT Die Würzburger Versorgungs- und Verkehrs-GmbH (WVV) hat kürzlich ihr Angebot an Mobilitätsdienstleistungen erweitert.

Neben Bus und Straßenbahn wird das Verkehrskonzept durch Carsharing ergänzt – dafür kooperiert die WVV mit dem Carsharing-Anbieter Scouter. Die aktuell 20 Fahrzeuge für den individuellen Gebrauch in Würzburg werden schrittweise erweitert und umfassen bereits jetzt Autos aus allen Fahrzeugklassen – von Klein- und Kompaktwagen über den Kombi bis hin zum Transporter. Der überwiegende Teil der Fahrzeugflotte hat feste Parkstationen, die von anderen Autos nicht belegt werden können und an denen für die Carsharing-Nutzer die Parkplatzsuche entfällt.

Verändertes Mobilitätsverhalten

Ein eigenes Auto verliert für viele Menschen zunehmend an Anziehungskraft. Dies betrifft sowohl den Autobesitz als auch die Autonutzung. Gleichzeitig steigt die Zahl der Fahrberechtigten, die bei einem der

deutschlandweit etwa 150 Carsharing-Anbieter registriert sind. Laut dem Bundesverband CarSharing e.V. (bcs) nahm deren Zahl von 2014 auf 2015 um etwa 37 Prozent zu und liegt nun bei etwa 1.040.000.

„Das Prinzip ‚nutzen statt besitzen‘ wird immer beliebter, vor allem bei Jugendlichen und jungen Erwachsenen, aber auch bei vielen Menschen, die nicht dauerhaft auf die Nutzung eines Fahrzeuges angewiesen sind“, sagte Thomas Schäfer, Geschäftsführer der WVV. „Mit unserem Carsharing-Angebot reagieren wir auf ein sich änderndes Mobilitätsverhalten in unserer Gesellschaft und bieten eine Lösung für alle, die jederzeit mobil und flexibel sein möchten.“ Paul Lehmann, Bereichsleiter Mobilitätsdienstleistungen der Würzburger Straßenbahn GmbH (WSB) ergänzte: „Unser Carsharing-Angebot ist ein wichtiger Baustein eines zeitgemäßen Mobilitätskonzepts für

Würzburg und die Region. Carsharing ist keine Konkurrenz für Bus und Straßenbahn, sondern eine sinnvolle Ergänzung.“ Neben dem Plus an Mobilität bringt Carsharing weitere positive Effekte mit sich, denn die gemeinschaftliche Nutzung von PKWs trägt auch zur Entlastung des innerstädtischen Verkehrsraumes bei und verringert Abgase sowie Lärm.

Seit 2014 in Würzburg

Carsharing von Scouter bietet mit seinen Netzwerkpartnern Zugang zu über 3.600 Fahrzeugen in über 200 deutschen Städten. Bezahlt wird nur, was genutzt wird. Als Alleinstellungsmerkmal gilt der individuell anpassbare Nutzungstarif, der für alle Fahrzeuge überall gleich ist. Scouter ist seit 2014 in Würzburg aktiv und umfasst die bis dahin als „Flinkster – Mein Carsharing“ markierten Fahrzeuge. *Text/Foto: WiM*

Das Spiel der Könige lernen

Das Jahrhunderte alte „Spiel der Könige“ hat alle Moden überlebt, und so wird auch im Games-Zeitalter ihr Kind irgendwann die Frage stellen: „Mama, Papa, wie geht Schach?“ Wem die Antwort nicht ganz leicht fällt, der greift zum Büchlein „Fang den König!“. Autor Peter Mitschitzek und sein Helferlein, der Schachgeist Tschaturanga, erklären Schritt für Schritt und in kindgerechter Sprache die Grundbegriffe des Schachspiels. Vom Springer-Wettrennen über eine Tasse Tee mit der Dame bis zum Fangenspielen mit dem König – Kinder ab acht Jahren lernen Zug um Zug das „Spiel der Kö-



ge“ und können gleich viele kreative Spiele und knifflige Rätsel ausprobieren. Am Ende dieses Schachlehrbuchs sind Kinder in der Lage, erste einfache Partien auszutragen. Schach wird im wahrsten Sinne des Wortes zum Kinderspiel, das man auf der ganzen Welt nach denselben Regeln spielt und für das sich überall ein Gegner findet – auch im nächsten Urlaub. Peter Mitschitzek: Fang den König! – Schach für Kinder, Perlen-Reihe Band 654, 136 Seiten, Softcover, mit zahlreichen Abbildungen und Schachdiagrammen, Verlag Perlen-Reihe, Wien, € 12,95.



Quadro-Nuevo-Tango beim diesjährigen Hafensommer in Würzburg.

Sommer im Hafen

INTERNATIONALE ACTS UND MUSIK Im Sommer ist der „Hafensommer“ in Würzburg eine der schönsten und spannendsten kulturellen Veranstaltungsreihen in Mainfranken.

Vom 24. Juli bis zum 9. August ist das Areal am Würzburger Hafen – baubedingt dieses Jahr ein weiteres Mal vis-à-vis auf den Mainwiesen – erneut Dreh- und Angelpunkt für unterschiedliche kulturelle Strömungen und Bewegungen sowie überraschende Sounds aus der ganzen Welt. Das musikalische Programmspektrum reicht von regionalen zu internationalen Künstlertreffen, von bekannten und renommierten zu noch unbekannteren – aber wie in den Vorjahren regelmäßig bewiesen – vielversprechenden Acts.

Wer sich von spektakulären Künstlern und Projekten überraschen lassen möchte, muss sich auf das Festivalmotto einlassen: Mit dem Hafensommer um die weite Welt. Nach acht Jahren und einer vierstelligen Zahl an Gästen und Künstlern aus nahezu fünfzig Ländern und sechs Kontinenten setzt der Hafensommer respektive das Programm des Festivals er-

neut ein Zeichen für Weltoffenheit und eine neugierige Stadt Würzburg. Diesmal kommen die Künstler von den Färöern, Skandinavien und Mitteleuropa bis von

Jamaica und Südafrika, über alle Genre- und Stilgrenzen hinweg.

Programm: www.hafensommer-wuerzburg.de

Text: dino, Foto: Hafensommer



TIROLER GASTLICHKEIT DIE VON HERZEN KOMMT!

Ein familiär geführtes Wellnesshotel inmitten der Kitzbüheler Alpen!

ANKOMMEN UND WOHLFÜHLEN.

Golfpauschale "unlimited"
buchbar 07.Mai 15 bis 08.November 2015
(tägliche Anreise)

- Greenfee unbegrenzt in Westendorf
- Range-Benützung (inkl. Bälle)
- Greenfee bei offenen Turnieren (außer Startgeld)
- Leihrolley
- Startzeitenreservierung

4 Nächte und 3 Tage "Golf unlimited" ab € 523,00 pro Person
7 Nächte und 5 Tage "Golf unlimited" ab € 910,00 pro Person
im kuscheligen Doppelzimmer "Westendorf"

bis 14.Mai 2015 gibt's dazu 1 ZUCKERL
aus dem "SCHERMER GENUSS-LADEN"

ab € 523,00

"Kurz mal weg" Wellnesspakete
buchbar 07. Mai 15 bis 11. Juli 2015
(Anreise Sonntag, Montag oder Dienstag)

3 Nächte (Anreise täglich) bzw. 4 Nächte im Rahmen
all unserer Inklusivleistungen, eine geführte Wanderung
im Rahmen unseres Wochen-Aktivprogrammes und
2 Wellnessanwendungen nach Wahl aus unserer
"Beauty-Verwöhnauswahl"

zum Paketpreis ab nur € 335,00 pro Person (3 Nächte)
zum Paketpreis ab nur € 380,00 pro Person (4 Nächte)

bis 14.Mai 2015 gibt's dazu 1 ZUCKERL
aus dem "SCHERMER GENUSS-LADEN"

ab € 335,00

Vitalhotel Schermer

Dorfstraße 106 | A-6363 Westendorf | Westendorf / Kitzbüheler Alpen
Tel. +43 5334 6268 | Fax +43 5334 6268 66
welcome@schermer.at | www.schermer.at



IHK ■ Die Weiterbildung



IT/Medien

Kniffe für den MS-EXCEL-Alltag – Controlling mit MS EXCEL

Schweinfurt, 24./25.07.2015
Wochenendseminar € 175,00

MS Office – effizienter Einsatz im Büroalltag

Schweinfurt, 27.–29.07.2015
3-Tagesseminar € 395,00

Lernplattform Moodle – schneller und effizienter Einstieg in die Praxis

Würzburg, 29.07.2015
Tagesseminar € 145,00

Betriebswirtschaft

Lohn- und Gehaltsabrechnung II – Aufbaukurs

Würzburg, 14.07.2015
Tagesseminar € 175,00

Produktivitätssteigerung in Büro und Verwaltung

Würzburg, 16.07.2015
Tagesseminar € 155,00

QM-Auditor (IHK)

Würzburg, ab 20.07.2015
Zertifikatslehrgang
zzgl. € 100,00 Zertifikatstest € 590,00

Lehrgänge

Geprüfte/r Wirtschaftsfachwirt/in

Würzburg, Februar 2016
Teilzeit, ca. 620 U-Std. z. Zt. € 3.180,00

Geprüfte/r Industriemeister/in Kunststoff und Kautschuk

Würzburg, Mai 2016 + Oktober 2016
Vollzeit, ca. 970 U-Std. z. Zt. € 4.550,00

Geprüfte/r Technische/r Betriebswirt/in

Würzburg, September 2015
Teilzeit, ca. 720 U-Std. z. Zt. € 3.500,00

Geprüfte/r Technische/r Fachwirt/in

Würzburg/Schweinfurt, September 2015
Teilzeit, ca. 800 U-Std. z. Zt. € 3.700,00

Geprüfte/r Technische/r Industriemanager/in

Würzburg, September 2015
Teilzeit, ca. 1.130 U-Std. z. Zt. € 6.300,00

Geprüfte/r Industriemeister/in Metall

Würzburg/Schweinfurt, August 2015
Vollzeit, September 2015 Teilzeit
ca. 1.100 U-Std. z. Zt. € 4.250,00

Geprüfte/r Logistikermeister/in

Würzburg, September 2015
Teilzeit, ca. 1.100 U-Std. z. Zt. € 4.250,00

Geprüfte/r Industriemeister/in Elektrotechnik

Würzburg, Februar 2016
Teilzeit, ca. 1.100 U-Std. z. Zt. € 4.250,00

Geprüfte/r Küchenmeister/in

Würzburg, September 2015
Vollzeit, ca. 600 U-Std. z. Zt. € 2.750,00

Geprüfte/r Bilanzbuchhalter/in

Würzburg, September 2015
Teilzeit, ca. 800 U-Std. z. Zt. € 3.700,00

Sprachen

Infoabend mit Einstufungstest in Englisch

Schweinfurt, 21.09.2015
Würzburg, 23.09.2015 *kostenfrei*

Sprachkurse ab Oktober 2015 in Englisch, Französisch, Italienisch und Spanisch in Würzburg und Schweinfurt.

Nähere Informationen auf Anfrage!
Wir bieten unsere Sprachkurse auch als Blended-Learning-Maßnahme an!


Wein- und Sommelierschule

Der professionelle Weinprobenleiter

Tagesseminar, 19.07.2015
9.00–16.30 Uhr € 199,00

Assistant Sommelier/ Sommelière (IHK)

26.–30.06.2015, Zertifikatslehrgang
50 U-Std. € 1.290,00

 Weitere Weiterbildungstermine unter www.wuerzburg.ihk.de/weiterbildung

Seminare Existenzgründung

28.07., Seminar „Wie mache ich mich selbstständig?“ von 13.00 bis 20.00 Uhr, IHK in Schweinfurt


29.07., Finanzierungssprechtage von LfA Förderbank und IHK Würzburg-Schweinfurt von 9.00 bis 16.00 Uhr, im Landratsamt Haßberge

Anmeldung/Information:

Vanessa Truskolaski,
Tel.: 0931 4194-302, E-Mail:
vanessa.truskolaski@wuerzburg.ihk.de oder unter www.wuerzburg.ihk.de/ex-seminare

Termine Berufsausbildung

06.07.–17.07.2015, Bad Neustadt, Intensivlehrgang zur Vorbereitung auf die Abschlussprüfung Teil 2 (für Industriemechaniker) für Auszubildende

 Weitere Termine
www.wuerzburg.ihk.de/veranstaltungen



Mainfränkische Wirtschaftsgespräche im Tattersall in Bad Kissingen.

Resilienz – Heilmittel oder mentales Doping?

MAINFRÄNKISCHE WIRTSCHAFTSGESPRÄCHE „Resilienz – Heilmittel oder mentales Doping?“ lautete der Titel der finalen Diskussionsrunde der Reihe „Mainfränkische Wirtschaftsgespräche“ der IHK in Kooperation mit der Mediengruppe Main-Post, diesmal im Tattersall in Bad Kissingen.

Managementtrainer Dr. Friedrich Assländer, Sylvia Wellensiek, Expertin für Unternehmensresilienz, Benediktinerpater Dr. Anselm Grün und Claus Bolza-Schünemann, Vorstandsvorsitzender der Koenig & Bauer AG, berichteten über ihre Erfahrungen mit psychischer Belastung. Der Termin in Bad Kissingen war zugleich die letzte Veranstaltung aus der 2009 begonnenen Erfolgsreihe mit insgesamt über 3.000 Gästen.

Niederlagen meistern

Resilienz sei ein Begriff aus der Werkstoffkunde, erläuterte Dr. Assländer in seinem Impulsreferat. Sie beschreibe die Fähigkeit, nach einer Belastung wieder zur alten Form zurückzufinden. Die Psychologie verwende den Begriff für die Fähigkeit, Krisen und Niederlagen zu meistern. „Was machen

die Menschen, die sich wieder aufrappeln, anders als die anderen?“, formulierte Assländer die zentrale Frage der Diskussionsrunde, die von Main-Post-Chefredakteur Michael Reinhard moderiert wurde.

Vor mehr als 300 Zuschauern schilderte der Würzburger KBA-Chef Bolza-Schünemann seinen Weg „in die und aus der Krise“. „Wenn Sie nicht mehr wissen, ob Sie am Frühstückstisch sitzen oder am Arbeitsplatz, haben Sie ein echtes Problem. Ich habe mich gefühlt wie ein Hamster im Rad.“ Bolza-Schünemann zog die Konsequenzen, nahm eine Auszeit und achtet heute auf einen regelmäßigen Tagesablauf mit Sport, Frühstück und Momenten, in denen die Seele baumeln kann.

Der richtige Rhythmus

Den richtigen Rhythmus hält auch Benediktinerpater Grün für essenziell: An den Ta-

gesablauf im Kloster angelehnt, empfahl er gute Rituale, Lust an der Aufgabe und eine „heilige Zeit“, über die niemand sonst verfügen kann. „Niemand hält es aus, 24 Stunden am Tag erreichbar zu sein“, stimmte auch Assländer zu. „Wir müssen lernen, Grenzen zu erkennen und Grenzen zu setzen. Psychische Belastungen setzen voraus, dass wir neue Fähigkeiten entwickeln und Strukturen finden“, so der Managementtrainer. Allerdings werde unser System aufrechterhalten durch die Maxime „immer schneller, immer mehr.“

Ein Trend, den auch Sylvia Wellensiek beobachtet: „Vor etwa 15 Jahren hat es begonnen, dass leistungsbereite Menschen mit zunehmenden Erschöpfungssymptomen zu mir kamen. Davor waren es eher Menschen, die einzelne Schicksalsschläge nicht verkraftet haben.“

Nachhaltiges Mainfranken 2030

UMFRAGE Im Herbst 2015 wollen die Vereinten Nationen einen Zielkatalog zu nachhaltigem Wirtschaften definieren und verabschieden. Aus diesem Anlass analysieren die IHK Würzburg-Schweinfurt und die Hochschule für angewandte Wissenschaften Würzburg-Schweinfurt (FHWS), welche Nachhaltigkeitsaspekte für Mainfranken besonders wichtig sind: Was verstehen Unternehmen unter Nachhaltigkeit? Welche Themen sind besonders wichtig? Welche Werte liegen dem betrieblichen Handeln zugrunde? Diesen und weiteren Fragen gehen die Wirtschaftskammer und Professor Dr. Harald J. Bolsinger, Lehrstuhl für Volkswirtschaftslehre & Wirtschaftsethik der FHWS, im Rahmen einer Umfrage nach. Interessierte können an der Befragung teilnehmen unter: www.mainfranken2030.orientierungskompetenz.de



IHK-Ansprechpartner:

Dr. Sascha Genders

Tel.: 0931 4194-373, E-Mail:

sascha.genders@wuerzburg.ihk.de

sowie Professor Dr. Harald Bolsinger, FHWS,

Tel.: 0931 3511-8944,

E-Mail: harald.bolsinger@fhws.de

Landeskonzferenz in Schweinfurt

WJ BAYERN Die Landeskonzferenz der bayerischen Wirtschaftsunioren findet vom 09.07.2015 bis 12.07.2015 im Konferenzzentrum Schweinfurt statt. „Bei aller Arbeit, die wir im Team gerade in der letzten Phase – wenn man so will beim Einlaufen in unseren Zielhafen – haben, bleibt doch der Spaß nicht auf der Strecke. Ich bin unfassbar stolz auf das, was wir im Team bisher erreicht haben und freue mich auf eine tolle Landeskonzferenz 2015. Mein Dank gilt schon jetzt allen Gästen, den Sponsoren, den zahlreichen Helfern und vor allem dem Organisationsteam“, so Konferenzdirektor Christian Störcher.



Fünf Start-ups stellten Unternehmensvertretern ihre Geschäftsideen vor, erhielten Feedback und knüpften Kontakte. Im Bild: Die Teilnehmer der Netzwerkveranstaltung „Start-up meets KMU“ in der IHK in Würzburg. Das Treffen wurde von der IHK Würzburg-Schweinfurt, der BayStartUP GmbH und regionalen Partner der Gründerszene Mainfranken organisiert. Foto: IHK

Netzwerkevent für innovative Gründer

START-UP MEETS KMU Sie sind jung. Sie wachsen schnell. Sie haben ein wissensintensives Geschäftsmodell und eine hohe Beschäftigungswirkung: Das definiert Start-ups. Die IHK Würzburg-Schweinfurt und die BayStartUP GmbH vernetzen mit dem neuen Konzept „Start-up meets KMU“ ausgewählte innovative mainfränkische Nachwuchsfirmen mit erfolgreichen Unternehmen.

Wir hatten mainfränkische Start-ups aufgefordert, sich für den Austausch zu bewerben. Dann konnten sich mainfränkische Mittelständler für die Kennenlernveranstaltung mit den fünf ausgewählten Nachwuchsfirmen bewerben“, so Dr. Sascha Genders, IHK-Bereichsleiter Existenzgründung und Unternehmensförderung sowie Standortpolitik. „Wir wollten vor allem Ideen aus Informations- und Kommunikationstechno-

logie, Automotive sowie Maschinen- und Anlagentechnik zusammenführen.“

Die Start-ups waren: die iNDTact GmbH, ein Sensorsystemhersteller zur Onlineüberwachung von Leichtbaustrukturen, MiM Measurement in Motion, ein innovatives Unternehmen im Bereich der automatisierten Vermessung, Mozys, die eine universelle Plattformtechnologie für das intelligente Monitoring von Maschinen, Anlagen und Bauwerken entwickelt

haben, Greenspin, ein Unternehmen, das satellitenbasierte Lösungen für eine effiziente Landwirtschaft anbietet, sowie die Denkbare GmbH, ein Technologiepartner für spezialisierte Methoden zur Wissensverarbeitung. Zu den teilnehmenden Unternehmen gehörten unter anderem FIS-ASP Application Service Providing und IT-Outsourcing GmbH, Grafenrheinfeld, Gildemeister energy solutions, Würzburg, Takata Plastec GmbH, Bad Kissingen, Tekon Anlagenbau GmbH & Co. KG, Marktweidenfeld, sowie Weigang Pro GmbH, Würzburg.

„Gründer profitieren von Kontakten zu etablierten Betrieben; diese wiederum gewinnen Einblicke in den hohen Innovationsgrad regionaler Start-ups“, sagte Dr. Markus Wolf, Projektleiter Hochschulen und Unternehmensnetzwerke bei BayStartUP, der bayerischen Institution für Start-ups und Finanzierung. Die Vernetzung der ver-

schiedenen Akteure machte dieses Konzept zu einer Win-win-Situation für alle Beteiligten. Der Anteil der IT-Gründungen ist laut Genders in den vergangenen Jahren deutlich gestiegen. Das führt er unter anderem auf einen verbesserten Stellenwert des Themas Gründung an vielen Hochschulen sowie auf Trends wie Digitalisierung, Industrie 4.0 und Neue Medien zurück.

Das Konzept „Start-up meets KMU“ wurde in dieser Form erstmals von der mainfränkischen IHK und der BayStartUP GmbH organisiert. Weitere Kooperationspartner der Veranstaltung waren das GRIBS (Gründer-, Innovations- und Beratungszentrum Schweinfurt), das Gründer-servicenet (GSN) Main-Spessart, das Innovations- und Gründerzentrum (IGZ) Würzburg, das Rhön-Saale Gründer- und Innovationszentrum (RSG) Bad Kissingen sowie das Technologie- und Gründerzentrum (TGZ) Würzburg.

Wechsel an der Spitze

BEZIRKS-AUSSCHUSS WÜRZBURG Wechsel an der Spitze des Bezirksausschusses Würzburg: IHK-Vizepräsident Dr. Klaus D. Mapara ist mit seiner Wahl zum IHK-Vizepräsidenten und der Neukonstituierung des Bezirksausschusses Würzburg neuer Vorsitzender dieses Gremiums. Im Rahmen der Sitzung wurde auch Rudolf Trunk als langjähriger Geschäftsführer des Bezirksausschusses verabschiedet. Seine Nachfolge als Betreuer des Bezirksausschusses hat zum 1. Juli 2015 der neu bestellte stellvertretende IHK-Hauptgeschäftsführer Max-Martin W. Deinhard angetreten. Auf der Tagesordnung der konstituierenden Sitzung standen die Themen Standortportal Bayern, A3-Ausbau zwischen Randersacker und Heildingsfeld sowie die im Rahmen der Verkehrswegeplan-Fortschreibung für den Raum Würzburg wesentlichen Themen B26n und Schienenneubau/-ausbau der Strecke Frankfurt-Würzburg.



Unser Bild zeigt (v. l.) den langjährigen Geschäftsführer des Bezirksausschusses Rudolf Trunk zusammen mit IHK-Vizepräsident Dr. Klaus D. Mapara und dem stellvertretenden IHK-Hauptgeschäftsführer Max-Martin W. Deinhard.

Telefontraining für Auszubildende

WEITERBILDUNG Wie begrüße ich richtig? Warum ist der erste Eindruck am Telefon so wichtig? Wie geht man auf wütende Gesprächspartner ein? Im Seminar „Telefontraining für Auszubildende“ lernen Azubis richtiges Verhalten am Telefon. Das Seminar wird am 16.07.2015 als Tagesseminar in Würzburg angeboten.



IHK-Ansprechpartner:

Christian Kroll

Tel.: 0931 4194-284

E-Mail: christian.kroll@wuerzburg.ihk.de



TGZ verbindet
Wirtschaft und Wissenschaft

Im neuen TGZ am Hubland treffen sich Wirtschaft und Wissenschaft. Das TGZ-Angebot in den Bereichen Raum & Service, Beratung, Bildung und Wissenstransfer sowie die aktuellen Ausschreibungen finden Sie unter www.tgz-wuerzburg.de.

Workshop Markenrecht: der Weg zur Marke

ZENTRUM FÜR MARKE & PATENT Einprägsame Begriffe und gute Markenstrategien sind im geschäftlichen Verkehr ein zentraler Erfolgsfaktor. Das Kennzeichen „Marke“ ermöglicht es, Waren und Dienstleistungen eines Unternehmens von den Waren und Dienstleistungen eines anderen Unternehmens zu unterscheiden.

Durch die Eintragung der Marke in das Markenregister des Deutschen Patent- und Markenamts erhält der Markeninhaber das ausschließliche Recht, die Marke für die beanspruchten Waren und Dienstleistungen zu benutzen. Daneben gibt es noch das Unternehmenskennzeichen. Während die Marke Waren und Dienstleistungen kennzeichnet, bezeichnen Unternehmenskennzeichen das Unternehmen selbst. Es ist jedoch nicht ausgeschlossen, dass dieselbe Bezeichnung zugleich Marke und Unternehmenskennzeichen sein kann. Allen Kennzeichenrechten ist die Unterscheidungsfunktion gemeinsam. Sie dienen also der Unterscheidung von Waren und Dienstleistungen beziehungsweise Unternehmen. Es gilt der Grundsatz der Priorität, wonach sich das ältere Kennzeichenrecht gegenüber dem jüngeren durchsetzt. Alle Kennzeichenrechte sind grundsätzlich gleichwertig.

Im Gegensatz zu den anderen Schutzrechten muss das Kennzeichen nicht unbedingt neu sein und kann einen zeitlich unbegrenzten Schutz gewähren.

Kostenfreier Workshop

Das Zentrum Marke & Patent im TGZ Würzburg bietet in Kooperation mit der Patent- und Rechtsanwaltskanzlei advotec einen Workshop rund um das Thema Marke an. Der kostenfreie Workshop findet am Mittwoch, 8. Juli 2015, 16–18 Uhr, im Technologie- und Gründerzentrum Würzburg (TGZ), Sedanstr. 27, 97082 Würzburg statt. Zu den Themen gehören unter anderem: Vorbereitung der Markenmeldung, Markenanmelde- und -eintragungsverfahren sowie die Verteidigung der Marke.

Weitere Informationen unter
www.zentrum-marke-patent.de

Termine TGZ

- Beratertag Frau & Beruf:**
Kitzingen, 07.07.2015
- Marken- und Patentsprechtag:**
Würzburg, 09.07.2015
- Beratertag Frau & Beruf:**
Würzburg, 15.07.2015
- Beratertag Frau & Beruf:**
Karlstadt, 21.07.2015
- Marken- und Patentsprechtag:**
Bad Kissingen, 21.07.2015
- Beratertag Frau & Beruf:**
Würzburg, 22.07.2015
- Infoveranstaltung E-Commerce-Manager/in (IHK):**
Würzburg, 22.07.2015
- Marken- und Patentsprechtag:**
Kitzingen, 29.07.2015

FINDE AM 13.07. DEINEN

AUSBILDUNGSPLATZ

FÜR 2015!



Ruf uns am 13.07. an!
IHK-Ausbildungshotline:

0931 41 94-500



Würzburg-Schweinfurt
Mainfranken

Verbindet **Menschen und
Wirtschaft** in Mainfranken



IHK-„Industrie-, Technologie- und Forschungsausschuss“

AUSSCHUSS NEU KONSTITUIERT Im Rahmen der konstituierenden Sitzung des IHK-„Industrie-, Technologie- und Forschungsausschusses“ bei Fresenius Medical Care in Schweinfurt wählten die Ausschussmitglieder wieder Dr. Stefan Möhringer, Geschäftsführer der Firma Simon Möhringer Anlagenbau GmbH aus Wiesentheid, zum Vorsitzenden. Auch Oliver Madinger, Geschäftsführer der Firma Madinger GmbH aus Euerbach, bleibt stellvertretender Vorsitzender. Oliver Freitag, IHK-Bereichsleiter Innovation und Umwelt und Geschäftsführer des Ausschusses, stellte die Aktivitäten der IHK zum aktuellen Schwerpunktthema „Wirtschaft digital. Grenzenlos. Chancenreich“ vor. Der Ausschuss will sich besonders mit den Themen: adaptive Fertigung, 3D-Druck, Elektromobilität (Lastentransport per E-Bike) und Management 2.0 intensiv auseinandersetzen.

Der neu konstituierte IHK-„Industrie-, Technologie- und Forschungsausschuss“ tagte bei Fresenius Medical Care in Schweinfurt.



Junioren im Kloster

WJ BAYERN Die Wirtschaftsjuvenoren (WJ) Bayern veranstalten einmal im Jahr die Bavarian Academy. Dort werden Wirtschaftsjuvenoren mit der Juniorenarbeit und dem WJ-Netzwerk vertraut gemacht. 2015 fand die Veranstaltung in Kloster Holzen bei Augsburg statt. Mainfranken war stark vertreten. Neben der Vorstellung des Landesverbands Bayern, der Präsentation von Projektarbeiten und einem Politikergespräch standen auch ein Outdoorprogramm, Spanferkelessen sowie der Gottesdienstbesuch auf dem Programm. Zum Abschluss erhielten die Teilnehmer ihre Urkunden und Pins.



IHK-Präsident Otto Kirchner (2. v. r.) und IHK-Bereichsleiter Existenzgründung und Unternehmensförderung Dr. Sascha Genders (rechts) mit den Referenten des Nachfolgekongresses. Im Bild von links: Dr. Hubert Humm, Rechtsanwalt und Steuerberater, Fachberater für Unternehmensnachfolge (DSTV e.V.), Dr. Schulte Dr. Humm & Partner, Würzburg; Rolf Popp, Unternehmensberater, Rolf Popp Pro Consult GmbH, Reichenberg; Dr. Jens Neie, Notar, Würzburg; Uschi Träg und Friederike Woertge, Rechtsanwältin und Mediatorin (BAFM), Nürnberg. Foto: IHK

Vier von zehn Betrieben vor unsicherer Zukunft

UNTERNEHMENSÜBERGABE Immer mehr Betriebe in Mainfranken stehen vor der Herausforderung der Unternehmensübergabe. Gleichzeitig wagen immer weniger Menschen den Schritt in die Selbstständigkeit.

Vor diesem Hintergrund informierten sich rund 150 Interessierte beim Unternehmensnachfolgekongress in der IHK in Würzburg über aktuelle rechtliche, steuerliche und persönliche Herausforderungen einer erfolgreichen Unternehmensübergabe und erfuhren Details zur Nachfolgethematik in der Region.

„Unser Unternehmen befindet sich erfolgreich in der dritten Generation und ist zurzeit frühzeitig dabei, den Übergang auf die vierte Generation sicherzustellen“, so IHK-Präsident Otto Kirchner in der Einleitung des Kongresses. Der geschäftsführende Gesellschafter der Fränkische Rohrwerke Gebr. Kirchner GmbH & Co. KG, Königshausen i. Bay., berichtete anhand der eigenen Unternehmensgeschichte über seine Erfahrungen und gab Tipps, wie eine erfolgreiche Nachfolge in der Praxis gelingen kann. So sei es zunächst wesentlich, rechtzeitig nach dem richtigen Nachfolger zu suchen. Wünschenswert sei hierbei aus Sicht eines Familienunternehmens immer die Übertragung an die eigenen Kin-

der. Ist dies nicht umsetzbar, gelte es im erweiterten Verwandtschaftskreis, bei den eigenen Führungskräften oder bei fremden Dritten im Rahmen eines Management-Buy-ins zu suchen.

„Wenn Sie einen Nachfolger in der eigenen Familie haben, muss dieser den entsprechenden Willen, eine persönliche Leidenschaft und fachliche Qualifikationen für das Unternehmertum mitbringen. Je eher er sich festlegt, desto besser. Die Entscheidung für das Unternehmen muss aber der eigene Wunsch des zukünftigen Chefs sein. Mit Druck oder gar Zwang lässt sich hier nichts erreichen.“ Den Seniorunternehmern legte Kirchner besonders ans Herz, rechtzeitig loszulassen.

IHK-Nachfolgereport


Dr. Sascha Genders, IHK-Bereichsleiter Existenzgründung und Unternehmensförderung sowie Standortpolitik, stellte den IHK-Nachfolgereport Mainfranken vor, den die Wirtschaftskammer erstmals erarbeitet hat. Basierend auf einer Befragung

von rund 3.000 Betrieben greift er aktuelle Entwicklungen rund um die Nachfolgethematik im IHK-Bezirk auf. „Erfreulicherweise planen neun von zehn Betriebsinhabern eine Fortführung des Unternehmens durch Übergabe. Bedenklich ist aber, dass 40 Prozent der an der Befragung teilnehmenden Übergabewilligen noch keinen Nachfolger gefunden haben“, sagte Genders.

Die rechtzeitige Vorbereitung der eigenen Nachfolge sei essenziell für eine gelungene Übergabe. „Wer hier Entscheidungen auf die lange Bank schiebt, verschließt sich Potenziale.“ Zu den wichtigsten Herausforderungen bei der Unternehmensübergabe gehören die Übereinstimmung

von eigenen Kaufpreisvorstellungen und erzielbaren Preisen, steuerliche Fragestellungen, zum Beispiel aufgrund der Erbschaftsteuerdiskussion, und nicht zuletzt familiäre Gegebenheiten. Der Nachfolgereport Mainfranken steht als Download zur Verfügung unter www.wuerzburg.ihk.de/broschüren.

Die IHK Würzburg-Schweinfurt bietet ihren Mitgliedsbetrieben ein umfassendes Servicepaket zur Unternehmensnachfolge unter www.wuerzburg.ihk.de/nachfolge.


 Bildergalerie unter www.wuerzburg.ihk.de/presse/bildergalerien.html

Neu konstituiert

IHK-GREMIALAUSSCHUSS Anja Binder, Prokuristin der Stadtwerke Hammelburg GmbH, Hammelburg, ist neue Vorsitzende des IHK-Gremialausschusses Bad Kissingen. Sie löst Klaus Hayer ab, Geschäftsführer der Josef Bindrum & Sohn GmbH, Hammelburg. Binder wurde anlässlich der konstituierenden Sitzung des Ausschusses im Hotel Rhöner Land in Oberthulba für die Wahlperiode 2015 bis 2018 gewählt. Zum stellvertretenden Vorsitzenden wählten die regionalen Unternehmer Harald Barlage, Geschäftsführer der Parksanatorium Bad Bocklet GmbH & Co. KG, Bad Bocklet. Als Gast begrüßten die Ausschussmitglieder in ihrer ersten Sitzung Professor Dr. Axel Winkelmann, Inhaber des Lehrstuhls für Betriebswirtschaftslehre und Wirtschaftsinformatik an der Universität Würzburg, der über integrierte Informationsverarbeitung informierte.




Anja Binder (Mitte, Prokuristin der Stadtwerke Hammelburg GmbH, Hammelburg) und Harald Barlage (li., Geschäftsführer der Parksanatorium Bad Bocklet GmbH & Co. KG, Bad Bocklet) stehen dem IHK-Gremialausschuss Bad Kissingen in der Wahlperiode 2015–2018 vor. Die Betreuung des Ausschusses bei der IHK hat Dr. Sascha Genders (re., Bereichsleiter Standortpolitik sowie Existenzgründung und Unternehmensförderung der IHK). Bildquelle: IHK



BÜRO UNTERWEGS START UP
OFFICE AUF ZEIT

BÜRO WELTEN RAUM FÜR IHREN ERFOLG

EVENTS KULTUR TAGUNG CONFERENCE & EVENTS



NOVUM
Businesscenter

Provisionsfreie Anmietung von Büroräumen mit Serviceleistungen jetzt möglich!

Schweinfurter Str. 7 – 11
97080 Würzburg
Telefon 0931.322120
www.novum-wuerzburg.de

Gastronomie, Hotellerie und Tourismus

NETZWERKVERANSTALTUNG Die IHK bietet gemeinsam mit dem Bayerischen Hotel- und Gaststättenverband DEHOGA Bayern e.V. eine Informations- und Netzwerkveranstaltung rund um Gastronomie, Hotellerie und Tourismus. Pierre Nierhaus, Berater, Konzeptentwickler, Trendexperte und Spezialist für Innovationen in der Foodservice- und Hospitality-Industrie, spricht über „internationale Trends in Gastronomie und Hotellerie – und wie sie unseren Markt verändern“. Weitere Fachvorträge: Mindestlohn in der Praxis, Neuerungen in der Lebensinformationsverordnung, zur Fremdenverkehrsförderung in Unterfranken und Sicherung von Fachkräften. Termin: 03.09.2015, Ort: IHK-Geschäftsstelle in Schweinfurt, Zeit: ab 10.00 Uhr. Die Teilnahme ist kostenfrei, eine Anmeldung ist erforderlich.

IHK-Ansprechpartnerin:



Jessica Philipp

Tel.: 0931 4194 34

E-Mail: jessica.philipp@wuerzburg.ihk.de

Medientraining bei TV touring

IHK-WEITERBILDUNG Die Teilnehmer des IHK-Weiterbildungslehrgangs „Referent für Marketing und Unternehmenskommunikation“ warfen mit ihrer Dozentin Anita Schmitt einen Blick hinter die Kulissen der TV touring Media in Schweinfurt. Verkaufsleiter Martin Zenger zeigte den Aufbau eines Film- und Fernsehstudios und gab Einblick in die Aufnahmestudios, den Schnittraum und die Produktion. Im anschließenden Medientraining interviewte Redaktionsleiter Peter Kollmann-Jehle die Teilnehmer vor laufender Kamera.



Zukunftsforum Handel ins Leben gerufen

IHK SETZT AKZENTE Von der zunehmenden Verschmelzung mit dem Onlinehandel über innovative Trends im Zuge der Digitalisierung und dem veränderten Kaufverhalten der Kunden bis hin zu neuen Vertriebskanälen: Der klassische Einzelhandel muss sich großen Herausforderungen stellen.



Im Bild (v. l.): Christine Scheid (eBusiness-Lotse Mainfranken, Universität Würzburg), Julia Grosser (eBusiness-Lotse Mainfranken, IHK Würzburg-Schweinfurt), Oliver Freitag (IHK Würzburg-Schweinfurt), Jochen Bähr (Geschäftsführer büroforum planen und einrichten GmbH), Professor Dr. Thome (Universität Würzburg), Frank Walla (Geschäftsführer männErsache & Frauensache), Tilman Hampl (Geschäftsführer Digimedia GmbH), Wolfgang Weier (Geschäftsführer Stadtmarketing Würzburg macht Spaß e.V., Würzburg sowie Vorstandsmitglied Aktionskreis City- und Stadtmarketing Bayern e.V.), Aldo Vetrugno (Geschäftsführer Mondelli GmbH), Matthias Pusch (IHK Würzburg-Schweinfurt), Dr. Sascha Genders (IHK Würzburg-Schweinfurt).

Die IHK Würzburg-Schweinfurt will mit einem neuen „Zukunftsforum Handel“ positive Akzente für mainfränkische Händler setzen. Den Auftakt machte hierzu die Veranstaltung „eCommerce verändert den Handel“ in Kooperation mit dem eBusiness-Lotsen Mainfranken. „Wir wollen zeigen, dass es für Händler wichtig ist, nicht nur einen Verkaufsweg zu nutzen, sondern auf sogenannte Multichannel-Aktivitäten zu setzen. Nur so können sie erfolgreich im Einzelhandel durchstarten“, erklärte Dr. Sascha Genders, IHK-Bereichsleiter Standortpolitik.

Oliver Freitag, IHK-Bereichsleiter Innovation und Umwelt, stellte das Projekt eBusiness-Lotse Mainfranken vor, das Onlinehändler berät und unterstützt. Professor Dr. Rainer Thome, Universität Würzburg, betonte in seinem Vortrag die Chancen: Der Handel müsse im Zuge der Digitalisierung neue Wege bestreiten, noch gäbe es hier großen Handlungsbedarf.

In einer Podiumsdiskussion standen die Herausforderungen im Spannungsfeld zwischen stationärem und Onlinehandel im Mittelpunkt. Jochen Bähr, Geschäftsführer büroforum planen und einrichten GmbH, Würzburg) empfahl Händlern, stets profes-

sionelle Dienstleister aus der Region bei der Umsetzung ihrer Ideen einzubinden. Frank Walla, Geschäftsführer männErsache & Frauensache, Würzburg, bindet mit „Multichannel-Aktivitäten“ vor allem Stammkunden und informiert über neue Produkte. Aldo Vetrugno, Geschäftsführer Mondelli GmbH, Würzburg, betonte individuelle Ansätze. Einen Schlüssel zum Erfolg sieht er in fachlich kompetenter Beratung. Wolfgang Weier, Geschäftsführer Stadtmarketing Würzburg macht Spaß e.V., Würzburg sowie Vorstandsmitglied Aktionskreis City- und Stadtmarketing Bayern e.V., stellte heraus, dass kleinere Gemeinden und Mittelstädte in Mainfranken in besonderem Maße gefordert sind, die Innenstädte für den stationären Einzelhandel attraktiv zu gestalten.

Information zum eBusiness-Lotsen Mainfranken: Julia Grosser, Tel.: 0931 4194-317, E-Mail: julia.grosser@wuerzburg.ihk.de oder unter www.ebl-mainfranken.de



IHK-Ansprechpartner

Matthias Pusch

Tel.: 0931 4194-314, E-Mail:

matthias.pusch@wuerzburg.ihk.de

ringparkcenter

Beratung für den Mittelstand Unternehmensnachfolge richtig gestalten

Mit einer rechtzeitigen Nachfolgeregelung sichern Sie die Zukunft Ihres Unternehmens!

Unsere Experten für Unternehmensnachfolge beraten mittelständische Unternehmen und freiberufliche Praxen in allen Fragen rund um die Geschäftsnachfolge. Egal, ob Geschäftsübergabe in der Familie, Fortführung des Betriebes durch qualifizierte Mitarbeiter, Verkauf des Unternehmens an Dritte oder die richtige Gestaltung des Unternehmertestaments: Wir zeigen Ihnen, wie es geht.

So können wir Ihnen helfen:

- Entwicklung eines Nachfolgekonzeptes
- Unterstützung bei der Suche nach dem geeigneten Nachfolger
- Rechtsberatung und Vertragsgestaltung
- Steuerberatung und Steuerplanung
- Gesprächs- und Verhandlungsführung
- Konfliktlösung / Mediation durch zertifizierte Wirtschaftsmediatoren
- Vorsorgeregulungen für Unfall und Krankheit
- Testamentsgestaltung und Testamentsvollstreckung
- Beratung durch qualifizierte „Fachberater für Unternehmensnachfolge“

DR. SCHULTE DR. HUMM & PARTNER
WIRTSCHAFTSPRÜFER • STEUERBERATER • RECHTSANWÄLTE

ringparkcenter
Schürerstraße 3 · 97080 Würzburg
Tel.: 09 31/32 10 50 · Fax: 09 31/3 21 05-55
office@schulte-humm.de · www.schulte-humm.de

Aus- und Weiterbildung Berufsausbildung



Ihr Ansprechpartner:
Dr. Lukas Kagerbauer
Telefon: 0931 4194-361
lukas.kagerbauer@wuerzburg.ihk.de

IHK-Abschlussprüfung Winter 2015/16

Die IHK Würzburg-Schweinfurt führt die Abschlussprüfung von November 2015 bis Februar 2016 durch. Zu dieser Prüfung werden zugelassen:

- I. Auszubildende, deren vertraglich vereinbarte Ausbildungszeit bis 30. April 2016 endet, soweit sie an den vorgeschriebenen Zwischenprüfungen und Abschlussprüfungen Teil 1 teilgenommen sowie vorgeschriebene Ausbildungsnachweise (Berichtsheft) geführt haben. Umschüler, deren vertraglich vereinbarte Umschulungszeit bis 30. April 2016 endet.
- II. Auszubildende bzw. Umschüler, die von ihrer Abschlussprüfung aus wichtigem Grund zurückgetreten sind (z. B. wegen Krankheit) oder die Prüfung erneut ablegen wollen (Wiederholer) gemäß § 23 der Prüfungsordnung.
- III. Auszubildende bzw. Umschüler, die die Prüfung gemäß § 11 Abs. 1 der Prüfungsordnung vorzeitig ablegen

wollen und die Bedingungen hierfür erfüllen.

IV. Prüfungsbewerber, die die Zulassungsvoraussetzungen nach § 45 Abs. 2 und 3 BBiG (Zulassung in besonderen Fällen) erfüllen.

Anmeldeschluss für die Winterprüfung ist der **15. September 2015**. Anträge auf Verkürzung der Ausbildungszeit, Anträge auf vorzeitige Zulassung oder auf Sonderzulassung müssen ebenfalls bis spätestens **15. September 2015** eingereicht werden. Dieser Termin ist ein **Ausschlussstermin** und deshalb **unbedingt einzuhalten**. Anmeldungen und Anträge auf Zulassung zur Prüfung, die verspätet eingehen, können für die Zulassung zur Abschlussprüfung Winter 2015/16 nicht berücksichtigt werden.

Für Prüflinge, die entsprechend ihrer Ausbildungsordnung eine Projektarbeit oder einen betrieblichen Auftrag ausführen, sind folgende Termine für die Einreichung ihrer Konzepte und Anträge unbedingt einzuhalten:

Die Abschlussprüfungen werden an folgenden Tagen durchgeführt:

Ausbildungsberufe	schriftliche Prüfung	praktische und/oder mündliche Prüfung
Teil 1 Kaufmännische Büroangestellte	1. und 2. Oktober 2015	26. Januar bis 13. Februar 2016
Kaufmännische Bankkaufleute	24. und 25. November 2015	Informationsverarbeitung (Kaufmännische Bankkaufleute) 19. oder 20. November 2015 Kaufmännische Bankkaufleute (Bankkaufleute) 26. oder 27. November 2015
IT-Berufe	25. November 2015	
Gew./techn. Berufe	1. und 2. Dezember 2015	
Teil 2 Elektroberufe, Mechatroniker/-in, Techn. Produktentwerfer/-in und Techn. Systemplaner/-in	1. Dezember 2015	Begleitend 11. Januar bis 26. Februar 2016
Teil 2 Metallberufe, Techn. Modellbauer/-in und Verfahrenstechniker/-in für Kunststoff- u. Kautschuktechnik	2. Dezember 2015	(Kontinenzprüfung beginnt am 2. November 2015)
Teil 1 Biologie- und Chemieberufe	1. Dezember 2015	
Teil 2 Biologie- und Chemieberufe	2. Dezember 2015	
Bauschreiner/-in	1. Dezember 2015	11. bis 13. Januar 2016
Techn. Systemplaner/-in Stahl- und Metallbautechnik	CAD-Aufgabe: 18. Januar 2016	

bis zum **15. September 2015**: IT-Berufe, Industriekaufleute
bis zum **15. Oktober 2015**: Gew./techn. Ausbildungsberufe

Den Ausbildungsbetrieben werden ab Juli 2015 die Anmeldeformulare zugesandt. Diese sind unterschrieben bis

15. September 2015 im **Original** oder per **Fax** an die IHK Würzburg-Schweinfurt zu senden. In besonderen Fällen kann der Prüfungsbewerber selbst den Antrag auf Zulassung stellen, insbesondere bei Wiederholungsprüfungen oder wenn ein Auszubildendenverhältnis nicht mehr besteht.

Chefbücher



Ihr Ansprechpartner:
Radu Ferendino
Telefon: 0931 4194-319
radu.ferendino@wuerzburg.ihk.de

Änderungen im Steuer- und Wirtschaftsrecht

Das Jahr 2014 hat im Bereich des Steuer- und Wirtschaftsrechts insbesondere durch zahlreiche Änderungsgesetze grundlegende Veränderungen mit sich gebracht. Der Ratgeber informiert praxisnah sowohl über die im Jahr 2014 verabschiedeten und geplanten gesetzlichen Steuerrechtsänderungen und Neuerungen in Rechtsprechung und Verwaltung als auch über Rechtsänderungen auf dem Gebiet des Wirtschaftsrechts. Inhaltliche Schwerpunkte sind etwa die Verschärfung der Selbstan-

zeige zum 01.01.2015 und die Betriebsstättengewinnaufteilungsverordnung. Außerdem runden tabellarische Übersichten zu wesentlichen Steuerrechtsänderungen 2014/2015 und anhängige Verfahren vor dem Bundesfinanzhof, Bundesverfassungsgericht und Europäischen Gerichtshof das Buch ab.

Ebner Stolz: „Änderungen im Steuer- und Wirtschaftsrecht 2014/2015“, Stollfuß Medien GmbH & Co. KG, 2. Auflage, 2014, 303 Seiten, ISBN 978-3-08-318451-5, 34,80 Euro.

Existenzgründung und Unternehmensförderung



Ihr Ansprechpartner:
Dr. Sascha Genders
Telefon: 0931 4194-373
sascha.genders@wuerzburg.ihk.de

Haftung des GmbH-Geschäftsführers

Der GmbH-Geschäftsführer haftet für die ordnungsgemäße Abführung der Sozialversicherungsbeiträge. Von

dieser Pflicht ist er auch dann nicht entbunden, wenn die Pflicht zur Abführung der Beiträge an einen Mitgeschäfts-

führer oder anderen Mitarbeiter delegiert wurde. OLG Düsseldorf, Urteil vom 16.09.2014, Az. I-21 U 38/14

Publikumsgesellschaft als GmbH & Co. KG

In einer Publikumsgesellschaft in der Rechtsform einer GmbH & Co. KG folgt aus einer nach § 316 Abs. 1 HGB oder aufgrund des Gesellschaftsvertrags bestehenden Prüfungspflicht nicht die Verpflichtung, den Kommanditisten den Prüfungsbericht mit der Einladung zur Gesellschafterversammlung, die

über die Feststellung des Jahresabschlusses zu beschließen hat, zu übersenden. Dies gilt selbst dann, wenn nach dem Gesellschaftsvertrag allen Gesellschaftern mit der Einladung zu der Gesellschafterversammlung der Entwurf des Jahresabschlusses zu übersenden ist. BGH, Urteil vom 03.02.2015, Az. II ZR 105/13

Finanzgerichtsordnung: Keine Klagebefugnis

Hat das Finanzamt den Einspruch einer GmbH gegen einen ihr gegenüber ergangenen Schenkungssteuerbescheid als unbegründet zurückgewiesen, ist ein zum Einspruchsverfahren der

GmbH hinzugezogener Gesellschafter nicht befugt, gegen die Einspruchsentscheidung und den Schenkungssteuerbescheid zu klagen. BFH, Urteil vom 04.03.2015, Az: II R 1/14

Innovation und Umwelt



Ihr Ansprechpartner:
Oliver Freitag
Telefon: 0931 4194-327
oliver.freitag@wuerzburg.ihk.de

Deutschland hat die höchsten Strompreise in der EU

Kaufkraftbereinigt zahlten deutsche Privatkunden und viele kleine Unternehmen im 2. Halbjahr 2014 EU-weit die höchsten Strompreise – Tendenz steigend. Grund dafür sind hohe Steuern und Abgaben, die 52 Prozent des Gesamtpreises ausmachen. Strompreisteigernde Maßnahmen wie der Klimabeitrag bauen Deutschlands „Spitzenposition“ hier weiter aus.

In nominalen Preisen gerechnet liegt Deutschland mit im Schnitt 29,7 Ct./kWh knapp hinter Dänemark mit 30,4 Ct./kWh. Betrachtet man die für kleine Unternehmen relevanten Strompreise ohne Mehrwertsteuer ist Deutschland aber auch in nominalen Preisen Europameister.

Auch die Strompreise für die deutsche Industrie liegen mit 15,2 Ct./kWh (152

Euro/MWh) weit über dem EU-Schnitt von 12 Ct./kWh. Deutschland liegt hier hinter Zypern, Malta und Italien auf dem vierten Platz. Die Prei-

se in Deutschland zogen mit 5,3 Prozent gegenüber dem 2. Halbjahr 2013 auch dreimal stärker an als im Rest der EU (EU 28: 1,6%).



International



Ihr Ansprechpartner:
Kurt Treumann
Telefon: 0931 4194-309
kurt.treumann@wuerzburg.ihk.de

Reisezeit – Ihr Weg durch den Zoll

Urlaubszeit ist für viele die schönste Zeit. Die Urlaubsfreuden sind jedoch schnell verdorben, wenn man im Urlaubsland oder bei der Rückkehr mit dem Gesetz in Konflikt gerät. In der Broschüre des Bundesministeriums der Finanzen finden Reisende Antworten, welche Souvenirs bedenkenlos mitgebracht werden können und welche Freimengen für die Einfuhr bestimmter Waren gelten. Tipps zur Reisevorbereitung

sowie Informationen zur aktuellen Lage in Urlaubsländern hat das Auswärtige Amt im Internet unter www.diplo.de sowie in der Smartphone-App „Sicher reisen“ zusammengefasst. Zusätzlich ist die App „Zoll und Reise“ für mobile Endgeräte in den App-Stores von Apple und Google kostenlos erhältlich. Die Broschüre „Reisezeit – Ihr Weg durch den Zoll“ finden Sie zum Download unter www.wuerzburg.ihk.de/reisezeit

Zusatzzölle auf Möbelimporte in die Türkei

Mit der Bekanntmachung 2015/7699 vom 23.05.2015 hat das Türkische Kabinett die am Tag der Bekanntmachung in Kraft getretenen Regelungen bezüglich der Zusatzzölle auf Möbel veröffentlicht. Waren mit einem europäischen oder türkischen Ursprung sind von

dieser Regelung nicht betroffen, wenn diese mit der ATR-Warenverkehrsbescheinigung eingeführt werden. Ebenfalls werden keine Zusatzzölle erhoben, wenn die Waren aus Ländern kommen, mit denen besondere Abkommen bestehen.



Recht und Steuern



Ihr Ansprechpartner:
Jürgen Redlin
Telefon: 0931 4194-313
juergen.redlin@wuerzburg.ihk.de

Witwenrente nur für Haupternährer?

Das verneint das Bundesarbeitsgericht (BAG) in seinem Urteil vom 30.09.2014. In den allgemeinen Geschäftsbedingungen des Arbeitgebers zur Pensionszusage hieß es, dass eine Witwenrente nur dann gewährt werde, wenn der Versorgungsberechtigte den Familienun-

terhalt überwiegend bestritten hat. Genauere Ausführungen wann dies vorliege, enthielt die Regelung nicht. Dem höchsten deutschen Arbeitsgericht zufolge verstieß die Klausel gegen das Transparenzgebot des § 307 BGB. BAG-Urteil vom 30.09.2014, 3 AZR 930/12

Wadenbeißer klagt auf Schadensersatz!

Auf einer Polizeiwache in Rheinland-Pfalz ging es hoch her: Ein Mann – der jetzige Kläger – machte bei einer erkennungsdienstlichen Maßnahme derartige Scherereien, dass man versuchte, ihn auf einer Pritsche zu fixieren. Der Kläger biss kurzerhand den Polizeibeamten in die Wade, als dieser über ihm stand.

Reflexartig reagierte der Beamte, verlor jedoch das Gleichgewicht und fiel auf den Kläger. Die Forderung nach Schadensersatz wegen der „üblen Verletzung“ wurde vom Landessozialgericht (LSG) Rheinland-Pfalz nicht erhört. LSG Rheinland-Pfalz, Urteil vom 09.01.2015, L 4 VG 5/14

Helmpflicht auch für E-Bikes?

Dass der Fahrer eines Speed-Pedeles sich wegen helmlosen Fahrens ein 50-prozentiges Mitverschulden auf seine Schadensersatzforderun-

gen gegen den Unfallgegner anrechnen lassen muss, entschied das Landgericht (LG) Bonn am 11.12.2014. Zwar ist eine Helmpflicht für Fahr-

radfahrer noch nicht gesetzlich geregelt, dies entlastet den Fahrer jedoch nach Ansicht des Gerichts nicht, da das Speed-Pedelec eher einem Mofa ähnele. Nach dem

Urteil muss sich bei höheren Geschwindigkeiten (etwa ab 25 km/h) das Tragen eines Helmes geradezu aufdrängen. LG Bonn, Teilurteil vom 11.12.2014, 18 O 388/12

Standortpolitik



Ihr Ansprechpartner:
Dr. Sascha Genders
Telefon: 0931 4194-373
sascha.genders@wuerzburg.ihk.de

IHK-GIS-Basisinfrastruktur und GeoUVZ

Die IHK-Organisation stärkt ihre GIS-Basisinfrastruktur (GIS = geografische Informationssysteme). Ab sofort kann die Wirtschaftskammer digitale geocodierte Unternehmensdaten des IHK-Bezirks sowie digitale (Karten-)Dienste nutzen

und so den Auskunftsservice für Unternehmen und Institutionen verbessern. Aus einem gemeinsamen Unternehmensverzeichnis (UVZ) können Daten für die Darstellung von Unternehmen auf der Karte abgerufen werden.

„Stadtumbau West“ – 36,5 Millionen Euro für die bayerischen Kommunen

Bayernweit stehen 2015 im Städtebauförderprogramm „Stadtumbau West“ Fördermittel in Höhe von rund 36,5 Millionen Euro zur Verfügung. 113 Städte und Gemeinden in Bayern profitieren. Zusammen mit den Investitionen der Kommunen ergibt sich ein Gesamtinvestitionsvolumen von rund 54,9 Millionen Euro. Von den 113 Programmkommunen liegen 96 im länd-

lichen Raum, knapp 84 Prozent der Fördermittel fließen in diesen Bereich. Wesentliche Förderschwerpunkte sind 2015 die bauliche Anpassung der städtischen Infrastruktur, die Wiedernutzung von Industrie-, Gewerbe- oder Militärbranchen, die Verbesserung des öffentlichen Raums und die Erhaltung von Gebäuden mit baukultureller Bedeutung.

Bestellerprinzip ab Juni: Auftraggeber muss Makler bezahlen

Seit 1. Juni gilt in Deutschland das sogenannte Bestellerprinzip: Bei der Vermittlung von Wohnraum muss diejenige Partei die Provision des Maklers bezahlen, die ihn beauftragt hat. Bislang trug in vielen

Fällen der Mieter auch dann die Kosten, wenn der Vermieter den Makler bestellt hatte. Das Bestellerprinzip gilt nicht beim Kauf oder Verkauf von Immobilien, sondern bleibt zunächst auf den Mietmarkt beschränkt.

Veranstaltungen



Ihr Ansprechpartner:
Radu Ferendino
Telefon: 0931 4194-319
radu.ferendino@wuerzburg.ihk.de

Der Nachhaltigkeit verschrieben

In Mainfranken haben sich bereits zahlreiche Unternehmen der Nachhaltigkeit verschrieben und sie als festen Bestandteil ihrer Unternehmenskultur etabliert. Dieses Engagement würdigt die Region Mainfranken GmbH mit dem Nachhaltigkeitspreis Mainfranken 2015. Schwerpunkt des Wettbewerbs bilden die Themen Klima und Energie. Noch bis zum 11. Sep-

tember 2015 können sich alle mainfränkischen Arbeitgeber bewerben. Der Nachhaltigkeitspreis wird in verschiedenen Kategorien, orientiert an Betriebsgrößen, verliehen – vom Einmann-Betrieb über mittelständische Unternehmen bis hin zu Global Playern. Gewürdigt werden die Leistungen in Sachen Energieeffizienz, Ressourcenschonung und Klimaschutz im Rahmen einer öffentlichkeitswirksamen Preisverleihung. Informationen unter: www.mainfranken.org/nachhaltigkeit



Audit berufundfamilie der gemeinnützigen Hertie-Stiftung

Bei der Auditierung berufundfamilie werden Unternehmen bei der Umsetzung einer nachhaltigen Personalpolitik unterstützt. Während der Auditierung werden laufen-

de Maßnahmen begutachtet, Entwicklungspotenziale gezeigt und weiterführende Hilfestellung geleistet. Nach Abschluss erhält das Unternehmen ein Zertifikat. www.berufund-familie.de

Der Energy Efficiency Award 2015

Die Deutsche Energie-Agentur (dena) zeichnet 2015 zum achten Mal in Folge besonders herausragende Energieeffizienzprojekte in Industrie und Gewerbe mit dem „Energy Efficiency Award“ aus. Der Preis ist international ausgeschrieben und mit Geldern von insgesamt 30.000 Euro dotiert. Der Wettbewerb steht Unternehmen aus Industrie und produzierendem Gewerbe jeder Größe und Branche offen, die ein Projekt zur Steigerung der

Energieeffizienz im eigenen Betrieb erfolgreich umgesetzt haben. Bewerbungsschluss ist der 15.07.2015. Informationen und Bewerbung: www.EnergyEfficiencyAward.de

Als landesweites Netzwerk der bayerischen Umweltwirtschaft und Wissenschaft zeichnet der Umweltcluster Bayern ein bayerisches Erfolgsprojekt aus dem Bereich der Umwelttechnologie mit dem Leuchtturm aus. Für den „Leuchtturm“ können sich Projekt-

träger aus Bayern mit einem konkreten Produkt, einem Verfahren, einer Anlage, einem Konzept oder einer Entwicklung bewerben, die bereits erfolgreich umgesetzt wurden

und wirtschaftlich arbeiten. Die Bewerbungsfrist läuft bis zum 30.09.2015. Informationen und Bewerbungsunterlagen: www.umweltcluster.net/leuchtturm/bewerbung

Bauma-Innovationspreis

Die Bauma ist eine führende Branchenveranstaltung für Baufahrzeuge, Baugeräte, Bau-, Baustoff- und Bergmaschinen. Im Rahmen der Bauma wird der Innovationspreis für zukunftsfähige und wirtschaftliche Entwicklungen mit einem hohen Praxisnutzen verliehen, die einen Beitrag zur Energie- und Ressour-

ceneffizienz und/oder zur Humanisierung der Arbeitswelt leisten. Bewerbungen von Ausstellern der Bauma, Forschungsinstituten und forschenden Unternehmen sowie Mitgliedern der Spitzenverbände der Deutschen Bauwirtschaft können bis 31. August 2015 unter www.bauma-innovationspreis.de eingereicht werden.

Wettbewerb „Industrie 4.0 Award“ geht in die dritte Runde

Die Fachzeitung Produktion und die ROI Management Consulting vergeben zum dritten Mal den Industrie-4.0-Award. Die Bewerbungsfrist läuft bis zum 28. August 2015. Der Industrie-4.0-Award wird für Produkt- oder Verfahrensin-

novationen in der Produktion vergeben, die bereits Industrie-4.0-Prozesse integrieren. In der betrieblichen Praxis laufen sie häufig unter dem Stichwort „vernetzte Produktion“. Information: www.produktion.de/industrie-4-0-award



Weitere Unternehmenswettbewerbe finden Sie unter www.wuerzburg.ihk.de/unternehmenswettbewerbe



Existenzgründungsbörse

ANGEBOT Nachfolger für einen Shop in bester Lage einer dynamischen Stadtrandgemeinde mit großem Kundenstamm gesucht. Das Sortiment umfasst Schreibwaren, Bastelbedarf und Geschenkartikel. Außerdem befinden sich im Geschäft eine Postfiliale mit Postbank sowie eine Reinigungsannahmestelle. **WÜ-A-755**

NACHFRAGE Ingenieur mit umfangreicher Berufserfahrung in den Bereichen Produktion, Einkauf, Marketing und Vertrieb sucht ein unterfränkisches Unternehmen zur Übernahme. **WÜ-N-1568**

NACHFRAGE Handels- oder Dienstleistungsunternehmen zur Übernahme von einem vertriebsorientierten Betriebswirt gesucht. **WÜ-N-1569**



Neues aus Berlin und Brüssel

Rat einigt sich auf Ein-Personen-Gesellschaft

BRÜSSEL Der Rat der EU hat sich am 28. Mai auf einen Richtlinienvorschlag für eine Ein-Personen-Gesellschaft (Societas Unius Personae, SUP) geeinigt: Unter anderem kann die SUP mit einem Euro gegründet werden. Der Mitgliedstaat hat allerdings die Möglichkeit, gesetzliche Rücklagen zu fordern. Auch eine Online-Eintragung soll möglich sein. Hier sollen die Mitgliedstaaten jedoch einen gewissen Gestaltungsspielraum erhalten, um zum Beispiel die Gründer sicher online identifizieren zu können. Bei Betrugsverdacht darf im Einzelfall

die physische Präsenz eingefordert werden. Damit kommt der Rat der EU auch einer Forderung des DIHK entgegen, der gewarnt hatte, die Glaubwürdigkeit des deutschen Handelsregisters, auf das Unternehmer wie Verbraucher vertrauen können müssen, nicht für eine ungetestete Onlineanmeldung aufs Spiel zu setzen. Die Diskussionen im EU-Parlament dauern noch an. Der DIHK hofft, dass sich Rat und Parlament in den nächsten Monaten auf praktikable Regelungen einigen.

Ansprechpartnerin:
boehm.annika@dihk.de

Erbschaftsteuerpläne nachbessern!

BERLIN Der Referentenentwurf zur Erbschaftsteuer vom 01.06.2015 wird – trotz der vom DIHK vorgelegten Rechtsgutachten und guten Argumenten der Wirtschaft – nicht den Belangen des Mittelstandes und der Bedeutung der Familienunternehmen gerecht. Immerhin wurde der Grenzwert von 20 Mio. Euro für „große“ Unternehmen bei Vorliegen bestimmter Voraussetzungen auf 40 Mio. Euro angehoben. Damit wurde zumindest in kleinen Schritten einer Forderung des DIHKs nachgekommen. Die Verdoppelung des Grenzwertes ist aber gebunden an der Einhaltung von qualitativen Kriterien wie typischen Verfügungsbeschränkungen der Gesellschafter von Familienunternehmen. Der DIHK fordert ebenfalls, qualitative Kriterien bei der Erbschaftsteuer zu prüfen, allerdings im Rahmen der Verschonungsbedarfsprüfung. Die

Berücksichtigung dieser Kriterien nunmehr beim Grenzwert ist im Vergleich zu den bisher bekannten Eckpunkten positiv, allerdings ist die Umsetzung durch den Entwurf viel zu bürokratisch, nicht rechtssicher und nicht praxistgerecht. Das gilt auch für das Wahlrecht, wenn eine Übertragung den Wert von 20 bzw. 40 Mio. Euro übersteigt. Denn bei der vorgesehenen Verschonungsbedarfsprüfung wird noch immer das Privatvermögen des Erben einbezogen und die alternativ angebotenen Verschonungsabschlüsse sind viel zu niedrig. DIHK-Präsident Eric Schweitzer hält Korrekturen am Referentenentwurf für zwingend notwendig: „Wenn die Erbschaftsteuer so kommt, wird die Übertragung von Unternehmen zu erheblichem Substanzverlust führen.“

Ansprechpartner:
kambeck.rainer@dihk.de

DIHK warnt vor Unsicherheit durch Brexit-Diskussion

BRÜSSEL Als eine seiner ersten Amtshandlungen hat der wiedergewählte britische Premierminister Cameron das EU-Referendum auf den Weg gebracht. Der DIHK warnt vor den Folgen eines EU-Austritts Großbritanniens. Die EU würde den wichtigsten Fürsprecher für freien und fairen Wettbewerb und Freihandel verlieren. Und Großbritannien würde den Zugang zum Binnenmarkt verlieren – das EU-Pro-

jekt, das für sie am wichtigsten ist. Derzeit geht rund die Hälfte der britischen Exporte in die EU. Bei einem Austritt müsste Großbritannien neue Abkommen mit der EU verhandeln und schlimmstenfalls wieder Zölle entrichten. Auch Londons Rolle als führender europäischer Finanzplatz käme ins Wanken.

Ansprechpartnerinnen:
boehne.alexandra@dihk.de
stoeber.beke@dihk.de

DIHK warnt vor Benachteiligung der Stromeigenerzeugung

BERLIN Die Wirtschaftlichkeit von Stromerzeugung für den Eigenverbrauch ist massiv gefährdet, warnt der DIHK. Hintergrund: Mit der nächsten EEG-Novelle 2016 will das Bundeswirtschaftsministerium die Förderung erneuerbarer Energien umstellen. Haben bisher alle Anlagenbetreiber einen Anspruch darauf, so wird künftig über eine Ausschreibung entschieden, welche Investitionen noch eine Förderung erhalten. Hier

ist im Gespräch, nur noch Fotovoltaik-Dachanlagen zuzulassen, die vollständig ins öffentliche Netz einspeisen. Der sinnvolle Einsatz der Fotovoltaik ist aber vor allem der Stromverbrauch direkt am Ort der Erzeugung. Deshalb dringt der DIHK darauf, die Kombination aus Eigenerzeugung und Einspeisung der Reststrommengen weiter zu ermöglichen.


Ansprechpartner:
bolay.sebastian@dihk.de

EU-Kommission stellt Konzept zu Bürokratieabbau vor

BRÜSSEL Die neue EU-Kommission will offenbar ihre Ankündigung wahr machen und die Zahl der Gesetzesvorhaben spürbar einschränken. Der eigens für Bürokratieabbau zuständige erste Vizepräsident Frans Timmermans hat am 19. Mai sein Konzept zur „better Regulation“ vorgestellt. Schwerpunkte sind dabei eine unabhängige Fol-

genabschätzung von Gesetzesvorhaben im Verlauf des Gesetzgebungsprozesses und die stärkere Einbeziehung von Interessengruppen. Damit folgt die EU-Kommission auch den Forderungen des DIHKs zu mehr Bürokratieabbau und einer besseren Rechtsetzung.

Ansprechpartnerin:
beland.ulrike@dihk.de

 Weitere Artikel vom DIHK finden Sie unter www.dihk.de

Nordbayern trifft sich zur mobilen Automation

MESSE-TALK Bereits zum 7. Mal fand der Messe-Talk des Automation Valleys Nordbayern und des Clusters Mechatronik & Automation auf der Hannover Messe statt. Auch in diesem Jahr trafen sich über 40 Teilnehmer am Stand der Baumüller-Gruppe, um sich zum Thema „Elektrische Antriebstechnik für die mobile Automation – Energieeffizienz steigern“ auszutauschen und über neue Anwendungen und Kooperationsprojekte zu sprechen.



Bei einem virtuellen Rundgang über die Hannover Messe 2015 verfolgten die Teilnehmer Produkte und Projekte von Mitgliedern des Automation Valleys aus Nordbayern. Viele Aussteller präsentierten bereits ihre Kompetenzen für Industrie-4.0-Anwendungen. Hierzu zählen etwa Lösungen für intelligente Hydraulik und Antriebstechnik, Digitalisierung in der Produktion, Steuerungstechnik und Energiemanagement, Gebäudetechnik und Smart Grids sowie RFID und Energy-Harvesting mit neuen Materialien. Rüdiger Busch, Cluster Mechatronik und Automation, berichtete über aktuelle Entwicklungen im Cluster und informierte über kommende Veranstaltungen zu Themen wie Energiemanagement sowie Cloud- und Automatisierungslösungen für den Mittelstand.

Im fachlichen Teil „Elektrische Antriebstechnik für die mobile Automation“ berichtete Professor Dr. Armin Dietz, Leiter des Instituts für leistungselektronische Systeme ELSYS an der Technischen Hochschule Nürnberg, über aktuelle Trends in der elektrischen Antriebstechnik. Je nach Anwendungsfeld und Kundenwunsch sind Anpassungen an Regelung, Elektronik, Motor, Werkstoffe, Topologien und Al-

gorithmen erforderlich. In Zusammenarbeit mit der Sensor-Technik Wiedemann GmbH entwickelt Baumüller Nürnberg GmbH ein mobiles Hybridantriebssystem für Pistenbullys, das Betriebskosten spart und Umweltverschmutzung vorbeugt, da keine Hydraulikflüssigkeiten mehr benötigt werden. Ein weiteres Beispiel für regionale Zusammenarbeit stellten Rolf Klug, Technologieberater bei der sms engineering GmbH, und Marcus Kraus, kaufmännischer Vertriebsleiter bei der Baumüller Nürnberg GmbH, an einem kommunalen Nutzfahrzeug vor. Angestrebt wird die Entwicklung einer Plattform, in der die unterschiedlichen Anforderungen an leichte Werkstoffe und Antriebstechnik optimal aufeinander abgestimmt sind. Weitere Projektpartner sind die Bayerische Laserzentrum GmbH, CoSyst Control Systems GmbH und die Polyplast Sander GmbH.

Informationen zum Automation Valley Nordbayern unter www.automation-valley.de

 **IHK-Ansprechpartner**
Oliver Freitag
Tel.: 0931 4194-327, E-Mail:
oliver.freitag@wuerzburg.ihk.de



Das Mitarbeiter-Radelteam „IHK Blue Bikers“ der IHK Würzburg-Schweinfurt.

IHK-Mitarbeiter radeln für bessere Luft

STADTRADELN Auch dieses Jahr fand die Aktion Stadtradeln (www.stadtradeln.de) unter anderem in Würzburg statt – und IHK-Mitarbeiter radelten mit. Unter dem Namen „IHK Blue Bikers“ trugen 14 IHK-Mitarbeiter zwischen dem 9. und 29. Mai täglich ihre „erradelten“ Kilometer im Radelkalender ein. Das Ergebnis kann sich sehen lassen: 3.474 km kamen in den drei Aktionswochen zusammen. Das entspricht einer Einsparung von 500,3 kg CO₂, wenn jeder dieser Kilometer mit dem Auto zurückgelegt worden wäre. Damit liegt das IHK-Team auf Platz drei von immerhin zehn teilnehmenden Firmen im Unternehmenswettbewerb in Würzburg. Alle 903 Würzburger Teilnehmer legten insgesamt 165.537 Kilometer zurück, radelten also rund 4,13 mal um den Äquator und sparten so 233.837,3 kg CO₂ ein. Den „IHK Blue Bikern“ lagen Spaß und Umweltaspekt am Herzen: Das diesjährige 14-köpfige Team legte 153 Kilometer mehr zurück als die 20 Teilnehmer im Jahr zuvor – und auch nächstes Jahr wollen sie einen Beitrag für bessere Luft in Würzburg leisten.





Im Bild (v. l.): Georg Boegerl (DATEV eG), Julia Grosser (IHK Würzburg-Schweinfurt | Business-Lotse Mainfranken) und Walter Steigauf (UniTeK GmbH).

Elektronische Rechnungsabwicklung

INFORMATIONSERIE Immer mehr Unternehmen entscheiden sich für eine Umstellung auf elektronische Rechnungsprozesse. Dabei stehen wirtschaftliche Gründe im Vordergrund. So tauschen Unternehmen Daten elektronisch mit ihren Geschäftspartnern aus, um ihre Prozesse schneller und effizienter auszuführen. Angesichts eines zunehmenden Kostendrucks versuchen Unternehmen insbesondere durch die Verbesserung ihrer finanziellen Abwicklungsprozesse ihre Kosten zu senken. Vor allem bei der elektronischen Rechnungsabwicklung ergeben sich hohe Einsparpotenziale.

Die Informationsreihe „Elektronische Rechnungsabwicklung“ soll Unternehmen helfen, das Thema richtig einzuschätzen, und Hilfe bei einer möglichen Einführung geben. In einem Onlinemarktüberblick, der kostenlos zum Download verfügbar ist, erhalten Interessierte Informationen über die Voraussetzungen zur Nutzung der elektronischen Rechnungsabwicklung sowie einen Überblick über in Deutschland verfügbare Lösungen. Die Veranstaltungsreihe fand in Kooperation mit dem ibi research Institut an der Universität Regensburg GmbH/eBusiness-Lotsen Ostbayern statt. Die Experten der Firmen DATEV eG und UniTeK informierten über die GoBD, den neuen ZUGFeRD-Standard und über elektronische Archivierung.

Download Marktüberblick: www.ibi.de/download/ERrechnung/teil1/teil1.html



IHK-Ansprechpartnerin:
Julia Grosser
Telefon: 0931 4194-317,
E-Mail: julia.grosser@wuerzburg.ihk.de

35.000 Euro für neue Biomaterialien

UNI-FÖRDERPREIS Seit über dreißig Jahren fördert die mainfränkische Wirtschaft innovative Forschungsprojekte an der Universität Würzburg. Ziel ist, Wissenschaft und Wirtschaft näher zusammenzubringen und Innovationen zur Anwendung zu verhelfen. In diesem Jahr unterstützt die IHK Professor Dr. Robert Luxenhofer bei seinem Projekt „Neue bioabbaubare Biomaterialien“.



IHK-Präsident Otto Kirchner (3. v. li.) übergibt den Förderscheck an Professor Dr. Robert Luxenhofer (4. v. li.) im Beisein von Dr. Uwe Klug, Kanzler der Universität Würzburg (li.), Dr. Alfons Ledermann, Schriftführer des Universitätsbundes (2. v. li.), Universitätspräsident Professor Dr. Alfred Forchel (3. v. re.), Rudolf Trunk, stellvertretender IHK-Hauptgeschäftsführer (2. v. re.) und Dr. Thomas Trenkle, Schatzmeister des Universitätsbundes (re.).

IHK-Präsident Otto Kirchner überreichte Robert Luxenhofer, Inhaber der Professur für Polymere Funktionswerkstoffe am Lehrstuhl für Chemische Technologie der Materialsynthese in der Fakultät für Chemie und Pharmazie, im Beisein des Universitätspräsidenten Professor Dr. Alfred Forchel, des Kanzlers der Universität Dr. Uwe Klug, des Schriftführers des Universitätsbundes Dr. Alfons Ledermann und des Schatzmeisters des Universitätsbundes Dr. Thomas Trenkle sowie des stellvertretenden IHK-Hauptgeschäftsführers Rudolf Trunk einen Scheck über 35.000 Euro.

Großes Potenzial für Technik und Biomedizin

Mit diesen Mitteln will Professor Luxenhofer mit seinem Team aus drei jungen Absolventen an der Universität Würzburg ein ökologisch und ökonomisch attraktives Syntheseverfahren für biobasierte Kunststoffe aufbauen. Hierfür unterstützt die IHK die Beschaffung von geeigneten Reaktoren sowie Verbrauchs- und Hilfsstoffen. Zudem sollen ein Syntheseroboter sowie die nötigen Reagenzien ange-

schafft werden, um hochwertigere Biomaterialien mit geringerem Aufwand herstellen zu können.

Luxenhofer, der bereits die Ausgründung einer Firma aus der Universität heraus plant, sieht großes Marktpotenzial für die Ergebnisse seiner Forschung: „Wir wollen die Machbarkeit einer ökologischen, biobasierten und hochflexiblen Herstellung für Biomaterialien nachweisen.“ Endergebnis wären dann zum Beispiel neuartige Oberflächenbeschichtungen bei Transplantaten, die Abstoßungsreaktionen durch den Körper verhindern, oder neue Möglichkeiten in der Nanomedizin. Erste Anfragen aus der Industrie lägen bereits vor. „Wir arbeiten an einer innovativen Polymer-Biomaterialplattform, die biobasiert, -abbaubar und -kompatibel großes Potenzial hat“, so Luxenhofer. Die sogenannten Polypeptide eignen sich sowohl für technische als auch biomedizinische Anwendungen.

Informationen zum Universitätsförderpreis der mainfränkischen Wirtschaft: www.wuerzburg.ihk.de/ueber-uns/foerderpreise/universitaets-foerderpreis.html



Was wäre, wenn es die IHK nicht gäbe?

Wirtschaft ist unsere Zukunft. Da darf es an nichts fehlen. Von A wie Ausbildung bis Z wie Zollrecht greifen die Angebote der IHK ineinander wie die Glieder einer Kette. Gut, dass Sie sich auf die IHK verlassen können. Ohne die IHK würde vieles nicht rund laufen.

www.wuerzburg.ihk.de



Würzburg-Schweinfurt
Mainfranken

Verbindet **Menschen und Wirtschaft** in Mainfranken

Mittelstand befürchtet Finanzierungsnachteile

BASEL III Aktuell wird in Brüssel über neue Kreditrisiko-Standards im Zuge des Regelwerkes Basel III diskutiert, die in EU-Recht umgesetzt werden können. Betroffen wären neben den Kreditinstituten besonders mittelständische Unternehmen. Die bayerischen IHKs haben gemeinsam mit dem Bayerischen Handwerkstag (BHT), dem Bayerischen Bankenverband e.V., dem Genossenschaftsverband Bayern e.V. sowie dem Sparkassenverband Bayern die bayerische Politik dazu aufgefordert, sich beim Basler Ausschuss und auf Ebene der EU für eine Korrektur der aktuellen Vorschläge einzusetzen. „Wirtschaft und Finanzbranche sehen die geplante Verschärfung der Eigenkapitalunterlegung

mit Sorge. Da die Eigenkapitalanforderungen in den vergangenen Jahren bereits sukzessive erhöht wurden, würden weitere Maßnahmen einzelne Institute vor enorme Herausforderungen stellen“, berichtet Dr. Sascha Genders, IHK-Bereichsleiter Standortpolitik sowie Existenzgründung und Unternehmensförderung. Ein ausführliches Positionspapier dazu finden Sie unter: www.wuerzburg.ihk.de/basel



IHK-Ansprechpartner:
Dr. Sascha Genders
Telefon: 0931 4194-373
E-Mail: sascha.genders@wuerzburg.ihk.de

Mittelstand-Digital-Kongress

MOBILES BUSINESS Auf der deutschen Leitmesse für „Mobile Business“ hat das Bundesministerium für Wirtschaft und Energie (BMWi) die 69 Verbundprojekte des Förderschwerpunkts „Mittelstand Digital – IKT-Anwendungen für die Wirtschaft“ vorgestellt. Ein Fokus der Veranstaltung lag im Bereich mobile Anwendungen und mobile Wirtschaft. Das BMWi unterstützt mit dem Förderschwerpunkt „Mittelstand Digital – IKT-Anwendungen für die Wirtschaft“ Unternehmen beim effizienten Einsatz von modernen Informations- und Kommunikationstechnologien, um ihre Wettbewerbsfähigkeit zu stärken. Es setzt sich zusammen aus den Förderinitiativen „eKompetenz-Netzwerk für Unternehmen“ mit 38 eBusiness-Lotsen, „eStan-

dards: Geschäftsprozesse standardisieren, Erfolg sichern“ mit derzeit 17 Förderprojekten und „Einfach intuitiv – Usability für den Mittelstand“ mit zurzeit 14 Förderprojekten. Das Bundesministerium für Wirtschaft und Energie fördert diese Projekte mit 69 Millionen Euro jährlich.

Der eBusiness-Lotse Mainfranken bietet neutrale und kostenfreie Hilfe beim Einstieg ins eBusiness an. Informationen unter: www.ebl-mainfranken.de



IHK-Ansprechpartnerin:
Julia GROSSER
Telefon: 0931 4194-317
E-Mail: julia.grosser@wuerzburg.ihk.de

Schüler diskutierten wirtschaftliche Situation in Europa

EU-PROJEKTTAG Mehr als 60 kaufmännische Berufsschüler erhielten am EU-Projekttag der Schulen in der Klara-Oppenheimer-Berufsschule Informationen zu Zusammenhängen und Entstehung der wirtschaftlichen Situation Europas. Frank Schwitalla, Sparkasse Mainfranken, ging insbesonde-

re auf die derzeitige Finanzsituation Griechenlands innerhalb der EU ein und stellte Szenarien und mögliche Folgen für die EU-Mitgliedstaaten vor: „Die EU steht vor einer entscheidenden Bewährungsprobe – es geht um mehr als ‚nur‘ um Griechenland. Es geht um die Glaubwürdigkeit und



Hermann Bauer (li., Werksleiter des Produktionswerkes Fischbach der FTE automotive GmbH) und Antje Haase (3. v. li., Leiterin der Unternehmenskommunikation) erklären einer Gruppe der Wirtschaftsunioren (WJ) Haßberge, wie die Produktion im FTE-Lead-Center für Kunststoffverarbeitung funktioniert.

Wirtschaftsjunioren besuchen FTE-Werk

WJ HASSBERGE Die Wirtschaftsunioren Haßberge besuchten vor Kurzem das 1999 gegründete Produktionswerk der FTE automotive Systems GmbH in Fischbach. Werksleiter Hermann Bauer und die Leiterin der Unternehmenskommunikation Antje Haase gaben den Jungunternehmern einen Einblick in die Firmengeschichte des Automobilzulieferers, zu dessen Kerngeschäft die Entwicklung und Produktion von Anwendungen im Antriebsstrang und Bremssystem gehören. Die 1943 gegründete Firma beschäftigt weltweit 3.600 Mitarbeiter. Das Produktionsnetzwerk besteht aus zwölf Produktionsstandorten. Der Hauptsitz liegt in Ebern im Landkreis Haßberge. Das Werk in Fischbach ist vor allem auf Kunststoffverarbeitung spezialisiert und hat rund 370 Mitarbeiter. „Damit beschäftigen wir zusammen mit dem FTE-Hauptsitz in Ebern über 2.000 Mitarbeiter und sind damit der größte Arbeitgeber im Landkreis“, so Bauer. Der Standort ist insbesondere auf Kunststoffspritzguss, Kunststoff-Kupplungsaktuatorik und Aktuatorik für Doppelkupplungsgetriebe spezialisiert.

Unumkehrbarkeit unserer Währungsunion.“ In der Diskussion zeigten die Schüler, dass Europa auch im schulischen Rahmenlehrplan eine wichtige Rolle spielt – von Konsequenzen weiterer finanzieller Hilfen für Griechenland bis hin zum aktuellen Geschehen in der Ukraine.

exklusiv

KOMPAKT
ÜBERSICHTLICH
INFORMATIV

Firmenhighlights aus unserer und
für unsere Wirtschaftsregion

Lesen Sie
Mainfranken exklusiv
mobil mit der neuen App!



Region Würzburg **48**



Giebelstadt im Fokus **50**



Rechtsanwälte & Steuerberater **51**



Telekommunikation **54**



Aus- und Weiterbildung **56**



Sprachschulen im Fokus **57**



Unternehmen in Mainfranken **59**

Verabschieden Sie Ihre Mitarbeiter in den Ruhestand mit...

Der weConsult-Verlag in Rimpfart besteht seit 2008. Verleger Peter Collier, früherer Geschäftsführer des Einzelhandelsverbands ist auch erfahrener Profi in der Weiterbildung für junge Kaufleute. Heute

stellt sich der Verlag als Spezialist für Fachwirte dar und bietet mit seinen 20 Autoren in der Reihe „...fachwirt werden“ u.a. Literatur für Handels-, Wirtschafts-, Industriefachwirte und Fachwirte im Gesundheits- und Sozialwesen. Praxisnähe und Aktualität sind Stärken des Verlags – und mit Apps für's Smartphone gibt es auch eine digitale Version. In der editionmios hat Collier einige ganz andere Bücher herausgebracht: Neben einem köstlich illustrierten Liederbuch und der fränkischen literarischen Kostbarkeit „Des Herrn Geheimrats Küchlein im Main...“ ist es nicht zuletzt das inzwischen in 3. Auflage erschienene „Hallo Ruhestand“, an dem ein bekannter Klinikchef und eine nicht minder bekannte Würzburger Psychologin mitwirkten.



HALLO RUHESTAND!

Peter Collier · Luitgard Jany · Berthold Jany

Ein Buch über einen faszinierenden Lebensabschnitt.

3. Auflage · 192 Seiten · € 17,90
Gebunden mit Schutzumschlag
ISBN 978-37949-0892-9
In allen Buchhandlungen erhältlich
www.hallo-ruhestand.de

Zum erfolgreichen Start in eine neue Freiheit!

Info/Kontakt:

weConsult-Verlag Peter Collier
Steinstraße 1, 97222 Rimpfart-Maidbrunn
Tel. + Fax 0 93 65 24 57
collier@weconsult-verlag.de
www.weconsult-verlag.de

weConsult-Verlag

HOFFEST AM STEIN

In diesem Jahr feiern wir vom 8.–20. Juli 2015 nicht nur unser legendäres Hoffest am Stein sondern auch das 125-jährige Jubiläum des Weinguts! Für die Eröffnung konnten wir erneut den Topact Shantel mit seinem Boucovina-Club-Orkestar gewinnen – Balkanbeats sind vorprogrammiert: unbedingt vormerken!

Die mittlerweile fest etablierte Quartettbesetzung Tanzkinder ist Garant für eine schweißtreibende Party mit ihrem Mix aus Party Flamenco, HipHop, Polka, Reggae, Ska und Funk. Unser Publikumsliebhaber JAMARAM sorgt auch dieses Jahr für erstklassiges Live-Entertainment.

Echopreisträger und Reggae-Ikone Melow Mark wird das Publikum zusammen mit der befreundeten Band Ottoman Empire Soundsystem voller Emotionen aus dem Alltagstrubel entführen. Besonders freuen wir uns auf den final Act „Le Grand uff Zaque“.

Neben der regionalen Hoffest-Küche wird auf der Reisers Terrasse eine Auswahl feiner, sommerlicher Gerichte serviert. Das ganze Hoffest natürlich immer in Begleitung eigenständiger Weine: als Mitglied bei Naturland und VDP ist sowohl die ökologische Erzeugung, als auch die Qualität im Glas ein Selbstverständnis. Von beschwingten, trinkfreudigen Weinen bis hin zum Top-Segment und unserer Jubiläumsedition aus der Magnum

kann jeder Gast seinen Favoriten finden. Das ist unser Programm für 13 ausgelassene Partyabende – Weinkultur mit magischen Momenten. Welche Band wann spielt finden Sie unter



www.hoffest-am-stein.de. Dieses Jahr NEU: Studenten zahlen Montags und Dienstags nur den halben Eintritt! Die begehrte Hoffest-Dauerkarte ist ab sofort im Weingut und auch im Frizz-Büro in der Innenstadt im Vorverkauf zu erhalten.

Info/Kontakt: Weingut am Stein, Ludwig Knoll
Mittlerer Steinbergweg 5, D - 97080 Würzburg
Tel.: +49-931/2 58 08, Fax: +49-931/2 58 80
www.weingut-am-stein.de

125 JAHRE WEINGUT AM STEIN

HOFFEST AM STEIN

8. BIS 20.7.15

Hoffest-Beginn täglich um 17 Uhr
Live-Acts beginnen um 19 Uhr
- egal bei welchem Wetter

EINTRITT: Top-Act € 10,00
täglich € 5,00
Students Day So & Mo € 2,50
Hoffest-Pass € 29,00
www.hoffest-am-stein.de

Schutz vor Forderungsausfällen

Gegründet im Juni 1885 in Berlin durch Martin Bürgel, zählt das Unternehmen Bürgel Wirtschaftsinformationen heute zu den führenden Wirtschaftsauskunfteien Deutschlands.

Heute ist Bürgel eines der führenden Unternehmen im Bereich Risikomanagement in Deutschland.

Im Laufe der Jahre wurden die Geschäftsbereiche Forderungsmanagement, Adressmanagement und Adressermittlungen aufgebaut. Die Bürgel Unternehmensgruppe ist mit ihren Standorten und mehr als 1000 Mitarbeitern bundesweit präsent. Die ISS Inkasso-Service-Schmitt e. K. in Waldbüttelbrunn wurde 1994 als Bürgel-Niederlassung gegründet. Im Jahr 2014 übernahm Thomas Buck das Unternehmen. Buck ist seit 20 Jahren als Inkassounternehmer tätig. Bis 2006 war er leitender Angestellter der Firma Agens Inkasso durch Management-Buy-Out (MBO). Im selben Jahr machte er sich selbständig unter dem Namen „Agens WFI Inkasso“. Neben Waldbüttelbrunn gibt es ein weiteres Büro in Offenbach (Agens WFI Inkasso), das dort hauptsächlich im kommunalen Forderungsmanagement bei Städten und Gemeinden erfolgreich tätig. Das Büro in Waldbüttelbrunn beschäftigt 15 Mitarbeiter in den Bereichen Bürgel und Inkasso.

Bürgel Wirtschaftsinformationen



Thomas Buck, Geschäftsführer der ISS Inkasso-Service-Schmitt e.K. und Bürgel-Wirtschaftsinformationen



Stärken Sie Ihre Finanzbuchhaltung mit Bürgel Würzburg und ISS-Inkasso Würzburg.

Zahlungsverzögerungen bei Ihren Kunden kosten Geld und Nerven. Wir sind Ihr Partner für Wirtschaftsinformationen (Bonitätsüberprüfungen) sowie für modernes Forderungsmanagement (Inkasso) und sorgen dafür, dass Sie an Ihr Geld kommen, dass Sie wissen mit wem Sie Geschäfte machen, wie es um die Bonität Ihres Kunden tatsächlich steht.

Wirtschaftsinformationen · Bonitätsüberprüfungen
Forderungsbeitreibung

Sprechen Sie mit uns bevor es zu spät ist!

Bürgel Wirtschaftsinformationen
Schmitt & Buck KG
Gutenbergstr. 6 · 97297 Waldbüttelbrunn
Tel.: 0931/40693-0 · Fax: 0931/40693-29
www.buergel-wuerzburg.de
info@buergel-wuerzburg.de

ISS Inkasso-Service-Schmitt e.K.
Nationales und Internationales Inkasso
Gutenbergstr. 6 · 97297 Waldbüttelbrunn
Tel.: 0931 40692-0 · Fax: 0931 40692-29
www.iss-inkasso.de
info@iss-inkasso.de

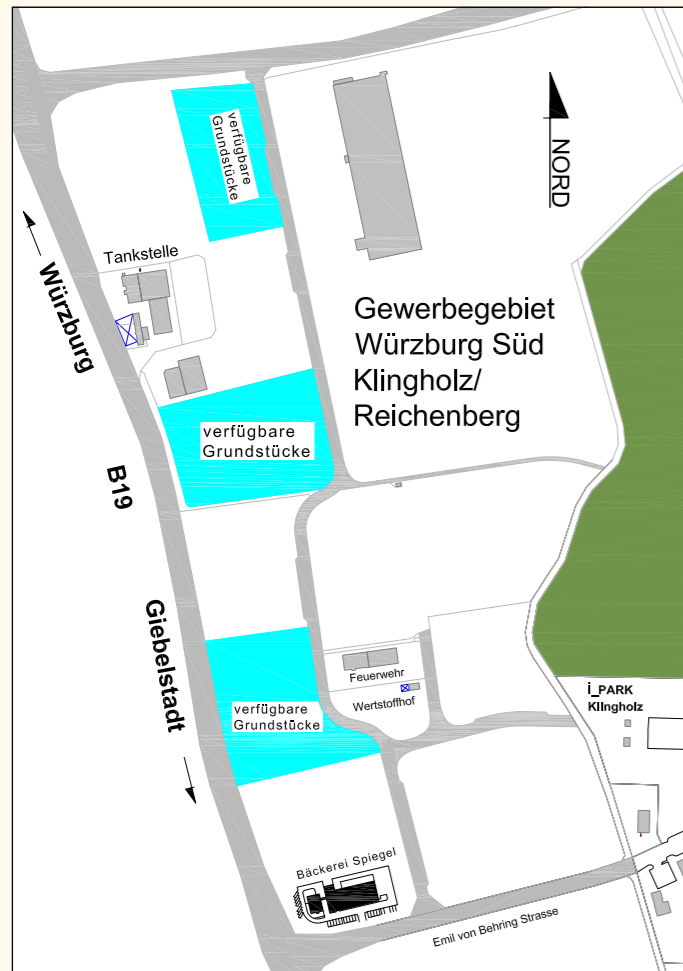
VERTRIEBSVERSTÄRKUNG BEI CMS – CROSS MEDIA SOLUTIONS



Seit 2006 ist die Kommunikations- und Werbeagentur CMS – Cross Media Solutions auf Wachstumskurs. Im Juni 2015 ist Verlagskaufmann Joachim Deckert (50) „an Bord“ gekommen. Der Vertriebler wird sich zunächst auf den Regionalmarkt Unterfranken konzentrieren und neue Partner in Industrie, Handel, Tourismus und Verlagen von der Leistungsfähigkeit der CMS-Kreativprofis überzeugen. Die Full-Service-Agentur hat sich ergänzend zur klassischen Werbung auf Verlags- und Produktionsdienstleistungen spezialisiert.

JOACHIM DECKERT
joachim.deckert@crossmediasolutions.de
Telefon 0931 385 462
Alfred-Nobel-Straße 33 | 97080 Würzburg
www.crossmediasolutions.de





Attraktiver Gewerbestandort

in WÜRZBURG's Süden

- voll erschlossene Gewerbegrundstücke
- direkt an der B19
- ebene Grundstücksflächen
- Grundstücksgrößen von 3.500 m² bis 12.300 m²

Informationen unter:

Tel: 09334 / 99 37 90 oder
info@i-park.de

von links

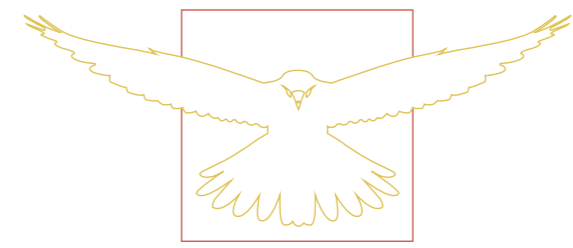
Rolf Dreikorn
 Diplom-Kaufmann
 Wirtschaftsprüfer
 Steuerberater

Dr. Kurt Niemeyer
 Diplom-Kaufmann
 Wirtschaftsprüfer
 Steuerberater

Ellen Stellwagen
 Rechtsanwältin
 Steuerberaterin

Prof. Dr. Dieter Salch
 Rechtsanwalt
 Fachanwalt für Steuerrecht

Dieter Wittmann
 Diplom-Kaufmann
 Wirtschaftsprüfer
 Steuerberater



PRÜFUNG BERATUNG GESTALTUNG

aus einer Hand – seit Jahrzehnten bewährt

Scharfsinn, Flexibilität, Intelligenz, Schlagkraft und Erfolg. All das sind die Eigenschaften, die der Falke in unserem Logo repräsentiert. Genau das ist es, was Sie als Mandant von Ihrem Berater erwarten. Sie setzen großes Vertrauen in unsere Arbeit und erwarten von uns und unserem Team ein hohes Maß an Einsatz und Kompetenz. Dafür steht der Falke, dafür stehen wir.

Die Franken-Treuhand in Würzburg bietet seit Jahrzehnten als eine der regional führenden Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaften mit ihren Wirtschaftsprüfern, Steuerberatern und Rechtsanwälten höchste Beratungsqualität und persönliche Beratungskontinuität.

Die erfolgreiche Vertretung der Mandanten-Interessen kann nicht unter isolierter Betrachtung einer Aufgabe oder einer Problemstellung erfolgen.

Die Verknüpfung von Sachgebieten und sachübergreifendes, problem- und lösungsorientiertes Denken sind für die Franken-Treuhand Grundlage jeglichen Handelns. Nur aus einem ganzheitlichen Blickwinkel heraus können differenzierte Lösungen gefunden werden, die den Problemstellungen sowie den Ansprüchen und Zielsetzungen der Mandanten gerecht werden. Die Vernetzung aller relevanten Bereiche unter einem Dach ist ein großer Vorteil für unsere Mandanten:

- Wirtschaftsprüfung
- Steuerberatung
- Betriebswirtschaftliche Beratung
- Begleitung bei Schlüsselentscheidungen
- Gutachterliche Tätigkeit
- Treuhänderische Verwaltung
- Rechtliche Beratung im Verbund

Positive Bilanz der BAVARIA OPEN DAYS



Am 12. und 13. Juni fanden in der Werft von BAVARIA die BAVARIA OPEN DAYS 2015 statt. Über 500 Kunden und Händler aus über 20 Ländern sowie 2.000 Besucher aus der Region um Würzburg nutzten den Tag der offenen Werft für einen Blick auf und hinter die Kulissen der zweitgrößten Yachtwerft der Welt. Neun Segelyachten und sieben Motoryachten an einem Ort besichtigen zu können, kennen die Kunden und Fans von BAVARIA bereits von den internationalen Messen. Aber dabei noch die Werft erkunden und sogar Probefahrten auf dem Main tätigen zu können, diese einmalige Gelegenheit gibt es nur bei den BAVARIA OPEN DAYS. Schon am Donnerstag vor dem eigentlichen Event waren 80 BAVARIA-Händler aus der ganzen Welt nach Giebelstadt gereist, um sich bei dem halbjährlichen Dealer Meeting über die neuesten Entwicklungen der Werft zu informieren.

Knapp 200 Kunden nahmen das Angebot wahr, an diesem sonnigen Freitag auf dem Main Probefahrten auf einem Motorboot der neuen BAVARIA SPORT-Linie zu genießen. Auf dem Ausstellungsgelände präsentierten sich 14 Zulieferer und Ausrüster von BAVARIA. Kunden und Händler nutzen die entspannte Atmosphäre der BAVARIA OPEN DAYS, um an einem der zahlreichen Workshops teilzunehmen oder gezielt Fragen an die Aussteller richten zu können. Ebenso standen Bootsbauer, Ingenieure und Produktentwickler Kunden und Händlern bei Detailfragen kompetent zur Seite. Vielleicht ist das ein Erfolgsrezept für die Zukunft, Kunden und Händler gemeinsam in der Werft zu beraten. Über 50 Aufträge für Segel- und Motoryachten wurden in den zwei Tagen geschrieben. Ab 2016 wird es auf dem Werftgelände einen dauerhaften Showroom geben. Die nächsten BAVARIA OPEN DAYS werden Anfang Juni 2016 stattfinden.



Am Freitag, dem 12. Juni, öffneten sich dann die Werfttüre für geladene Kunden und Gäste. Auf den eineinhalbstündigen Werftführungen zeigten die engagierten Mitarbeiter von BAVARIA ihre Werft mit über 70.000 Quadratmetern Produktionsfläche und einer der modernsten Produktion im Yachtbau, mit Laminierabteilung, eigener Schreinerei und vier Produktionsbändern.

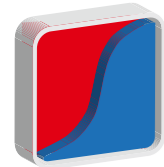
Info/Kontakt: www.bavaria-yachtbau.com



Juliuspromenade 17 1/2 | 97070 Würzburg
 Telefon 0931 908 300 | www.franken-treuhand.de



FRANKEN-TREUHAND
 Wirtschaftsprüfungsgesellschaft | Steuerberatungsgesellschaft



aumüller | wirtschaftsprüfer | steuerberater

UNTERNEHMENSBEWERTUNG

Benötigen Sie Hilfe bei

- der Berechnung des Unternehmenswertes bei Kauf oder Verkauf von Unternehmen aller Rechtsformen?
- Streit mit dem Finanzamt?
- Auseinandersetzung mit dem Mitgesellschafter?
- Ermittlung des Zugewinnausgleichs bei Scheidungen?

Wir wissen wie es geht!

Diplom-Kaufmann Robert Aumüller
Wirtschaftsprüfer | Steuerberater
Kapuzinerstr. 11
97070 Würzburg

Tel. 0931/30477-0
Fax 0931/30477-22
aumueller@aumueller.de
www.aumueller.de



Wir fertigen
Sachverständigengutachten
bei der **Bewertung**
von ganzen **Unternehmen** und
Anteilen von Unternehmen.

Die üblichen Steuerberatungs- und Wirtschaftsprüfungsleistungen erbringen wir selbstverständlich auch für Sie!

aumueller.de

Lösungen für den Mittelstand

Eine Fülle an Vorschriften, die die eigentlichen Aufgaben Ihres Unternehmens überlagern, ständige Wendungen und Neuerungen in Gesetzgebung und Rechtsprechung und am Ende vor Gericht ein ungünstiges Ergebnis, verbunden mit der Bemerkung des Richters „Das hätten Sie als Unternehmer aber wissen müssen“. Wir sehen uns als Partner unserer Mandanten. Sei es als Unternehmer, Arbeitgeber oder Arbeitnehmer, die beste Möglichkeit für Sie, vermeidbare Gerichtsverfahren nicht zu führen oder die unvermeidbaren günstig zu gestalten, ist, vor der Unterschrift oder Umsetzung anwaltlichen Rat einzuholen. So können wir Hinweise und Tipps geben und rechtzeitig helfen, mögliche Fehler zu vermeiden. Unsere Kanzlei ist eine der führenden Arbeitsrechtskanzleien in der Region. Aber auch für alle rechtlichen Fragen von Unternehmern aus der Gesundheits- und Sozialwirtschaft sind wir kompetenter Ansprechpartner. Neben unserem eigenen Fachwissen bieten wir ein Netzwerk aus Experten an, um nach Möglichkeit für alle auftretenden Probleme Lösungen anzubieten. Die Plattform B4B Mainfranken ist für diese Netzwerkbildung ein wichtiger Bestandteil.



Info/Kontakt: Leschnig & Coll.
Schweinfurter Straße 9, 97080 Würzburg, www.leschnig.de

LESCHNIG & COLL.

**ARBEITSRECHT.
SOZIALWIRTSCHAFT.
KOMPETENZ.**
Gut für die Region.



KANZLEI FÜR ARBEITSRECHT UND SOZIALWIRTSCHAFT
Rechtsanwälte Leschnig, Doßler, Kneitz & Morstein
Schweinfurter Str. 9 97080 Würzburg
Tel. 0931 / 73 04 13-0 Fax 0931 / 73 04 13-60
kanzlei@leschnig.de www.leschnig.de

Data & Security Expertenaustausch am 16. Juli 2015

Stellen Sie schon heute sinnvoll die strategischen Weichen! Wie effizient managen Sie den Datenfluss in Ihrem Unternehmen? Welche neuen Funktionalitäten kommen auf Sie zu? Tauschen Sie sich mit den Experten der Firmen Alcatel-Lucent, Sophos, TeleSys und weiteren IT-Leitern aus um Erfahrungen zu sammeln. Nutzen Sie die gemeinsame Diskussion und erhalten Sie wertvolle Tipps und Trends für die Praxis. Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme!

Mit Live Vorführung zur Einrichtung eines WLAN Gastzugangs (Michael Mock und Günther Neuleitner, Alcatel-Lucent Enterprise)
Warum disruptiver Wandel in der Kommunikation auch ihre Branche betrifft?
Vor 100 Jahren wurde das Fräulein vom Amt durch den Hebdrehwähler ersetzt, heute sorgt z. B. Federation und Präsenzanzeige für eine Verlagerung der Aufgaben. Doch was passiert in den nächsten 10 Jahren? Stellen Sie schon heute sinnvoll die strategischen

Weichen. (René Princz-Schelter, Alcatel-Lucent Enterprise)
IT Netzwerke der nächsten Generation
Am Beispiel eines Referenzkunden (Harald Baierlein Vertriebsbeauftragter Data, TeleSys Kommunikationstechnik GmbH)
2018 endgültig Schluss mit ISDN!?
Vorbereitungen für die Umstellung zu All-IP. (TeleSys Kommunikationstechnik GmbH)
Rundum Sicherheit mit Unified Threat Management (UTM)
Netzwerk-, Web- und E-Mail-Sicherheit auf Enterprise-Niveau. (Harald Bauschke, Sophos)
Fragen und Expertendiskussion
Verlosung WLAN AccessPoint
Ab ca. 17:00 Uhr Besichtigung TeleSys mit Imbiss

Agenda

Ab 12 Uhr - Eintreffen der Gäste & Empfang

Begrüßung

Gerhard Förtsch und Herbert Müller, Geschäftsführer TeleSys Kommunikationstechnik GmbH

Unified Access - LAN und WLAN

Eine Chance für vereinfachten, sicheren Netzbetrieb und mehr Flexibilität im Unternehmen



Info/Kontakt/Anmeldung:

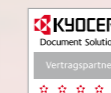
Telesys GmbH, Industriering 14, 96149 Breitengüßbach
Tel.: 0 95 44/9 25-0, info@telesys.de, www.telesys.de

DER ERLASS ZUR KOSTENMINDERUNG.



J.A. HOFMANN
NACHF. GmbH

J.A. Hofmann Nachf. Maintal-Bürofachmarkt GmbH
Alfred-Nobel-Str. 8, 97080 Würzburg
Telefon: (0931) 9 00 88-70 · info@maintal-buerofachmarkt.de
www.maintal-buerofachmarkt.de



J.A. Hofmann Nachf. bietet Hardware- und Softwarelösungen von KYOCERA, um die Dokumentenprozesse in Ihrer Kanzlei zu optimieren. Senken auch Sie jetzt Ihre Kosten und erhöhen Sie Ihre Effizienz – durch einfaches, sicheres Scannen, Drucken und Digitalisieren von Dokumenten mit reibungsloser Anbindung an RA-MICRO.





Tele Sys
Kommunikationstechnik

„Lösungen, so individuell wie Sie!“

Telefonysteme & Softwareentwicklung
Geschäftsprozessoptimierung & Applikationen
Beratung & Service

UNIFY Premier Solution Provider
Small Medium Business, Enterprise Solutions

+ 49 9544 / 925-0
www.telesys.de

Der starke Partner für Ihre Kommunikation!



Testen Sie uns!



ican
ican.de

Telefonanlagen. IT. Netzwerke. VoIP.



Ist Ihr Netzwerk bereit für IP-Telefonie?

Über IP greifen wir auf Mediatheken zu, leihen uns Filme aus, empfangen wir unser Fernsehprogramm. „Private Wolken“ (cloud) beherbergen unsere Fotos und Daten, IP umgibt uns nahezu überall. Das Konzept der Zukunft heißt „All-IP“-Rufaufbau, Vermittlung und die Sprach-Datenübertragung wird einheitlich übers Internet-Protokoll erfolgen. Dies macht die Netzstruktur einfacher und ist unterm Strich für die Carrier / Provider deutlich billiger. Die Deutsche Telekom plant deshalb bis 2018 die Umstellung auf IP-basierte Sprachkommunikation, sogenannte SIP Trunks.

Nachrüsten oder Austauschen?

Bevor Sie sich neue Technik anschaffen prüfen wir gerne Ihr Kommunikationssystem auf IP-Fähigkeit. Denken Sie auch an Ihre Sonderdienste, wie z. B. Aufzugnotruf, Alarmmeldesysteme, Frankiermaschinen, Modems, usw. In den meisten Fällen können die bestehenden Systeme weiterhin genutzt werden. Unsere IT-Spezialisten unterstützen Sie gerne dabei.

www.telesys.de/kommunikationsloesungen/all-ip/



Sichere Gesamtlösungen aus einer Hand

Ist Ihr ITK-Anbieter im Notfall auch 24 Stunden am Tag 365 Tage im Jahr erreichbar? Es gibt „kleine Notfälle“ bei denen ein Erste-Hilfe-Kasten gute Dienste leistet. Bei einem Serverabsturz in Ihrem Unternehmen mitten in der Nacht oder am Wochenende greift man allerdings besser zum Telefon und wählt diese Nummer: 0800 – 46 556 01. Die 24-Stunden-Service-Leitstelle von i can können Sie jederzeit anwählen – 365 Tage im Jahr. Tag und Nacht. Wir sind innerhalb der nächsten 2 Stunden bei Ihnen und sorgen für eine schnelle Lösung des Problems. Garantiert! Weil wir wissen: Zeit ist für Unternehmen bares Geld. Und ein längerer ITK-Ausfall kostet nicht nur Nerven, sondern oft auch Umsatz. i can ist Ihr zuverlässiger, kompetenter und erfahrener Ansprechpartner für intelligente IT-Gesamtlösungen aus einer Hand sowie für die Projektierung und Realisierung komplexer Kommunikationslösungen – von der Telefonanlage bis zum Netzwerk.

Sie möchten von unseren Vorteilen profitieren und uns näher kennenlernen? Informieren Sie sich unter www.ican.de vorab über unsere Leistungen, oder vereinbaren Sie direkt einen Termin.

Wir freuen uns auf ein Gespräch mit Ihnen!

Info/Kontakt: i can eckert communication GmbH, Rotkreuzstraße 2a
97080 Würzburg, Tel.: +49 931 / 4 65 56-0, Fax: +49 931 / 4 65 56-22
info@ican.de, www.ican.de

Ihr zuverlässiger Partner für professionelle Telefonanlagen

Eine moderne Telefonanlage kann Ihnen heutzutage mehr bieten, als einfache Telefonie-Funktionen wie Makeln und Verbinden. Zeitgesteuerte Konfigurationen, verschiedene Klingelschemata, Gruppenrufe, Statusanzeigen Ihrer Kollegen und einige andere Leistungsmerkmale gehören hier bereits zum Standard.

Mit der Telecorner GmbH haben Sie einen zuverlässiger Partner für Ihre Telekommunikation. Seit 1999 vertreiben sie professionelle Telefonanlagen für Klein- und Mittelständische Unternehmen. Die Geschäftsführer Ulrich Bender und Oliver Rumpel beraten Sie zuverlässig über die richtige Wahl Ihrer Telefonanlage. Ob es um Voice over IP oder klassische Telefonsysteme geht, bei Telecorner GmbH bekommen Sie alles aus einer Hand.

Durch die hochwertige Beratung vor Ort können Sie sich über die modernsten Telefonanlagen von AGFEO oder Panasonic informieren lassen. Hier wird auch gleich Ihr persönlicher Bedarf ermittelt. So ermöglicht die Telecorner GmbH es Ihnen, Ihre Produktivität durch die einfache Bedienbarkeit Ihrer Telefonanlagen zu steigern und sich somit wieder auf das wesentliche zu konzentrieren.

Ihre neuen Telefone können auch mit Ihrer EDV verbunden werden. Rufnummern werden dann aus Ihrer Anwendung oder Outlook gewählt. Anruflisten und Anruferkennung erleichtern Ihnen damit das tägliche Business. In Zukunft wird es die neuen Telekom IP Anschlüsse geben. Die Telecorner GmbH berät Sie hierzu und hilft Ihnen bei der Umstellung, der Auswahl der richtigen Komponenten und der Installation.



AGFEO ES516

Lassen Sie sich heute noch Beraten!

Info/Kontakt: Telecorner GmbH
Spiegelstr. 12, 97070 Würzburg
Tel.: 09 31/46 04 80, info@telecorner.de
www.telecorner.de

Wir sind Ihr zuverlässiger Partner, wenn es um Ihre professionelle Telefonanlage geht...



Telecorner GmbH
Spiegelstr. 12
97070 Würzburg
0931 460480
info@telecorner.de
www.telecorner.de



Verkehrsakademie
Forschung - Beratung - Schulung

Weiterbildung nach BKrFQG
Jeden Samstag oder Vollzeitwochen!



- **Ausbildung/Umschulung**
- **Beschleunigte Grundqualifikation**
- **Vorbereitung Fachkundeprüfung**
- **Gefahrgutfahrerschulung ADR alle Klassen**
- **Workshops Digitacho/Sozialvorschriften**

Verkehrsinstitut Kolb GmbH Nürnberg - Standort Würzburg
Mainfrankenpark 53 | 97337 Dettelbach | Tel.: 09302/ 98 00 980
wuerzburg@verkehrsakademie.de | www.verkehrsakademie.de

Forschung – Beratung – Schulung

Diesen Auftrag setzt die Verkehrsinstitut Kolb GmbH Nürnberg mit ihrem Standort Würzburg-Dettelbach als Teil der Verkehrsakademie-Gruppe seit Jahrzehnten kundennah in die Tat um. Viele langjährige Kunden im Personen- und Güterverkehr sowie in Industrie und Handel schätzen die umfassende Beratung zu Schulungsbedarf und Fördermöglichkeiten. Nach Auffassung des Leiters der Einrichtung, Herrn Alexander Bock, darf ein moderner Verkehrsbildungsträger nicht bei standardisierten Leistungen wie der Fahrschulung stehen bleiben. Deshalb konzipiert er mit seinem Team auch individuelle und betriebsspezifische Aus- und Weiterbildungen für die immer komplexer werdende Anforderungen an die Mitarbeiter. Neben Weiterbildungen nach BKrFQG bietet die Verkehrsinstitut Kolb GmbH auch Workshops unterschiedlicher Gruppengrößen und Consulting-Leistungen, z.B. für DigiTacho, Sozialvorschriften und Gefahrguthandling an. So können Sie unter Beachtung aller Vorschriften Ihre Abläufe optimieren. Doch bereits bei Ausbildungen und Umschulungen setzt das Konzept an: Nicht die Mindestanforderungen der Gesetze sind das Ziel, sondern der Bedarf der Wirtschaft unter Berücksichtigung der persönlichen Mitarbeiterprofile. Für die Kunden bedeutet das: alle Leistungen aus einer Hand und auf dem gewohnt höchsten Standard.

**Verkehrs-
akademie**

Info/Kontakt: www.verkehrsakademie.de

**Verwal-
tungs- und
Wirtschafts-
Akademie**

Studieren neben dem Beruf

Seit über 60 Jahren bietet die Verwaltungs- und Wirtschaftsakademie in Schweinfurt die Möglichkeit auch ohne Abitur ein Studium zum Betriebswirt (VWA) auf universitärem Niveau zu absolvieren. Ortsnah und nebenberuflich kann hier eine in der Wirtschaft anerkannte und hochangesehene Qualifikation mit besten Chancen auf dem Arbeitsmarkt erworben werden. Voraussetzung für ein Studium an der VWA ist z.B. eine abgeschlossene kaufmännische Ausbildung oder ein Abschluss als Verwaltungsfachangestellte. Auch Techniker und Ingenieure, die betriebswirtschaftlich tätig sind, können hier studieren. VWA-Absolventen findet man in Führungspositionen der hiesigen Großindustrie ebenso wie als Geschäftsführer in mittelständischen Unternehmen. Laut den aktuellen Absolventenumfragen konnten sich über 70 % der VWA Betriebswirte nach dem Studium beruflich verbessern. Im Oktober 2015 beginnt ein neuer Studiengang in Schweinfurt. Eine große Informationsveranstaltung mit Studienleitern, Absolventen und dem Vorsitzenden Vorstand der VWA, Regierungspräsident Dr. Paul Beinhofer, findet am 09. Juli 2015 um 18:30 Uhr in der Fachhochschule in Schweinfurt, Hörsaal 5.1.06 statt. Nähere Auskünfte zum Studium außerdem unter www.vwa-wuerzburg.de oder direkt beim Geschäftsführer der VWA Würzburg, Ludwig Paul 01 70 / 6 34 07 55.

Nebenberuflich
Auch ohne Abitur!

Ab Oktober 2015
in Schweinfurt!

**Studium zum
Betriebswirt (VWA)**

Infoveranstaltung
09. Juli 2015 18:30 Uhr
Fachhochschule Schweinfurt
Fritz-Drescher-Straße
Hörsaal 5.1.06

www.vwa-wuerzburg.de

**Verwaltungs- und
Wirtschafts-Akademie**
Würzburg
Schweinfurt
Aschaffenburg



Die Kolping-Akademie Würzburg kooperiert mit StudiumPlus

Neues Weiterbildungsformat für berufsbegleitendes BWL-Studium.

Ausgelöst durch das Bedürfnis der Akademie-Absolventen, noch mehr aus Ihrer Weiterbildung zu machen und sich erbrachte Leistungen anrechnen zu lassen sowie dem Bestreben, einem zukünftigen Fachkräftemangel entgegen zu wirken, war die Kolping-Akademie in Würzburg seit einiger Zeit auf der Suche nach einem starken und qualitätsbewussten Hochschulkooperationspartner. Diesen hat sie in der Technischen Hochschule Mittelhessen (THM) und ihrem StudiumPlus-Angebot gefunden. So soll den zukünftigen Studierenden „Klasse statt Masse“ garantiert werden. Gemeinsam wird ab dem Sommersemester 2016 ein maßgeschneiderter berufsbegleitender *Bachelor-Studiengang Betriebswirtschaft* für alle Absolventen des Wirtschaftsfachwirtes (IHK) angeboten. Zukünftig kann von Berufstätigen mit einer abgeschlossenen Ausbildung das Rundpaket IHK-Wirtschaftsfachwirt in Kombination mit dem



**Kolping-
Akademie**

Bachelor-Studium Betriebswirtschaft genutzt werden. Studieren ohne Abitur und das auch noch neben der eigenen beruflichen Tätigkeit wird so realisiert. „Unser gemeinsames Ziel ist die höhere Durchlässigkeit im Bildungswesen“, erklärte Prof. Dr. Harald Danne, Leitender Direktor StudiumPlus, bei der Unterzeichnung des Kooperationsvertrages. THM-Präsident Prof. Dr. Günther Grabatin betonte, dass die Möglichkeit, sich Leistungen anerkennen zu lassen, die Hürde für den Beginn eines Studiums erheblich senke.

Das Studium kann dank der Anrechnung von Leistungen aus der Wirtschaftsfachwirt-Weiter-

bildung in fünf Semestern berufsbegleitend absolviert und damit trotz der hohen Qualitätsstandards ein Semester gespart werden. „Das ist sehr attraktiv für unsere Absolventen“, sagte Stefan Bothe, Geschäftsführer der Kolping-Mainfranken GmbH. „Diese Kooperationsvereinbarung ist ein Vorzeigemodell in Sachen Durchlässigkeit“, freute sich Prof. Dr. Matthias Willems, Geschäftsführender Direktor StudiumPlus.

Die Kolping-Akademie in Würzburg bietet seit Jahrzehnten unterschiedliche Lehr- und Studiengänge, sowie Seminare in den Bereichen Wirtschaft und Führungskräfteentwicklung, Gesundheits- und Sozialwesen, Pädagogik, Sprachen und Persönlichkeitsbildung an. Individuelle Tagungs- oder Seminarangebote für Firmen sowie Bildungsreisen runden das breite Spektrum der Leistungen ab.

Info/Kontakt: Tel.: 09 31 / 419 99-100

akademie@kolping-mainfranken.de

www.kolping-akademie-wuerzburg.de

Facebook: www.facebook.com/kolpingakademie

**Ausbildung gemeistert.
Und wie geht's weiter?**
Nutzen Sie unsere berufsbegleitenden
Lehr- und Studiengänge für Ihre Karriere!

Hochschulstudium Bachelor Betriebswirtschaft - Mittelstandsmanagement (B.A.)
Start: April 2016 Würzburg **Erstmals ab dem Sommersemester 2016**

Geprüfte/r Wirtschaftsfachwirt/in (IHK) - KOMPAKTURS 12 Monate
Start: 14.09.2015 Schweinfurt
15.09.2015 Würzburg

Geprüfte/r Fachwirt/in Gesundheits- und Sozialwesen (IHK) - 24 Monate
Start: 16.11.2015 Würzburg

Fachwirt/in Erziehungswesen (KA) - 12 Monate
Start: 23.10.2015 Würzburg

Pädagoge/Pädagogin und Lernbegleiter/in für das Kleinkindalter - 6 Monate
Start: 30.10.2015 Würzburg

Ihre persönliche Studien- und Karriereberatung der Kolping-Akademie
Tel.: 0931 41999-100
Mail: akademie@kolping-mainfranken.de
Folgen Sie uns auf facebook.com/kolpingakademie



Kolping-Mainfranken GmbH
Kolping-Akademie
Kolpingplatz 1
97070 Würzburg

Ihr direkter Kontakt:
0931 41999 - 100
akademie@kolping-mainfranken.de

Weitere Informationen:
www.kolping-akademie-wuerzburg.de

Folgen Sie uns auf
facebook.com/kolpingakademie





Sprachen sind inlingua.

TEA-TIME WORKSHOP "Successful Telephoning in English"

24.07.2015, 15:00 bis 17:00 Uhr Preis: € 50

Telefonate korrekt und angemessen in einer anderen Sprache zu führen ist gar nicht so einfach – vor allem nicht, wenn es um Geschäftliches geht. Deshalb sind die richtigen Formulierungen beim Telefonieren das A und O. Denn damit fühlen Sie sich sicher und hinterlassen einen seriösen Eindruck. Überzeugen Sie sich selbst!

inlingua Würzburg Tel.: +49 931 4 52 58 58 info@inlingua-wuerzburg.de
Röntgenring 4 Fax: +49 931 4 52 58 59 www.inlingua-wuerzburg.de
97070 Würzburg

inlingua

Fremdsprachenkenntnisse erhöhen die Karrierechancen erheblich

Ohne die Kenntnis mindestens einer Fremdsprache kommt man heute im Geschäftsleben nicht weit. In den inlingua Filialen in Würzburg, Schweinfurt und Tauberbischofsheim sorgen professionelle, muttersprachliche Sprachtrainer für schnelle, dauerhafte Lernfortschritte und damit für enorm gesteigerte Chancen im Job und auf dem Arbeitsmarkt.

Im Mittelpunkt steht der Lernerfolg des Schülers. Mit der bewährten inlingua Methode haben schon Tausende Fachkräfte, wie Bürokaufleute, Ingenieure, Manager, etc. ihre beruflichen Ziele erreicht. Der Schwerpunkt der inlingua Methode liegt auf der direkten Kommunikation durch aktives Sprechen. Ganz nach dem Motto: Sprachen lernt man durch Sprechen.

inlingua bietet Firmenkurse und Einzeltrainings für Privatpersonen und Unternehmen in über 58 Sprachen an. Dabei passt man sich individuell an die Kundenwünsche an: Wer etwa sein Business English verbessern will, erhält genau den Unterricht, der seinen Vorstellungen und seinem Lerntempo entspricht. Damit die Sprachkenntnisse genau dann verfügbar sind, wenn sie gebraucht werden.

Info/Kontakt: inlingua Würzburg/Schweinfurt/Tauberbischofsheim

Tel. 09 31/4 52 58 58, www.inlingua-wuerzburg.de

www.inlingua-schweinfurt.de, www.inlingua-tbb.de

Hagenauer

Das Auto in guten Händen

Erneut wurde die Hagenauer GmbH zur „Werkstatt des Vertrauens“ gewählt. Unter dem Titel „Meiner Werkstatt kann ich vertrauen“ wurden zum siebten Mal bundesweit die besten Lackier- und Karosseriebetriebe Deutschlands gesucht. Erneut, und damit zum siebten Mal in Folge, konnte bei der diesjährigen Wahl der Karosserie- und Lackierfachbetrieb

und Kraftfahrzeug-Meisterbetrieb Hagenauer GmbH in der Nürnberger Straße in Würzburg überzeugen. „Kompetenz, guter Preis und Service, freundliche Beratung, Zuverlässigkeit und Pünktlichkeit“ waren die meistgenannten Argumente der Kunden, wenn sie nach den Gründen für ihre Werkstattwahl gefragt wurden. „Wir bedanken uns für das Vertrauen, das wir

von unserer Kundschaft erhalten haben und wissen, dass wir dieses täglich immer bestätigen müssen“, so die Geschäftsführer Hermann und Michael Hagenauer, die sich gleichzeitig bei ihren Mitarbeitern für die gute Arbeit bedanken. „Was das Team leistet, zeigt sich letztendlich im Vertrauen unserer Kunden, und das macht uns besonders stolz. Und natürlich ist diese Auszeichnung für uns

nicht nur eine große Ehre, sondern gleichzeitig auch eine hohe Verpflichtung, unseren Service weiter zu verbessern. Schließlich wollen wir uns im nächsten Jahr wieder qualifizieren.“ Gebührend gefeiert wird der diesjährige Erfolg übrigens beim Oldtimer Treffen am 11. Juli 2015.



Wir haben es wieder geschafft!



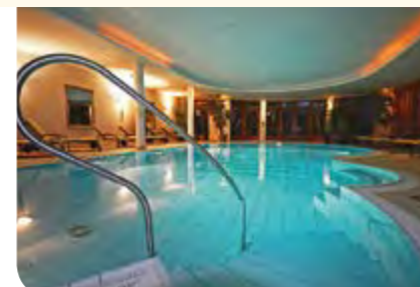
Bei der größten Kundenzufriedenheitsabfrage Deutschlands wurden wir zur WERKSTATT DES VERTRAUENS 2015 gewählt. DANKE!

Hast Du mit dem Auto Kummer, wähl die Hagenauer Nummer

28 56 66



MEISTERSERVICE FÜR ALLE MARKEN



... an Ihrem Logenplatz am Achensee

Traumhaft schön und sonnig gelegen, 2000 m² Wellness vom Feinsten mit Panoramapool, Sauna-Vitaldörfel, Gesundheitsabteilung, Beauty-Spa, Fitness-Raum, Aktiv-Programm usw.

Tolle Wander- & Mountainbiketouren

Reiters' Verwöhntage

4 Übernachtungen inkl. Genießerkulinarium (Frühstücksbuffet, Mittagssnack, süße Nachmittags-Jause, 5-Gang-Abendmenü) Benützung aller Wohlfühlrichtungen & Aktivprogramm. Buchbar von So. bis Fr.

Kennenlern-Preis ab € 420,-/Person

Familie Renate & Hubert Reiter · A-6215 Achenkirch 380 · Tel. +43 (0)5246 6600 · info@reiterhof.com · www.reiterhof.com

BUSINESSFORBUSINESS. Das Wirtschaftsleben unserer Region.

B4B MAINFRANKEN

WOCHENRÜCKBLICK NEWSLETTER

3 für 2
AKTION!
Jetzt Wunschtermin sichern

1 + 1 = 3

Mit dem **B4B MAINFRANKEN Wochenrückblick** erhalten unsere mainfränkischen Entscheidungsträger die Top-Nachrichten der Woche aus dem regionalen Wirtschaftsleben wöchentlich im Überblick. Profitieren auch Sie von unseren über 4.600 Abonnenten.

Jetzt 2 Newsletter-Anzeigen buchen und 3x mit voller Reichweite dabei sein.

Kontakt:

Daniela Dobresko, Tel. 0931 6001-1801
daniela.dobresko@vmm-wirtschaftsverlag.de

BUSINESSFORBUSINESS. Das Wirtschaftsleben unserer Region.
B4B MAINFRANKEN

FÜHREN
STEUERBERATUNG
ABSCHLUSSPRÜFUNG

SEIT 30 JAHREN

Willi Führen
Diplom-Betriebswirt

- » Steuerberater
- » vereidigter Buchprüfer
- » Fachberater für Internationales Steuerrecht

Unternehmensbewertung

- » Ermittlung des Zugewinnausgleichs
- » Kauf oder Verkauf eines Unternehmens
- » Vererbung oder Schenkung von Unternehmensanteilen
- » Auseinandersetzung von Gesellschaftern

Erstellung von Sachverständigengutachten

Erfahren Sie mehr über uns unter www.fuehren.de

Standort Würzburg: Berliner Platz 6, 97080 Würzburg, Telefon 0931-322100 | Standort Kitzingen: Glauberstrasse 42a, 97318 Kitzingen, Telefon 09321-13390



Zugezogene trommeln für ihre neue Heimat

Die Wirtschaftsförderung des Main-Tauber-Kreises wirbt mit dem Slogan „Zukunft Main-Tauber“ um Zuzug. Hintergrund der Initiative ist die demografische Entwicklung. Im Main-Tauber-Kreis leben immer weniger und immer ältere Menschen. Mit der Initiative „Zukunft Main-Tauber“ sollen Arbeitskräfte und ihre Familien für den Wirtschaftsstandort Main-Tauber-Kreis gewonnen werden. Eine gleichnamige Broschüre ruft dazu auf, in den Main-Tauber-Kreis zu ziehen und die beruflichen Perspektiven bei einem der vielen erfolgreichen mittelständischen Unternehmen im Land-

kreis zu nutzen. „Wir haben eine sehr gute Infrastruktur, sind familienfreundlich und liegen inmitten der Kulturlandschaft ‚Liebliches Taubertal‘, in der andere Urlaub machen“, betont Landrat Reinhard Frank. Vor allem aber seien die Produkte der Firmen aus dem Wirtschaftsraum die allerbesten Botschafter für den Standort. Der Main-Tauber-Kreis ist die Region mit der bundesweit fünfthöchsten Dichte an Weltmarktführern. Den Schwerpunkt der Broschüre bilden Statements von Menschen, die in den Main-Tauber-Kreis gezogen sind und hier ihre neue Heimat gefunden haben. Die „Zugezogenen“ kommen unter an-



derem aus Politik, Handwerk, Tourismus, Kultur, Gesundheit und Sport. Die kostenlose Broschüre kann beim Landratsamt Main-Tauber-Kreis, Wirtschaftsförderung, Tel. 0 93 41 / 82 - 57 08, E-Mail: wirtschaftsfoerderung@main-tauber-kreis.de angefordert werden.

Zukunft Main-Tauber

Leben und Arbeiten in einer Top-Region für Familien und Weltmarktführer

...wie zum Beispiel **Bernhard Mittelmann aus Wertheim**
Geschäftsführer der alfi GmbH

„Hier gibt es viele große und erfolgreiche Unternehmen, die berufliche Entfaltungsmöglichkeiten bieten. Die Offenheit und Herzlichkeit der Menschen im Main-Tauber-Kreis hat mir das Einleben leicht gemacht. Zwischenzeitlich habe ich mit meiner Familie in Wertheim gebaut und genieße die schöne Landschaft mit ihren Flüssen und Seen, die malerischen Innenstädte sowie das kulturelle Angebot – hier stimmt die Work-Life-Balance!“

An der Spitze Baden-Württembergs – in der Region der Weltmarktführer

Main-Tauber-Kreis.de

Landratsamt Main-Tauber-Kreis
Wirtschaftsförderung
Gartenstraße 1 • 97941 Tauberbischofsheim
Telefon: 09341 82-5708
wirtschaftsfoerderung@main-tauber-kreis.de
www.main-tauber-kreis.de

App Store | Google play | Facebook | YouTube



Markteinführung neuer Jaguar XE



Am 13. Juni 2015 war es soweit. Der neue Jaguar XE wurde bei uns im Autohaus präsentiert und der Öffentlichkeit vorgestellt. Die neue Sportlimousine von Jaguar setzt neue Zeichen in der Premium-Mittelklasse. Der jüngste Jaguar zeigt Bestwerte bei Verbrauch, Aerodynamik und Verwindungssteifigkeit. Seine Karosserie besteht zu 75% aus Aluminium. Mit zwei hochmodernen Vierzylinder-Diesel und Benzinmotoren und einem, dem Topmodell XE-S vorbehaltenen 3.0 Liter V6 Motor, deckt Jaguar ein breites Leistungsspektrum ab. Fünf Ausstattungslinien stehen zur Verfügung und sprechen den Sportfahrer ebenso an wie die komfortverwöhnte Kunden. Eine ZF-Achtstufen-Automatik ist für alle Motorvarianten zur Verfügung und maximale Konnektivität verspricht die Jaguar InControl Technologie, dessen Herzstück ein 8-Zoll-Touchscreen-Display in der Mittelkonsole ist. Die hochwertige Qualität wird mit Jaguar Care unterstrichen, der dreijährigen Herstellergarantie inkl. Inspektionen. Der neue Jaguar XE startet zu Preisen ab 36.450,- Euro inkl. MwSt.

Sie können den neuen Jaguar XE in unserem Showroom in Ruhe kennen lernen und selbstverständlich bieten wir Ihnen auch gerne eine Probefahrt mit unserem neuen Jaguar XE an.

Info/Kontakt: Brückner & Hofmann GmbH
Jaguar und Land Rover Autohaus Würzburg
Wachtelberg 33, 97273 Kürnach
Tel.: +49-93 67 / 98 85 89-0, Fax: +49-93 67 / 98 85 89-10
info@brueckner-hofmann.de
www.brueckner-hofmann.de



DIREKTFahrTEN | **BESCHAFFUNGSLOGISTIK**
SONDERFahrTEN | **24-STUNDEN-SERVICE**
ON-BOARD-COURIER | **SAME DAY DELIVERY**

SCHWEIGERT EXPRESS

LOGISTIK

WIR VERSPRECHEN NICHTS, WAS WIR NICHT HALTEN KÖNNEN!
Wir stehen für ein innovatives und intelligentes Unternehmenskonzept. Unser Serviceangebot deckt dabei nahezu alle Transportbereiche ab. Dazu stehen Ihnen Transportprofis zur Seite, die mehr als 15 Jahre Branchenerfahrung vorweisen können.

Telefon 0 93 06 / 9 80 10 90
www.schweigert-express.de

cargomando
couriersystems

LS|AG

Labordienstleistungen | Pharma | Medizinprodukte | Kosmetik | Lebensmittel



Foto: evoworkx media

Labor L+S AG Das Labor, das mitdenkt.
Bad Bocklet | Germany | service@labor-ls.de | +49 (0)97 08/91 00-0 | www.labor-ls.de



Spatenstich bei der Labor L+S AG in Großenbrach

Die Labor L+S AG bekennt sich mit einem Neubauprojekt zum Standort und erweitert ihre Kapazitäten im Gewerbegebiet Großenbrach. Mit dem symbolischen Spatenstich am 11. Juni 2015 startete der Neubau von 7.000 qm Labor- und Büroflächen. Mitte 2016 soll das Gebäude bezogen werden.

Die Labor L+S AG wächst und will ihre Marktführerposition weiter ausbauen: In dem Neubau mit 7.000 qm entstehen modernste, energieeffiziente Labore für Prüfungen von Arzneimitteln und Medizinprodukten nach aktuellsten technischen Standards. Damit wird das Unternehmen seine bisherige Fläche von 5.000 qm mehr als verdoppeln. Die Investitionen für den Neubau belaufen sich auf rund 19 Millionen Euro.

Bekanntnis zum Standort Großenbrach

„Dieser Spatenstich ist Sinnbild für das Bekenntnis des Familienunternehmens L+S zum Standort Großenbrach“, sagte Dr. Frank Böttcher, Vorstand der Labor L+S AG, in seiner Ansprache an die Gäste anlässlich des Bau-

starts am 11. Juni 2015. „Mit der Ausstattung der neuen Labore mit definierten Reinraumklassen und einem speziellen Steriltestlabor sind wir dann der führende Anbieter bei mikrobiologischen Arzneimittel-Prüfungen auf dem deutschen Markt“, so Böttcher. Bad Bocklets Bürgermeister Wolfgang Back würdigte das Engagement des Unternehmens: „Ein großartiges Engagement für den Standort Bad Bocklet und ein weiteres Plus für die Anziehung von Fachkräften mit Ambitionen.“ In Anerkennung von über 25 Jahren stetigen unternehmerischen Beitrags zur Entwicklung des



Standortes ehrte die Gemeinde die Unternehmensgründer und Eigentümer Dr. Rüdiger Leimbeck und Prof. Dr. Bernd Sonnenschein mit der Bürgermedaille in Gold.

Investition in die Zukunft

Die Labor L+S AG wurde 1987 gegründet und erzielt mit derzeit 400 Mitarbeitern einen Jahresumsatz von mehr als 30 Millionen Euro. Ein Investitionsvolumen von rund 19 Millionen Euro realisiert bis Mitte 2016 neben den deutlich erweiterten Flächen für modernsten Laborstandort, kundenorientierte Auditräume, Lehlaborare für den Nachwuchs, eine funktionale Nährmedienküche und Platz für Büros bis hin zu Seminarräumen. Alles in allem die besten Voraussetzungen, um einer zukunftsorientierten Labor-, Arbeits- und Lernwelt von morgen gerecht zu werden. Als führender Anbieter bei mikrobiologischen Arzneimittelprüfungen auf dem deutschen Markt bleibt die Labor L+S AG somit auch ein wertvoller Wegbegleiter der regionalen Wirtschaftsförderung.

Videowall Ochsenfurt: Werbewirksam und kostengünstig

Seit einigen Monaten gibt es die Videowall Ochsenfurt an der Tückelhäuser Straße. Die moderne Videowall mit LED Technik misst drei auf vier Meter und kann nahezu jede Datei abspielen, egal ob Bewegtbild oder Standbild. Schon ab 240€ netto im Monat kann eine Anzeigenschaltung erfolgen.

Neben der enorm hohen Aufmerksamkeit bietet eine Anzeigenschaltung eine kostengünstige Alternative zu herkömmlichen Marketingaktivitäten, wie Print oder Werbetafeln. Die Videowall befindet sich am Gebäude Mainau B1 und ist von der vielbefahrenen Südtangente und der Tückelhäuser Straße optimal einsehbar. Mit einer Sendezeit zwischen 06.00 Uhr – 22.00 Uhr erreicht der größte Bildschirm in Ochsenfurt und der Umgebung im Schnitt 20.000 Blickkontakte täglich. Der Inhalt wird acht Sekunden lang angezeigt und kann mit bewegten Übergängen und Animationen gestaltet werden. Die folgende Tabelle gibt einen Überblick über die verschiedenen Buchungsmöglichkeiten und die je-

weiligen Angebote. Die Einstellung der Grafiken und die Beratung für eine bestmögliche Gestaltung sind im Preis enthalten.

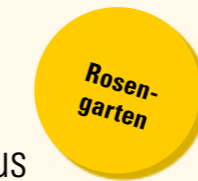
WIEDERHOLUNGEN

pro Tag	Buchungsdauer in Monaten			
	1 M.	3 M.	6 M.	12 M.
100 Wdh.	305,-	290,-	270,-	240,-
200 Wdh.	595,-	565,-	530,-	470,-
400 Wdh.	1.155,-	1.095,-	1.035,-	920,-

(Monatspreise netto)

Aktuell gibt es ein Kennenlern- und Testangebot für Neukunden. Für die erste Buchung, egal für welchen Zeitraum, erhalten Sie 20 Prozent Rabatt auf den angegebenen Preis.

Info/Kontakt: Julius Brenner, erreichbar Mobil über 01 51/57 39 09 25 und per Mail: info@videowall-ochsenfurt.de
Weitere Informationen finden Sie unter www.videowall-ochsenfurt.de
Wir freuen uns auf Ihre Anfrage.



Das Kongresshaus Rosengarten in Coburg stellt sich vor

Im Kongresshaus Rosengarten in Coburg hat sich in den letzten Monaten viel getan: Neuer Teppichboden in den Seminarräumen, neue Sanitäranlagen und die Modernisierung der Lichtenanlage. Und pünktlich zum Beginn der Veranstaltungssaison erschien der Image-Prospekt „Ein Haus mit vielen Möglichkeiten.“ Auf 16 Seiten informiert die Broschüre über das Kongresshaus, den Rosengarten und Coburg. Aktuelle Image-Bilder bieten einen Einblick in das Haus und die Arbeit des Kongresshaus-Teams. Egal ob eine Tagung im Festsaal oder eine Besprechung im Konferenzraum, ob ein Ball mit Kleinbühne oder ein Kindertheater im Kleinen Saal. Das kleine aber feine Haus überzeugt durch seine Flexibilität. Man ist einer klaren Linie treu geblieben: Wissenswertes, also Daten und Fakten kombiniert mit künstlerisch anmutende Aufnahmen prägen den Inhalt.

Interessierte können die Broschüre unter der Service-Hotline 09561 8283-12 oder per E-Mail an info@kongress.coburg.de bestellen. Oder schauen Sie auf www.coburg-kongress.de, Sie sind herzlich willkommen.

Info/Kontakt: Kongresshaus Rosengarten
Berliner Platz 1, 96450 Coburg, Tel.: 0 95 61/82 83-0, Fax: 0 95 61/82 83-84
www.coburg-kongress.de, info@kongress.coburg.de

Angebot für Gewerbekunden

auch in rot und blau verfügbar

Beifahrer-doppelsitz

85 KW (115 PS)

LKW-Zulassung

M+S-Bereifung

Trennwand

Radiovorbereitung

ab monatlich **199,- €***

bei Null Euro Anzahlung**

Barpreis ab **14.990,- €***

zzgl. Mehrwertsteuer

* zzgl. 990,- Euro Bereitstellung
** Ein Leasingangebot der Fiat Bank für gewerbliche Kunden zzgl. MwSt. für den Fiat Ducato 115 Multijet: Laufleistung von 50.000 km, Laufzeit von 60 Monaten und 0,- Euro Anzahlung.

IWM Nürnberger Straße 113 · 97076 Würzburg
Tel. 0931/2002127 · Fax 0931/2002139
IWM Autohaus GmbH vertrieb@iwmautohaus.de
Auch in Schweinfurt: Verkaufsbüro Bergreinfeld · Goethestr. 6 · Tel. 0171/5761700



Existenzgründer stellen sich vor...

Mit dem Bacon Bomber auf Tour

WIM-SERIE (TEIL 31) WiM stellt jeden Monat Existenzgründer aus Mainfranken vor. In dieser Ausgabe: Ralf Mantel aus Stetten, der mit seinem „Bacon Bomber“, dem ersten „Foodtruck“ im Landkreis Main-Spessart, Genuss auf amerikanische Art anbietet.

Er hat die Berufe des Metzgers und Kochs erlernt, ist in der Gastronomie „aufgewachsen“. Noch heute hilft er regelmäßig mit im elterlichen Gasthof in Goßmannsdorf. Fest angestellt war er im Karlstadter Kupsch. „Als der zugemacht hat“, erzählt Mantel, habe er beschlossen, „sein eigener Chef“ sein zu wollen.

Beim „Zweiten Franconian Foodtruck RoundUp“ vor eineinhalb Jahren fand Ralf Mantel seine Geschäftsidee: Seit Anfang 2014 sind sie vermehrt auf Deutschland Straßen unterwegs, werden beim Publikum immer beliebter: „Foodtrucks“, selbst fahrende Imbisswagen. Gut fünf Dutzend davon präsentieren sich bis jetzt auf dem In-

ternetportal „Foodtrucks Deutschland“. Ein großer Teil davon „bevölkert“ derzeit die Industriegebiete in Nürnberg und Umgebung. Deshalb kommt es dort regelmäßig zum „RoundUp“ – wie die meisten Autos auch die Benennung des Ereignisses amerikanisch, dem dortigen „Ranching“ von Rinderherden entlehnt.



Es „läuft“ an diesem Mai-Mittag beim Lohrer E-Center.



Ralf Mantel bei der Zubereitung, Jonas Goldmann verpackt.



So unterschiedlich die Fahrzeuge, so verschieden auch das Speisenangebot der Trucks: Burger, Waffeln, Nürnberger Bratwürste und inzwischen gibt es auch schon einen veganen Foodtruck. Ralf Mantel verdingte sich für eine „Lehrzeit“ zunächst als Aushilfe bei den anderen, bei Bekannten. Er fand Freunde in und Freude an dieser neuen „Szene“. Es ist kein Franchisesystem, es sind nur die Autos und die Art, sie zu nutzen, was verbindet. Wobei es auch gar nicht dar-

auf ankommt, um welches Modell es sich handelt. Mantels Truck ist ein umgebauter amerikanischer „Freightliner MT45 Ultimaster“. Die Fahrzeuge sind nicht billig. Nicht nur, weil sie in Nordamerika hergestellt und erst über den „großen Teich“ verschifft werden müssen. Auch in Deutschland zugelassene Gebrauchtfahrzeuge werden mittlerweile zwischen 40.000 und 60.000 Euro gehandelt.

Mantel hatte Glück, dass er den seinen, Baujahr 2005, bei eBay für 18.000 Eu-

Steckbrief Unternehmen

DAS UNTERNEHMEN

Bacon Bomber – Food Truck & Catering, montags bis donnerstags an wechselnden Plätzen in Lohr, Würzburg und Schweinfurt; am Wochenende Sonderveranstaltung oder auf Wunsch www.bacon-bomber.de

DIE PERSON

Ralf Mantel

DIE IDEE

Speisen amerikanischer Art – mobil

DAS STARTKAPITAL

45.000 Euro, finanziert von der KfW-Bank

GRÖSSTE HERAUSFORDERUNG

Der Truck und die Zusammenstellung einer außergewöhnlichen Speisekarte

PLÄNE

Expansion im nächsten Jahr mit einem zweiten Truck. Einstellung von Personal oder Zusammenarbeit mit einem Teilhaber/Franchisenehmer

Sie haben in den letzten Jahren neu gegründet und etwas zu erzählen? Sie möchten anderen Mut machen, den Schritt in die Selbstständigkeit zu wagen? Sie können sich vorstellen, mit Ihrer eigenen Erfolgsgeschichte in dieser Rubrik zu erscheinen? Kontaktieren Sie uns:

Katja Reichert, Telefon: 0931 4194-311, E-Mail: katja.reichert@wuerzburg.ihk.de

„Ich musste aber erst mal mit der Wurzelbürste schrubben.“

ro bekommen konnte, sogar schon teilausgebaut. „Ich musste aber erst mal mit der Wurzelbürste schrubben“ – hatte der Wagen doch zwei Jahre lang unter einem Baum gestanden. Knappe 4.000 Euro hat er dann noch in die Geräte gesteckt. Dass die Geschäftsgründung für ihn nicht so teuer wurde, hat er dem Umstand zu verdanken, dass er viel selber machen konnte und auch die Existenzgründungsberatung der IHK in Anspruch nahm.

Im Juli 2014 meldete Ralf Mantel sein Gewerbe an und ging Ende August erstmals mit seinem „Bacon Bomber“ auf Tour.

Der Unterschied zwischen einem Imbissstand und einem Foodtruck besteht neben dem Aussehen darin, dass der Truck nicht „stationär“ ist. In unterschiedlichem Rhythmus werden die Standorte gewechselt. Text/Fotos: Andreas Brauns



Lesen Sie die WiM mobil mit der neuen App!

Veranstaltungen für Gründer www.wuerzburg.ihk.de/ex-seminare



***vorndran**
B2B-MARKETING

Ihre AGENTUR für:

Zielgerichtetes
MARKETING

Kundenorientierte
WERBUNG

Aussagekräftige
PRINTMEDIEN

Erfolgreiche
VERKAUFS-FÖRDERUNG

Überzeugende
Kommunikation

*vorndran B2B-MARKETING
Rüdiger Vorndran
Mainau C2
97199 Ochsenfurt

T 09331.9800391
F 09331.9800397
M 0174.9636792
E info@vorndran-marketing.de

www.vorndran-marketing.de



E-Kart fahren im neuen Kisspark.

Arbeitsjubilare

Die Ehrenurkunde der IHK Würzburg-Schweinfurt für langjährige treue Dienste wurde verliehen an:

BAD KISSINGEN

FÜR 25-JÄHRIGE TÄTIGKEIT

Miguel Figueroa, Mitarbeiter der Nipro Glass Germany AG, Münnertstadt.
Matthias Fuss, Heinrich Galaschek, Martin Höhl, Bernhard Kleinhenz, Michael Möller, Dietmar Nöth, Andreas Schneider, alle Mitarbeiter der Paul & Co GmbH & Co KG, Wildflecken.
Gerhard Schäfer, Mitarbeiter der ACO Severin Ahlmann GmbH & Co. KG.

FÜR 30-JÄHRIGE TÄTIGKEIT

Robert Lembach, Mitarbeiter der Paul & Co GmbH & Co KG, Wildflecken.

FÜR 40-JÄHRIGE TÄTIGKEIT

Alfred Gundelach, Waldemar Krug, Berthold Sebald, Erich Spahn, alle Mitarbeiter der Paul & Co GmbH & Co KG, Wildflecken.

WÜRZBURG

FÜR 25-JÄHRIGE TÄTIGKEIT

Erhard Bauer, Monika Beck, Richard Bregulla, Jürgen Frank, Rolf Gensthaler, Julius Hauck, Marian Kadlubek, Wolfgang Keller, Jürgen Löblein, Kurt Michel, Roland Pfister, Alfred Roth, Gerhard Schwarz, Ralf Stark, Günter Stricker, alle Mitarbeiter der Koenig & Bauer AG, Würzburg.
Manfred Mayer und **Dieter Trnetschka**, beide Mitarbeiter des Debeka Krankenversicherungsvereins Auf Gegenseitigkeit, Würzburg.

Neuer Freizeitpaß im Grünen

BAD KISSINGEN Die Kisspark GmbH eröffnete vor Kurzem einen neuen Freizeitpark in Bad Kissingen.



Frank Sterrmann lädt zum Freizeitpaß im Grünen.

Etwa 100 Gäste begrüßte Kisspark-Geschäftsführer Frank Sterrmann und lud alle zu einem Test der zwölf Parkattraktionen ein. Der neue Freizeitpark befindet sich im Ortsteil Reiterswiesen/Arnshausen und bietet Outdoorattraktionen auf einer Fläche von rund 16.000 Quadratmetern: Paintball in einer verrückten Westernstadt, Klettern an einer Steilwand oder Nervenkitzel mit dem „Flying Fox“: In einer Höhe von etwa acht Metern schwe-

ben die Gäste an einem Stahlseil rund 100 Meter von einem Turm zum nächsten. Zudem stehen Besuchern zwölf E-Karts zur Verfügung. Sieben Segways sorgen bei 20 Stundenkilometern für eine angenehme Fahrt durch die Landschaft rund um Bad Kissingen. Daneben bietet der neue Kisspark auch Free Fall sowie Kanufahrten, Survival-Training, Bogenschießen und eine Hüpfburg für die jüngsten Besucher.

„Es war ein sehr langer und steiniger Weg“, sagte der 32-Jährige bei seiner Rede vor dem Publikum, darunter auch Bad Kissingens Oberbürgermeister Kay Blankenburg. Letztendlich fand Parkbetreiber und Unternehmer Frank Sterrmann in Dr. Joachim Galuska, Geschäftsführer der Heiligenfeld GmbH, einen Investor sprichwörtlich auf der Zielgeraden für sein Parkprojekt. Galuska ist somit auch Mitglied der Geschäftsführung der Kisspark GmbH.

Text: WIM, Fotos: Kisspark GmbH

Preis für Forschungsstelle

WÜRZBURG Rechtliche Fragen rund um Roboter, Automatisierung und Vernetzung: Das ist das Metier der Forschungsstelle RobotRecht an der Universität Würzburg. Für ihre Arbeit erhielt die Stelle jetzt das Prädikat „ausgezeichneter Ort im Land der Ideen“.

Technische Innovationen werfen häufig neue Rechtsfragen auf: Wer haftet, wenn ein Industrieroboter außer Kontrolle gerät? Oder wenn der „smarte“ Kühlschrank 3000 Flaschen Limonade bestellt? Was, wenn ein autonomes Fahrzeug eine falsche Entscheidung trifft? Wer kommt für den Schaden auf, wenn die automatische Einparkhilfe nicht funktioniert und als Folge davon andere Autos beschädigt werden?

Sicher durch den Paragrafendschungel

Die Antworten auf solche Fragen kennt die Forschungsstelle RobotRecht an der Juristischen Fakultät der Universität Würzburg. Professor Eric Hilgendorf und sein Team beraten Hersteller und Anwender neuer Technologien zur aktuellen Gesetzeslage und klären sie schon in der Entwicklungsphase über rechtliche Risiken auf. Kurzum: Sie

führen sicher durch den Paragrafendschungel.

Dafür wurde die Forschungsstelle im bundesweiten Wettbewerb „Ausgezeichnete Orte im Land der Ideen“ zum Preisträger für 2015 gekürt. Mehr als 1000 Institutionen hatten sich beworben, 100 davon fanden am Ende Gefallen vor der Jury. Die Würzburger bekamen die Auszeichnung – eine Urkunde und einen Pokal – im Alumni-Hörsaal der Alten Universität überreicht.

Der Wettbewerb solle Deutschland als Land der Innovationen und des Ideenreichtums darstellen und auch international sichtbar machen, sagte Katrin Hennig, die als Vertreterin der Initiative „Land der Ideen“ zur Preisverleihung gekommen war. Die Universität Würzburg hat das Prädikat „Ausgezeichneter Ort“ in den vergangenen Jahren mehrfach verliehen bekommen. 2014 zum Beispiel ging es an das universitäre Firmengründungsprojekt green spin.



Katrin Hennig (Initiative „Land der Ideen“) und Stefan Schellhorn (Deutsche Bank, re.) überreichen Eric Hilgendorf die Auszeichnung für die Forschungsstelle RobotRecht.

Wagert
vermietet
Arbeitsbühnen

Arbeitsbühnen • Teleskopstapler • Gabelstapler
Liftroller • Indoor-Lifte • Sicherheitsschulungen



Würzburg
Telefon: 09 31 - 25 09 09 43

Schweinfurt
Telefon: 0 97 21 - 4 74 06 83

www.wagert.de



Sicherheit nach Maß

Gehörschutz ist Arbeitsschutz: Bei TRABERT® individuell anpassbar, mit Kommunikation modular erweiterbar und oft preiswerter als Standardgehörschutz. Fordern Sie kostenlos und unverbindlich unseren Außendienst an.

Telefon: (0661) 9751 21

TRABERT®
BESSER HÖREN

ASCHAFFENBURG | BAD NEUSTADT
GEDERN | FULDA | NEUHOF
WÜRZBURG | www.trabert.info



Axel vom Berg, Produktionsleiter bei Kräuter Mix, erklärt Anja Weisgerber die Veredelungsprozesse des Unternehmens.

Ein Besuch mit persönlicher Duftnote

ABTSWIND „Bei Kräuter Mix das schwarze Gold entdecken“ – Unter diesem Motto lud das Abtswinder Unternehmen zu einer ganz besonderen Betriebsbesichtigung ein. Seit einiger Zeit setzt der 300 Mitarbeiter große Zulieferbetrieb der Lebensmittel- und Pharmaindustrie mit Wacholder eine neue Duftmarke. Für die Bundestagsabgeordnete Dr. Anja Weisgerber (CSU) war der Besuch in Abtswind nicht nur deshalb von Bedeutung.

Bei dem Rundgang durch die Produktions- und Lagerhallen machte sich Weisgerber ein Bild davon, wie Kräuter Mix Lebensmittelrohstoffe, Heilkräuter sowie Früchte- und Kräutertees auf spezifische Weise veredelt. Begleitet wurde die Politikerin des Wahlkreises Schweinfurt-Kitzingen von dem Landtagsabgeordneten Dr. Otto Hünnerkopf, Abtswinds Bürgermeister Jürgen Schulz, dessen Wiesentheimer Kollegen Dr. Werner Knaier und ihren Eltern. Bis Herbst 2013 hatten Karl-Heinz und Elli Weisgerber in Schwebheim mit der Weisgerber GmbH einen Betrieb

geführt, der auf die Verarbeitung von Wacholderbeeren spezialisiert war. Weil das Unternehmen aus Altersgründen einen Nachfolger suchte, führt seitdem Kräuter Mix die Geschäfte fort. So wurden neben der Wacholder-Bearbeitungsanlage auch das Produktprogramm und Geschäftsmodell von Weisgerber erfolgreich integriert und ausgebaut sowie neue Märkte erschlossen. Mit Wacholder als Qualitätserzeugnis und Botanicals wie Koriander, Angelikawurzel und Süßholz ist Kräuter Mix besonders in die Spirituosenindustrie vorgedrungen.

„Ich bin froh, dass es im Sinne meiner Eltern weitergeht, auch weil Arbeitsplätze von Schwebheim nach Abtswind mitgenommen wurden“, sagte Anja Weisgerber. „Als Politikerin bin ich beeindruckt und stolz, dass wir mit Kräuter Mix in der Region ein so erfolgreiches mittelständisches Unternehmen haben, das mehr schafft als manches Großunternehmen, weil die Firmenphilosophie passt und die Inhaberefamilie dahintersteht.“ Zur Freude von Anja Weisgerber konnte Bernhard Mix, Prokurist und zuständig für das strategische Produktmanagement, mitteilen, dass Kräuter Mix weiter investieren wird: Das Juniper Center, die Wacholderhalle als ganzheitlicher Bereich zur Trocknung, Bearbeitung und Lagerung der schwarzen Beeren, wird mit einer weiteren Farbverlesungseinheit und einer modifizierten Trocknungsanlage seine Kapazitäten erweitern. Daneben werden mit dem Ausbau des Logistikzentrums in Wiesentheid zusätzliche Lagerflächen für Wacholder geschaffen. „Das Produkt passt perfekt in unser Portfolio, um neue Potenziale auszuschöpfen“, erklärte Bernhard Mix. „Alles in allem eine runde Sache – wie die Beee an sich.“ Fotos: Michael Kämmerer/Kräuter Mix

Erfolgreiche Geschäftsfortführung (v. l.): Karl-Heinz Weisgerber, Elli Weisgerber, Steffen Mix, Anja Weisgerber und Bernhard Mix.



BUSINESSFORBUSINESS. Das Wirtschaftsleben unserer Region.

B4B MAINFRANKEN ONLINE-BRANCHENFÜHRER

1. Adresse für die Personalberatung

www.beckhaeuser.com



Beckhäuser Personal & Lösungen
M. Beckhäuser & T. Blum GbR
Nürnberger Str. 118
97076 Würzburg
Tel. 0931/780126-0

1. Adresse für Executive Search

www.bhsgroup.de



bhs CONSULTING & SOLUTIONS GmbH
Ludwig-Weis-Straße 12
97082 Würzburg
Tel. 0931/ 32934-0

20 Jahre Profis für Autoglas

www.autoglas-schweinfurt.de



Nürnberger Str. 57,
97067 Würzburg
Friedrichstrasse 6-8,
97421 Schweinfurt
Tel. 09721/801060

Bodenbeschichtungen

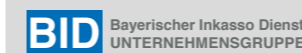
www.stonhard.de



STONHARD
Stoncor Deutschland GmbH
Schumanstr. 18
52146 Würselen
Tel. 02405/4174-0

Bonitätsprüfung & Inkasso

www.bid-coburg.de



BID Bayerischer Inkasso Dienst AG
Weichengereuth 26
96450 Coburg
Tel. 09561/8060-0

Coaching für Führungskräfte & Ingenieure

www.christophschalk.com
www.coach4ing.com



Dipl.-Psych. Christoph Schalk
Friedrich-Bergius-Ring 15
97076 Würzburg
Tel. 0931/2707595

Industrieelektronik

www.ziegler-ie.de



Ziegler GmbH
Hofweg 37
97737 Gemünden
Tel. 09351/2262

Marketing

www.medioton.de



Spezialisten für
Internetmarketing
Mergentheimer Str. 33
97232 Giebelstadt
Tel. 09334/9704-0

Messebau

www.schuberts-messeundmehr.de



schuberts messe + mehr
neue siedlung 47 a
97222 rimpar
Tel. 09365/88089-2

Qualitätssicherung

www.wacker-qs.de



Wacker Qualitätssicherung GmbH
Bahnhofstraße 17
96253 Untersiemau
Tel. 09565/615415

Eintrag Online-Branchenfürer (90 x 30 mm)
monatlich 50,- €, buchbar ab 3 Monaten

KOMBI-SPEZIAL:

12 x Eintrag im Online-Branchenfürer + Firmenportrait
auf www.B4BMAINFRANKEN.de für ein Jahr

Kontakt: branchenfuehrer@B4BMAINFRANKEN.de
oder Tel: 0931/ 6001-1802



Wasserstoff tanken an der A3

GEISELWIND Daimler, Linde und TOTAL sind im Rahmen der Clean Energy Partnership (CEP) gemeinsam einen wichtigen Schritt beim Ausbau der bundesweiten Wasserstoff(H₂)-Infrastruktur vorangekommen. In Anwesenheit von Dorothee Bär, Parlamentarische Staatssekretärin im Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur, wurde Deutschlands erste direkt an einer Autobahn gelegene Wasserstofftankstelle offiziell eingeweiht.

Die neue H₂-Zapfsäule am TOTAL-Autohof Geiselwind an der A3 zwischen Würzburg und Nürnberg verknüpft die bereits vorhandenen Betankungsmöglichkeiten in den Metropolregionen Frankfurt/Main, Stuttgart und München miteinander und bildet somit einen Knotenpunkt für Elektrofahrzeuge mit Brennstoffzelle in Deutschlands Süden.

hen wir verstärkt den Ausbau der Infrastruktur an: Bis Ende 2015 sollen bereits 50 Wasserstofftankstellen in den Metropolregionen und entlang der Hauptverkehrsachsen stehen. Mit der neuen Tankstelle in Geiselwind kommen wir der Zielmarke einen Schritt näher. Der Förderbetrag von knapp einer Million Euro zum Bau der Tankstelle ist gut investiertes Geld – denn eine gute

fe durch die Tatsache, dass sie beide Fahrtrichtungen einer Autobahn und zugleich kreuzende Bundes- und Landstraßen bedienen, eine kostengünstige Möglichkeit für einen effizienten Aufbau neuer Versorgungsnetze.“

Der Aufbau einer flächendeckenden Wasserstoffinfrastruktur in Deutschland geht einher mit dem geplanten Markthochlauf von Brennstoffzellenfahrzeugen verschiedener Hersteller. Der Standort Geiselwind ist Teil des 2012 ins Leben gerufenen Ausbauplans, der das deutsche H₂-Netz zunächst von aktuell 18 auf insgesamt 50 Standorte erweitern wird. Mit 50 Wasserstofftankstellen wird bundesweite Mobilität zwischen den Ballungsräumen entlang der Hauptverkehrsachsen in Deutschland flächendeckend möglich sein. Innerhalb dieses Ausbauprogramms beteiligt sich die Daimler-Linde-Initiative an insgesamt 20 neuen H₂-Stationen in Höhe von 20 Millionen Euro. Im Rahmen des Nationalen Innovationsprogramms Wasserstoff- und Brennstoffzellentechnologie (NIP) wird das Projekt vom Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur unterstützt.

Foto: Bernd Hanselmann on behalf of Daimler AG

Im Bild (v. l.): Guillaume Larroque (TOTAL), Markus Bachmeier (Linde AG), MdB Dorothee Bär, Professor Dr. Herbert Kohler (Daimler AG). Im Bild (hinten): Alexander Ruschinsky (VEDA) und MdB Anja Weisgerber.

„Im Zusammenspiel von Politik, Wissenschaft und Industrie ist es gelungen, dass Wasserstoffmobilität heute am Beginn der Markteinführung steht.“

Staatssekretärin Dorothee Bär

Staatssekretärin Dorothee Bär erläuterte in ihrer Eröffnungsrede: „Elektrofahrzeuge mit Wasserstoff-Brennstoffzelle fahren ohne schädliche Emissionen. Sie besitzen eine hohe Reichweite und können innerhalb weniger Minuten auftanken. Im Zusammenspiel von Politik, Wissenschaft und Industrie ist es gelungen, dass Wasserstoffmobilität heute am Beginn der Markteinführung steht. Gemeinsam mit der Industrie haben wir für Forschung, Entwicklung und Demonstrationsvorhaben bis 2016 insgesamt 1,4 Milliarden Euro bereitgestellt. Jetzt ge-

Infrastruktur ist Voraussetzung dafür, dass sich diese neue Form der Mobilität auch wirklich durchsetzt!“

Vorstand Alexander Ruschinsky von der Vereinigung Deutscher Autohöfe e.V. (VEDA) betonte bei der Eröffnung: „Die Autohofbetreiber engagieren sich auch bei der Entwicklung neuer Mobilitätsformen und haben ihre Anlagen bereits für verschiedene Elektroladekonzepte geöffnet.“

Daher ist es nur logisch, dass auch die erste Wasserstoffsäule an einer Autobahn auf einem Autohof steht, schließlich bieten Autohö-



Die Stipendiaten sowie ihre Förderer während der Feier mit der Vergabe der Deutschlandstipendien in der FHWS in Würzburg.

28 Studierende erhielten Deutschlandstipendien

WÜRZBURG Stipendiaten, die sich neben guten Studienleistungen auch ehrenamtlich engagieren, wurden in der sechsten Vergabefeiер an der FHWS ausgezeichnet.

In einer sechsten Vergabefeiер hat die Hochschule für angewandte Wissenschaften Würzburg-Schweinfurt (FHWS) 28 Deutschlandstipendien gemäß dem Stipendienprogrammgesetz vergeben – 14 als freie Stipendien, 14 weitere fachgebunden. Die Hälfte der finanziellen Förderung der Deutschlandstipendien in Höhe von 300 Euro pro Monat erfolgt durch (private) Stifter der Hochschule, die zweite Hälfte durch den Bund.



Die Förderer und Stipendiaten im Überblick

Freie Stipendien:

Corinna Grün | ALDI GmbH & Co. KG, Sophia Hümmer | BSH Bosch und Siemens Hausgeräte GmbH, Katharina Messerer | Fränkische Rohrwerke Gebr. Kirchner GmbH & Co. KG, Kristina Korder | Hans-Wilhelm-Renkhoﬀ-Stiftung, Noah Scheifele | Hans-Wilhelm-Renkhoﬀ-Stiftung, Philipp Gruber | Leonhard Weiss GmbH & Co. KG, Severin Rasch | Sparkasse Mainfranken Würzburg, Stefan Roth | Wölfel Beratende Ingenieure GmbH & Co. KG, Benedikt Kraus | Ferchau Engineering GmbH, Alexandra Kornacher | Fresenius Medical Care GmbH, Marco Kiesel | Brunel GmbH, Stefan Weigand | Jopp Automotive GmbH, Jonas Höchemer |

MLP und Fabian Beckenbauer | ZF Friedrichshafen AG.

Fachgebundene Stipendien:

Sarah Emmert | Fränkische Rohrwerke Gebr. Kirchner GmbH & Co. KG (Bauingenieurwesen), Florian Ankenbrand | Sparkasse Mainfranken Würzburg (Betriebswirtschaft), Tim Kübert | Sparkasse Mainfranken Würzburg (Betriebswirtschaft), Jochen Weisenseel | ALDI GmbH & Co. KG (Betriebswirtschaft), Jasmin Zobel | ALDI GmbH & Co. KG (Betriebswirtschaft), Sabrina Baumgärtel | ALDI GmbH & Co. KG (Betriebswirtschaft), Martin Stollberger | Fresenius Medical Care GmbH (Elektrotechnik), Tanja Friedel | Fresenius Medical Care GmbH (Elektrotechnik), Florian Binder | Hans-Wilhelm-Renkhoﬀ-Stif-

tung (Maschinenbau), Klemens Hohnbaum | Fränkische Rohrwerke Gebr. Kirchner GmbH & Co. KG (Kunststoff- und Elastomertechnik), Fabian Stephan | Hans-Wilhelm-Renkhoﬀ-Stiftung (Wirtschaftsinformatik), Christina Memmel | Fresenius Medical Care GmbH (Wirtschaftsingenieurwesen), Christian Fuchs | ALDI GmbH & Co. KG (Wirtschaftsingenieurwesen) und Alexander Prinz | ZF Friedrichshafen AG (Mechatronik).

Im vergangenen Jahr sind nach Angaben des Bundesministeriums für Bildung und Forschung bundesweit 22.500 Studierende mit einem Deutschlandstipendium gefördert worden – eine Steigerung von 14 Prozent gegenüber dem Vorjahr.

Text/Fotos: WiM/FHWS



Trendig gesteckt

BAD KISSINGEN Bad Kissingen war Schauplatz für eine außergewöhnliche Weiterbildungsmaßnahme von Intercoiffure Deutschland. Bei Friseur Thoma trafen sich zwölf Nachwuchstalente des „Eliteclubs“ aus dem süddeutschen Raum, um sich von Janina Ehrenberg im Bereich Trend- und Steckfrisuren fit machen zu lassen. Erstmals dabei war Julia Nigrezkul, Flechtfrisurenspezialistin aus der Ukraine, die seit Kurzem bei Thoma arbeitet und mit ihren kreativen Hochsteckideen die Teilnehmer verblüffte. Kein Wunder, dass die teilnehmenden Juniorinnen dieses hochwertigen Spezialistenseminars begeistert und mit vielen brauchbaren Tipps und Tricks nach sechs Stunden konzentrierten Trainings den Heimweg antraten. *Text: WiM, Fotos: Thoma*



Lesen Sie die WiM mobil mit der neuen App!

Modellpräsentation mit Janina Ehrenberg (Mitte).



Beim Personalforum in Tauberbischofsheim zum Thema „Generation Y“ (v. l.): Krischan Brandl (Uni Würzburg), Rita König-Römer (Fechtzentrum), Thomas Frobel (FLM), Niels Köstring (AUBI-plus), Tanja Blum (Beckhäuser), Roland Sauer (FLM) und Gastgeber Michael Beckhäuser.

Wie man die Generation Y für sich gewinnt

TAUBERBISCHOFSHAIM/WÜRZBURG In sportlicher Atmosphäre des Olympiastützpunktes Tauberbischofsheim befasste sich das 45. Personalforum von Beckhäuser Personal & Lösungen (Würzburg) mit dem Fachkräftenachwuchs. Welches Personalmarketing ist für die digitale „Generation Y“ gefordert? Wie kann man den Leistungssport in ein Rekrutierungskonzept einbinden?

Antworten aus Wissenschaft und Praxis fanden die Teilnehmer in Diskussionsrunden. Hierzu führte Rita König-Römer (Silbermedaillengewinnerin Sydney 2000) vom Sportmarketing Tauberbischofsheim in die Thematik ein mit ihrem Vortrag „Der Olympiastützpunkt Tauberbischofsheim – Wie man mit Sport persönliche Kompetenzen entwickelt“. Unter anderen berichtete Krischan Brandl, der mit dem Career Service an der Universität Würzburg die Studierenden beim Berufseinstieg und die Unternehmen bei der Kontaktaufnahme mit Studierenden und Absolventen unterstützt, anschließend über die Generation Y und gab Tipps für ein zielgerichtetes Personalmarketing.

Digital Natives

Stellvertretend für die Fördergemeinschaft Leistungssport Mainfranken (FLM) informierten Roland Sauer und Thomas Frobel zum Thema „Leistungssport als Grundlage für die berufliche Karriere“. Niels Köstring von AUBI-plus aus Hüllhorst/Ostwestfalen rundete den Nachmittag mit seiner Präsentation „Recruiting einer neuen Generation – So erreichen Sie die Digital Natives“ ab.

Bayerischer Gründerpreis für Sensor-Entwickler

WÜRZBURG Das Würzburger Start-up-Unternehmen iNDTact GmbH wurde von der Fachjury des Bayerischen Gründerpreises als bestes Start-up-Unternehmen Bayerns ausgezeichnet. Gewürdigt wurden besonders die innovativen technischen Entwicklungen des Unternehmens als Sensorhersteller zur Onlineüberwachung von Leichtbaustrukturen.

iNDTact-Sensoren nehmen praktisch jede Veränderung wahr. Durch neue Verfahren von iNDTact im Bereich der Schadenserkennung und -prävention konnten zukunftsweisende Lösungen beim Einsatz von Faserverbundwerkstoffen entwickelt werden. Die Preisverleihung, eine festliche Gala mit mehr als 2.000 geladenen Gästen und Unternehmern aus ganz Bayern, fand im Nürnberg Convention Center NCC im Messezentrum Nürnberg statt.

Freizeit. Zur Umsetzung von Industrie 4.0, dem Internet der Dinge, bieten wir das passende Instrument: minimale Sensorik mit maximalen Fähigkeiten. Unsere Sensoren werden zu Sinnesorganen der modernen Industrie, und Bauteile, die fühlen, ihre logische Konsequenz.“

Als Sensorsystemhersteller zur Onlineüberwachung von Leichtbaustrukturen (beispielsweise CFK- oder GFK-Bauteilen) bietet iNDTact ein breites Portfolio,



Clemens Launer (Mitte) erhält für die iNDTact GmbH aus Würzburg den Bayerischen Gründerpreis 2015.

„Wir sind vollkommen überrascht und freuen uns riesig. Wir sind sehr stolz auf diese Auszeichnung und natürlich auf das gesamte Team in Forschung und Entwicklung, das diese Leistung erbracht hat“, so Clemens Launer, kaufmännischer Geschäftsführer. Auch der technische Geschäftsführer Dr. Raino Petricevic sieht die Auszeichnung als Bestätigung an: „Wir sehen uns in unseren Anstrengungen bestärkt, auf unsere Kunden abgestimmte Lösungen zu finden. Unsere Sensoren können praktisch in allen industriellen Bereichen eingesetzt werden, ob Luft- und Raumfahrt, Maschinenbau, Automotive, Windkraft und sogar im Bereich Sport und

angefangen vom Sensor über die Elektronik bis hin zu Softwarelösungen im Baukastensystem, die sich an die Bedürfnisse der Kunden anpassen lassen. iNDTact-Sensoren nehmen jede Vibration, jedes Geräusch und jede Bewegung wahr und machen Bauteile fühlend, ähnlich dem Nervensystem bei Menschen. Ein wichtiger Schritt für die Industrie 4.0. Vom Vorversuch im Labormaßstab mit wissenschaftlichem Anspruch bis hin zum Großserienprodukt konnte sich iNDTact über verschiedene Branchen wie Aviation, Automotive, Industrial Applications oder Windenergie breit aufstellen. Text: WiM, Foto: Bayerischer Gründerpreis

Spitzenleistungen in der Ausbildung

WÜRZBURG Für ihre Verdienste um die Aus- und Weiterbildung wurden drei mainfränkische Handelsunternehmen mit dem Rudolf-Egerer-Preis 2015 ausgezeichnet.

Von sieben prämierten Unternehmen kommen drei aus dem Raum Würzburg. Unter den Preisträgern waren in diesem Jahr mit dem Pharmaziegroßhandel Ebert+Jacobi GmbH & Co. KG (Würzburg), den Frischemärkten Trabold (Zellingen) und dem technischen Großhändler Max Lamb GmbH & Co. KG (Würzburg) drei hiesige Unternehmen.

Der Preis wird in einem Rhythmus von etwa zwei bis drei Jahren durch die Akademie Handel verliehen. Initiatoren des Rudolf-Egerer-Preises sind der Handelsverband Bayern e.V. (HBE), der Landesverband Groß- und Außenhandel, Vertrieb und Dienstleistungen Bayern e.V. (LGAD) und der Europäische Wirtschaftsverband für Handelsvermittlung und Vertrieb e.V. (EWH). Der Handel mit seinen insgesamt 467.000 Unternehmen beschäftigt in Deutschland circa 4,5 Millionen Arbeitnehmer. In der Bayerischen Staatskanzlei übergab Frank Hurtmanns, Geschäftsführer des Landesverbands Groß- und Außenhandel, Vertrieb und Dienstleistungen Bayern e.V., vor zahlreichen Gästen aus Politik und Wirtschaft Bayerns jeweils ein Exemplar des Rudolf-Egerer-Preises in Form eines speziell angefertigten Glaskunstwerkes mit einer Urkunde. Die Festrede hielt Staatssekretär Jo-



Im Bild: (von links) Markus Schreier (Assistenz der Geschäftsleitung, Fa. Trabold), Marco Trabold (Inhaber Fa. Trabold), Daniela Hauck (Gesellschafterin, Fa. Ebert+Jacobi), Patrick Bott (Ausbildungsleitung, Fa. Ebert+Jacobi), Sonja Rosenberger (Ausbildungsleitung, Fa. Lamb), Daniela Schüller (Mitglied der Geschäftsleitung, Fa. Ebert+Jacobi), Petra Scheler (Personalwesen, Fa. Ebert+Jacobi) und Ursula Liebing (Personalleitung, Fa. Ebert+Jacobi).

hannes Hintersberger. Zu den innovativen Aus- und Weiterbildungskonzepten gehören unter anderem Potenzialentwicklungseminare bereits in der Ausbildung, onlinebasierte Organisations- und Lernmanagementsysteme oder Projekte, die Azubis schon früh lehren, Verantwortung zu übernehmen, beispielsweise in der Organisation von Firmenevents.

Für Marco Trabold, Inhaber der Trabold Frischemärkte, ist die Auszeichnung eine Bestätigung seiner systematischen und kontinuierlichen Weiterbildungsarbeit. Alleine in 2014 besuchten seine rund 250 Mitarbeiter 176 Präsenzseminare und rund 2.800 E-Learning-Kurse. Für die Ausbildungsleite-

rin Sonja Rosenberger der Max Lamb GmbH & Co. KG steht fest: „Wir sehen in jedem Auszubildenden ein betriebliches Zukunftspotenzial, das es individuell zu entwickeln und zu fördern gilt. Dabei darf der Azubi bei uns bereits relativ früh verantwortungsvolle Aufgaben übernehmen, an denen er wachsen kann.“

Patrick Bott, verantwortlich für die Ausbildung bei Ebert+Jacobi hat selbst bei seinem Arbeitgeber gelernt. Er verriet auch gleich das Erfolgsrezept des Großhändlers: „Spaß und Motivation sind das Wichtigste, denn nur wer seine Arbeit gerne macht, kann sie auch gut machen.“

Text: WiM, Foto: Akademie Handel

Reichweitensieger im Segment Business-Entscheider!

Anzeigenschluss: 22.07.2015 · Erscheinungstermin: 05.08.2015

Themenspezial in der August-Ausgabe

BAUGEWERBE

JETZT SCHNELL SCHALTEN!

Erfolgreiche Werbung aus einem Guss bietet Ihnen die nächste Ausgabe von „Mainfranken Exklusiv“!

Ihr Ansprechpartner:

Rainer Meder · Tel.: 0931 6001-1802
rainer.meder@vmm-wirtschaftsverlag.de
www.vmm-wirtschaftsverlag.de

WIRTSCHAFT in Mainfranken **vmm wirtschaftsverlag**

IHK dankt für ehrenamtliches Engagement

WÜRZBURG Auch in diesem Jahr bedankte sich die IHK bei Ehrenamtsmitgliedern, die sich seit Jahren für die Belange der mainfränkischen Wirtschaft engagieren – mit einem Besuch der Generalprobe des Werkes „Café Rewue“ im Mainfrankentheater in Würzburg.

Das Stück handelt von Margots letztem Abend in ihrem geliebten Café. Seit Ewigkeiten arbeitet sie hier als Klofrau und hat an den schönen und schweren Stunden der Gäste Anteil genommen. Sie jetzt

mit diesem riesigen Fundus an Erinnerungen sang- und klanglos aufs Altenteil zurückziehen? Für die „Zuckerpuppe von der Klopztruppe“ undenkbar! Schließlich spiegeln sich in der bewegten Stadtgeschichte nicht nur die großen Ereignisse und Entscheidungen der Geschichte, Margot war auch bei vermeintlich nebensächlichen Begebenheiten dabei. Gemeinsam mit der Wirtin Luise lässt sie die letzten hundert Jahre ihrer Stadt auf ihre ganz eigene Weise Revue passieren.





Sabine Wirsching bei einem Beratungsgespräch.

Sabine Wirsching – eine Vorbildunternehmerin

INTERVIEW Noch immer sind Frauen bei Unternehmensgründungen unterrepräsentiert. Das soll sich nach den Vorstellungen von Bundeswirtschaftsminister Sigmar Gabriel ändern.

Frauen sind in Wirtschaft, Politik und Wissenschaft auf dem Vormarsch und übernehmen dort immer öfter, auch ohne Quote, Führungspositionen. Dennoch finden deutlich weniger Frauen als Männer den Weg in die berufliche Selbstständigkeit. Nach Angaben des Bundeswirtschaftsministeriums wird nur knapp jedes dritte Unternehmen von Frauen gegründet, was zeigt, dass das Gründerinnenpotenzial bei Weitem noch nicht ausgeschöpft ist. Dies war für das Ministerium ein Grund, mit dem Projekt „FRAUEN unternehmen“ eine Initiative ins Leben zu rufen, in der erfolgreiche Unternehmerinnen Frauen Mut auf dem Weg in die berufliche Selbstständigkeit machen. Mit der Steuerberaterin Sabine Wirsching aus Höchberg ist eine „Vorbildunternehmerin“ aus Mainfranken ausgezeichnet

worden, die diesen Gedanken erfolgreich umgesetzt hat.

Frau Wirsching, Sie wurden vom Bundeswirtschaftsministerium als Vorbildunternehmerin ausgezeichnet. Was macht Sie zum Vorbild?

SABINE WIRSCHING: Ich wurde aus 5.000 Bewerberinnen mit 179 anderen ausgewählt, weil ich sozusagen ein Unternehmen auf der grünen Wiese gegründet habe, weil wir im letzten Jahr den Wettbewerb der Region Mainfranken GmbH „Familienfreundlichster Arbeitgeber Mainfranken“ gewonnen haben und weil ich als Referentin bei der DATEV tätig bin für junge Steuerberater, die sich selbstständig machen wollen. Man musste zeigen, dass man erstens den Gedanken der Selbstständigkeit in eine breite

Masse bringt und zweitens besonders Frauen für diesen Schritt begeistert und ihnen Mut macht.

Warum sind Frauen als Gründerinnen nach wie vor unterrepräsentiert?

Ich glaube, Frauen haben weniger Mut und auch einen geringeren Rückhalt in der Familie. Es gibt so einen Spruch: Hinter jedem erfolgreichen Mann steht eine starke Frau. Und genau das ist es, was sich umgekehrt Frauen auch wünschen, nämlich einen starken Mann, der ihnen bei einer Unternehmensgründung den Rücken freihält.

Was raten Sie Frauen, die sich selbstständig machen wollen?

Ich rate den Frauen, gut zu planen. Aber man kann nur zu etwa 90 Prozent planen, die rest-

lichen 10 Prozent sind Mut. Irgendwann muss man einfach springen; diesen Sprung muss man wagen und dann klappt es auch.

Sehen Sie Unterschiede im Gründungsverhalten von Frauen und Männern?

Frauen gehen an Unternehmensgründungen zögerlicher, gründlicher und strukturierter heran, sie denken mehr nach. Sie gehen nach erfolgreicher Planung überlegter an ihr Projekt und beleuchten es zunächst von drei Seiten, bevor sie den Schritt in die Selbstständigkeit wagen. Wenn man so an eine Sache herangeht, dann klappt es auch meistens. Ich habe die Erfahrung gemacht, dass Frauen auch deshalb mit weniger Spontaneität an die Sache herangehen, weil es hier um Verdienst und um die Sicherheit geht, um die Absicherung einer bestehenden Familie – das betrifft vor allem Frauen, die alleinerziehend sind und an eine Gründung denken.

Die Zahl der Existenzgründungen bundesweit ist rückläufig. Zeitgleich wagen aber immer mehr Frauen den Schritt in die Selbstständigkeit. Woran, denken Sie, liegt das?

Ich kann mir vorstellen, dass es daran liegt, dass oftmals Kleingewerbe und Dienstleistungen mit der Familie besser vereinbar sind. Man kann nebenberuflich oder ohne feste Arbeitszeiten anfangen. Grundsätzlich sind Frauen etwas stärker im Dienstleistungsbereich tätig, aber zunehmend auch auf dem handwerklichen Sektor.

Foto: Digital Vision/istock/thinkstock

„Manchmal braucht es einen kleinen Schubs, damit Frauen sich trauen, erfolgreich zu sein.“



Die IHK Würzburg-Schweinfurt bietet mit dem Format „BusinessClass“ ein Netzwerk für Frauen mit Fach- und Praxisinformationen sowie zum Erfahrungsaustausch. Wie sehen Sie das Konzept?

Ich bin davon begeistert, weil Frauen hier ganz offen ihre Erfahrungen austauschen und Themen aus ganz verschiedenen Blickwinkeln beleuchten. Das ist einfach eine ganz tolle Plattform. Die Teilnehmerzahl steigt und auch Input sowie Diskussionsaustausch wachsen auf jedem Treffen. Das ist kein Kaffeeklatsch, sondern ein Austausch von Unternehmerinnen auf Au-

genhöhe. Aus Gesprächen mit den Frauen weiß ich, dass sie sich in reinen Frauenrunden wie dem BusinessClass-Netzwerk wohler fühlen und offener diskutieren, als wenn Männer mit dabei wären.

Braucht es eigentlich eine frauenspezifische Initiative für Existenzgründungen?

Ich glaube ja. Das ist ähnlich wie bei der Frauenquote. Manchmal braucht es einen kleinen Schubs, damit Frauen sich trauen, erfolgreich zu sein. Und das ist dann der richtige Weg.

Das Interview führte Dr. Bernhard Rauh.



12. Oldtimer-Treffen bei HAGENAUER

Samstag 11. Juli

ab 10 Uhr in Würzburg, Matthias-Thoma-Str. 11

Mit Fahrzeug- & Teilemarkt, Prämierung des ältesten, des schönsten sowie des Fahrzeugs mit der weitesten Anreise

HAGENAUER

Weitere Informationen unter 0931/28 56 66 oder www.HagenauerGmbH.de

Fürs leibliche Wohl ist bestens gesorgt und für die musikalische Unterhaltung finden „Die Rossinis“ den richtigen Ton.



ab 10 Uhr
Weißwurstfrühstück

+++ Neue Adresse – gleicher Standort +++ Neue Adresse – gleicher Standort +++ Neue Adresse – gleicher Standort +++

Mit viel Liebe zum Detail

AUB Es war am 30. April 1990: Mit einem Bieranstich vor dem Haus eröffneten Christa und Bernd Gottschlich das Goldene Lamm in Aub erneut.

Der drei Jahre war der traditionsreiche Gasthof leer gestanden und somit in einem schlimmen Zustand: Heizung und Rohre waren kaputt, die Gasträume heruntergewirtschaftet und die Einrichtung stammte noch aus den 60ern. „Die meisten Zimmer hatten keine Bäder und die Duschen waren auf dem Gang“, erinnert sich Christa Gottschlich.

In den wenigen Monaten vor der Eröffnung wurden die nötigsten Maßnahmen getroffen, um das Haus, das seit seiner Erbauung im Jahr 1493 immer als Gasthof gedient hatte, wieder nutzbar zu machen. In den folgenden Jahren renovierte das Paar Stück für Stück das gesamte Haus und sorgte für eine zeitgemäße Einrichtung, die der würdevollen Tradition des Hauses Rechnung trägt. Heute sind die zwölf Gästezimmer – neben Einzel- und Doppelzimmern gibt es auch Familienzimmer – bestens gepflegt.

Für Speisekarte und Küche setzte Christa Gottschlich von Anfang an auf naturbelassene Zutaten. Fertigprodukte sind ihr ein Graus. Die Spätzle, Klöße und Maultaschen stellt sie selbst her – um sicher zu sein, dass keine Zusatzstoffe enthalten sind. „Kochen heißt, den natürlichen Geschmack der Zutaten zur Geltung zu bringen“, fasst Christa Gottschlich ihr Credo zusammen. Die vielfältige Speisekarte zeigt, dass darunter die Auswahl nicht leiden muss.

Mit viel Liebe zum Detail hat sich das Paar auch an der Theke darum gekümmert, den Genuss seiner Gäste zu inspirieren. Neben der gepflegten Auswahl an charaktervollen Bieren, bietet die umfangreiche Weinkarte eine Erlebnisreise durch Frankens Weinlandschaft. Bernd Gottschlich ist es wichtig, verschiedene Ge-



Zeitsprünge in Mainfranken

schmäcker zu bedienen und auch Kennern einmal etwas Neues bieten zu können.

So hat das Paar in den letzten 25 Jahren eine begeisterte Stammkundschaft aufgebaut. Heute gilt das Goldene Lamm als Haus gepflegter Gastlichkeit, in dem man

die Seele baumeln und die Sinne genießen lassen kann. Doch langsam beginnt für das Paar nun die Suche nach einem Nachfolger.

„Der Betrieb wird mehr, aber die eigenen Kräfte leider nicht“, sagt Christa Gottschlich, die seit 25 Jahren für unzählige Gäste kocht. Tatsächlich ist der Betrieb in den letzten Jahren stetig gewachsen.

Ganz zur Ruhe setzen will sich das Paar allerdings nicht. Im nur zwei Kilometer entfernten Waldmannshofen bieten sie im Landhaus an den Schlosswiesen auch weiterhin Ferienwohnungen und Veranstaltungsräume für Gäste an.



Christa Gottschlich präsentiert zum Jubiläum die IHK-Ehrenurkunde.



IHK überreicht Urkunden

WÜRZBURG Im Rahmen der konstituierenden Sitzung des Bezirksausschusses Würzburg überreichten IHK-Vizepräsident Dr. Klaus D. Mapara und Rudolf Trunk, scheidender stellvertretender IHK-Hauptgeschäftsführer, eine Jubiläumsurkunde an Günter Landsmann. Seine Firma betreibt seit 25 Jahren einen Großhandel mit landwirtschaftlichen Maschinen und Geräten sowie Einzelhandel mit Krafträdern, Kraftradteilen und -zubehör. Ausgezeichnet wurde ebenfalls im Rahmen der Sitzung Andreas Förster zur Feier anlässlich des 25-jährigen Jubiläums seiner Würzburger Kanzlei für Investmentberatung.

Bei der Urkundenüberreichung in der IHK: Rudolf Trunk (scheidender stellvertretender IHK-Hauptgeschäftsführer, li.) und IHK-Vizepräsident Dr. Klaus D. Mapara (re.) mit Andreas Förster (oberes Bild) und Günter Landsmann (unteres Bild).



25 Jahre Vogel Haus & Grund

WÜRZBURG Anlässlich des 25-jährigen Jubiläums der Vogel Haus & Grund GmbH in Würzburg überreichte IHK-Pressesprecher Radu Ferendino der Inhabersfamilie Vogel eine Ehrenurkunde der IHK Würzburg-Schweinfurt. Der Schwerpunkt der Firma Vogel Haus & Grund liegt in der Hausverwaltung. Im Bereich der Immobilienvermittlung ist das Würzburger Unternehmen Vogel Immobilien seit 1970 tätig.



Geschäftsführer Eckart Vogel (re.) mit Ehefrau Irmgard und Sohn Marcus.

Der Mensch im Mittelpunkt

BAD KISSINGEN Im Jahr 2015 feiert die Heiligenfeld GmbH in Bad Kissingen ihr 25-jähriges Jubiläum. Gegründet wurde die Heiligenfeld GmbH im Jahr 1990 von Fritz Lang und Dr. Joachim Galuska.



Im Bild von links: Dr. Joachim Galuska und Fritz Lang, die Gründer der Heiligenfeld GmbH.

Die gemeinsame Vision von einer ganzheitlichen Klinik brachte die beiden Unternehmer zusammen. Zunächst wurde aus dem Hotel Fürst Bismarck in Bad Kissingen, das seit Jahren der Familie Lang gehörte, die Fachklinik Heiligenfeld. Im Jahr 2014 wurden insgesamt 6.200 Patienten in den Kliniken der Heiligenfeld GmbH behandelt.



Zeitsprünge in Mainfranken

Mit 626 Mitarbeitern in Bad Kissingen ist die Heiligenfeld GmbH heute der größte private Arbeitgeber in der Region. Hinzu kommen weitere 110 Mitarbeiter in der Heiligenfeld-Klinik in Waldmünchen, die seit 2006 zur Unternehmensgruppe Heiligenfeld gehört. Außerdem betreibt die Heiligenfeld GmbH seit 2014 eine weitere Klinik in Uffenheim, in der 59 Mitarbeiter beschäftigt sind. Derzeit werden 60 junge Menschen ausgebildet. Begonnen wurde 1990 mit 43 Behandlungsbetten und 25 Mitarbeitern.

Mehrfach ausgezeichnet und regional engagiert

Die Heiligenfeld GmbH verfolgt ein ganzheitliches und menschliches Behandlungskonzept, auf dessen Grundlage alle

Kliniken arbeiten. Dabei steht der Mensch im Mittelpunkt der Betrachtung. Das ganzheitliche Unternehmenskonzept der Heiligenfeld GmbH bezieht neben dem Behandlungskonzept auch die Mitarbeiter sowie die Verantwortung gegenüber der Region und der Umwelt ein.

Für ihr medizinisches und wirtschaftlich nachhaltiges Wirken wurden die Kliniken bereits mehrfach ausgezeichnet. Im Jahr 2014 erreichten sie den ersten Platz im Wettbewerb „Beste Arbeitgeber im Gesundheitswesen, Kategorie Kliniken“ mit dem Sonderpreis für herausragende Gesundheitsförderung der Mitarbeiter. Außerdem wurden die Kliniken mit dem ersten Platz im Wettbewerb „Deutschlands Kundenchampions 2014“ ausgezeichnet.

Jubiläumsurkunden

Fritz Lang (2. v. l.), Bevollmächtigter der Akademie Heiligenfeld GmbH, Bad Kissingen, erhielt im Rahmen der Sitzung des IHK-Gremialausschusses eine Jubiläumsurkunde anlässlich des 25-jährigen Firmenjubiläums der Heiligenfeld-Kliniken, die er 1990 gemeinsam mit Dr. Joachim Galuska gründete. Eine Jubiläumsurkunde anlässlich des 50-jährigen Jubiläums wurde an Ralf Aulbach, Hotel Erika, Bad Kissingen überreicht. Zu den Gratulanten gehörten Thomas Bold (li.), Landrat des Landkreises Bad Kissingen, sowie Gotthard Schlereth (re.), Bürgermeister des Marktes Oberthulba.





Bei der Verabschiedung von Helmut Behr (Mitte) im Rhön Park Hotel.

Ruhestand nach 34 Jahren

HAUSEN/ROTH 34 Jahre arbeitete Helmut Behr mit großem Engagement als Verwaltungsleiter und EDV-Verantwortlicher im Rhön Park Hotel Aktiv Resort in Hausen/Roth. Jetzt geht der 62-jährige Vater von zwei Kindern in den Ruhestand. Als Dankeschön für seine Treue zum Haus überreichte ihm seine Nachfolgerin Daniela Orf einen lecker gefüllten Präsentkorb. „Herr Behr war mit seinem großen Rhön-Park-Herzen ein hervorragendes Beispiel für einen optimalen Mitarbeiter mit Vorbildfunktion“, betonte Direktor Ben Baars und bedankte sich für die gute Zusammenarbeit. Nach über drei Jahrzehnten intensiver Arbeit für das Urlaubs- und Tagungsressort hat der Nordheimer nun mehr Zeit für seine Hobbys wie Tennisspielen oder Radfahren.

Jubilare bei der Bank Schilling

HAMMELBURG Matthias Busch, Vorstandsmitglied der Bank Schilling & Co Aktiengesellschaft feierte sein 20-jähriges Dienstjubiläum. Im Juni 1995 war er Direktor der damals neu eröffneten Filiale in Darmstadt und wurde im Oktober 1999 zum Generalbevollmächtigten der Bankzentrale ernannt. Seit Oktober 2001 ist Busch Mitglied des Vorstandes der Privatbank Bank Schilling und verantwortlich für diverse Marktbereiche, Marketing sowie Personal. Besonders am Herzen bzw. im Fokus hat Busch die Ausbildung von Nachwuchskräften. Zudem engagiert

er sich für das kulturelle Engagement der Bank, beispielsweise die Organisation von Kunstausstellungen. Seit vielen Jahren ist er außerdem Schatzmeister im Lions Club Hammelburg-Trimburg-Saaletal. Im Rahmen einer Feierstunde wurden außerdem Dietmar Marx, der Handwerker und Elektriker der Bank, für seine treuen 20 Jahre und Marina Crummett für ihre 20 Jahre Dienst im Schreibbüro der Marktfolge Aktiv geehrt.

Im Bild (v. l.): Vorstand Matthias Busch, Dietmar Marx, Marina Crummett und Vorstand Aloys Tilly.



Novum-Businesscenter eröffnet

WÜRZBURG Im Mai 2015 hat das neu gebaute Novum Conference & Events Businesscenter in Würzburg offiziell eröffnet. Es bietet auf einer Gesamtfläche von 1.644 Quadratmetern einen exklusiven Rahmen sowohl für öffentliche als auch private Veranstaltungen. Das „Novum“ befindet sich wenige Gehminuten vom Hauptbahnhof

entfernt und in unmittelbarer Nähe zur Würzburger Altstadt.

Es bietet neun moderne Tagungs- und Veranstaltungsräume für bis zu 250 Personen. Der gesamte Tagungs- und Veranstaltungsbereich ist auf einer Ebene angelegt. Der Glaszwischenbau, das Vitrum, kann mit einer Raumhöhe über zwei Stockwer-

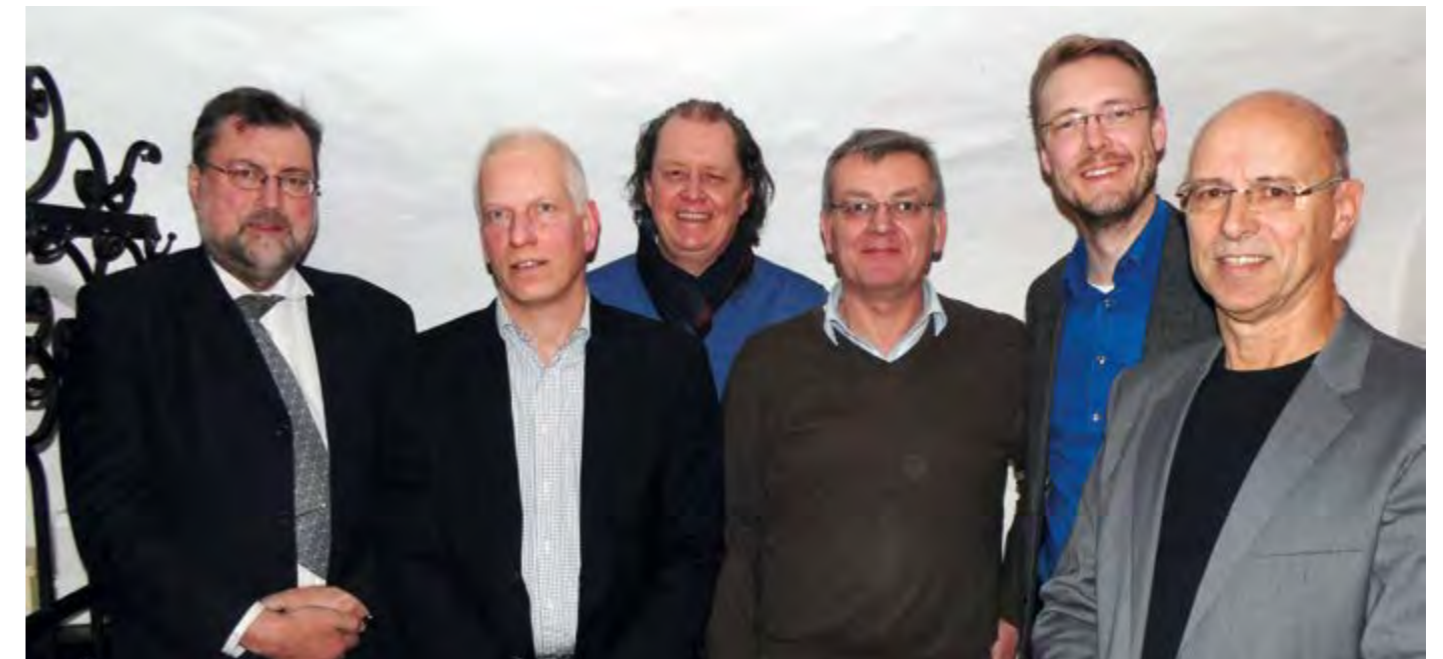
ke und der KFZ-Befahrbarkeit unter anderem für Messen und größere Veranstaltungen genutzt werden. Das ebenfalls im Novum-Gebäudekomplex befindliche „Office auf Zeit“ bietet Kongressteilnehmern zudem die Möglichkeit, ein Büro oder einen Besprechungsraum mit Serviceleistungen kurzfristig anzumieten.



Lesen Sie weitere Artikel aus WIRTSCHAFT UND REGION in der neuen WiM App!

Neue Ansätze für die Unternehmensnachfolge

WÜRZBURG Unternehmensnachfolgen sind nach Aussagen von Kammern, Banken, Wirtschaftsverbänden und Unternehmensberatern ein drängendes Thema: 50 Prozent der Familienunternehmen scheitern schon bei der ersten Unternehmensnachfolge – egal, ob die nächste Generation oder ein Familienfremder übernimmt.



UNZD in Würzburg – im Bild (v. l.): Dieter Lachenmaier (Vorstand, Schatzmeister), Dr. Guido Scholl (Mitgliederausschuss), Bernhard Gehri (Mitgliederausschuss), Edgar Häfner (Mitgliederausschuss), Carsten Lexa (Vorstand, Schriftführer) und Dieter Wolf (Vorstandsvorsitzender).

Das Unternehmensnachfolgezentrum Deutschland e.V. (UNZD), eine deutschlandweit tätige, interdisziplinäre Plattform von Spezialisten, will dieses Problem mit einem neuen Ansatz beheben. Die Mitglieder setzen auf intensive Prozessbegleitung, Qualität durch interdisziplinären Austausch und die Berücksichtigung der menschlichen Dimension eines solchen Unterfangens. „Unternehmensnachfolgen sind in der Regel im Leben einmalige und zugleich hochkomplexe Projekte für alle Beteiligten“, fasst Dieter Wolf, UNZD-Vorstandsvorsitzender und Business Coach aus Würzburg, die Situation zusammen. „Das führt schnell zur emotionalen und organisatorischen Überforderung oder auch zur Verdrängung des Nachfolgeproblems.“

Weil hierin oft der eigentliche Grund des Scheiterns liege, wollen die Mitglieder mehr als nur gebündelte Beratung anbieten. „Natürlich haben wir langjährige Erfahrung im Bereich der Unternehmensnachfolge. Aber unsere Stärke im Vergleich

zu anderen liegt darin, dass wir uns über unsere Arbeitsweisen sehr geplant austauschen und für die menschliche Dimension des Gesamtprozesses sensibilisieren. So können wir für unsere Kunden eine ganzheitliche und damit tragfähige Lösung sicherstellen“, so Wolf. Im UNZD sind neben Rechtsanwälten, Unternehmens-, Finanz- und Steuerberatern auch Coaches und Experten für Marketing und Personal organisiert.

Gerade bei kleinen und mittleren Unternehmen sei eine Gesamtschau nötig, denn man müsse den vollständigen Prozess auch aus der Sicht des Nachfolgers verstehen. „Gerade weil wir um den Wert familiengeführter Unternehmen wissen, wollen wir sicherstellen, dass sie erfolgreich weitergeführt werden“, sagt Wolf. Mit dem Wechsel der führenden Personen kommen neue Gedanken und Innovationen in das Unternehmen, weswegen eine ideale Balance zwischen Kontinuität und Wandel wichtig ist. Reibungsverluste in

diesem Prozess sind Wertverluste, daher hat die Glättung von Schnittstellen große Bedeutung. Das funktioniert am besten durch intensiven Dialog. Wichtig ist, alle Beteiligten hinter einem gemeinsamen Ziel zu versammeln.

Trotz des Full-Service-Ansatzes sind die Leistungen beim UNZD immer einzeln buchbar. „Der Kunde entscheidet über Umfang und Zusammensetzung der Leistungen“, so Wolf. „Das bedeutet auch, dass wir bestehende Partner nicht ersetzen wollen, sondern aktiv in den Prozess einbinden.“

Das Unternehmensnachfolgezentrum Deutschland e.V. ist eine Plattform für Beratungs- und Dienstleistungsanbieter, die sich auf das Thema Unternehmensnachfolge konzentrieren. Ziel des Vereins ist eine ganzheitliche, menschenbezogene und qualitätsvolle Beratung – vor allem in inhabergeführten kleinen und mittleren Unternehmen. Die Mitglieder sind regional über das ganze Bundesgebiet verteilt und deutschlandweit tätig.

rockenstein AG jetzt DE-CIX-Resale-Partner

WÜRZBURG Die eigene Anbindung an Europas größten Internetknoten – den DE-CIX in Frankfurt – ist jetzt für regionale Unternehmen über den Würzburger Internet-Service-Provider rockenstein AG innerhalb von wenigen Tagen realisierbar – denn die rockenstein AG ist jetzt DE-CIX-Resale-Partner. Seit März 2015 nimmt die rockenstein AG am GlobePARTNER-Programm teil und stellt Kunden über die eigene Infrastruktur den Zugang zur DE-CIX-Plattform bereit. Gemessen am Datendurchsatz ist der Internetknoten der größte Peering-Punkt Deutschlands – also der Punkt, an dem die meisten gleichrangigen Computernetzwerke zum Datenaustausch zusammengeschlossen sind. „Als regional verwurzeltes Unternehmen möchten wir unseren lokalen Kunden die Möglichkeit geben, mit anderen Netzen am DE-CIX-Peering Beziehungen aufzubauen und weiter von den Vorteilen einer direkten Teilnahme am Internet-Exchange zu profitieren“, so Christoph Rockenstein, Vorstand der rockenstein AG.



Neues Autohaus eröffnet

BAD KISSINGEN Die Gelder&Sorg-Gruppe vergrößert sich: Kürzlich wurde in der Würzburger Straße 14 in Bad Kissingen ein neues Škoda-Autohaus eröffnet. Vossiek, Gelder und Sorg freuen sich, direkt neben dem Audi- und VW-Standort den bewährten Rundumservice der Unternehmensgruppe in Zukunft auch für das Label Škoda in Bad Kissingen anbieten zu können.



Im Bild (v. l.): Dr. Gero Krommes, Minh Tong (Firma Abbott Medical Optics), Dr. Tilman Littan, Dr. Stephan Münnich (alle Augenklinik Lohr).

Innovative Lasertechnik im Einsatz

LOHR Vor Kurzem wurde im Augenärztlichen Operationszentrum Lohr ein neuartiger Femtosekundenlaser erstmals in der Region eingesetzt – was in Fachkreisen als Revolution für die Augenheilkunde bezeichnet wird.

Behandelt wird mit dieser Methode das Krankheitsbild des Grauen Stars, einer altersbedingten Eintrübung der Augenlinse. Der Austausch der natürlichen Linse des Auges gegen eine Kunstlinse, auch Kataraktoperation oder Grauer-Star-Operation genannt, gehört zu den Standardoperationen in der Augen Chirurgie. Zumeist sind es ältere Patienten, bei denen die Diagnose gestellt wird. Sie erleben den Grauen Star als schleichende Minderung der Sehfähigkeit.

Jährlich lassen sich in Deutschland mehr als 700.000 davon betroffene Personen durch eine Operation helfen. Der ambulant vorgenommene Eingriff ersetzt die getrübe Linse durch ein künstliches Linsenimplantat. Die Lohrer Augen Chirurgen führen jährlich ca. 5.000 Kataraktoperationen durch. Üblicherweise wird bei einer Grauen-Star-Operation mittels Ultraschallenergie die Linse verflüssigt und über eine kleine Öffnung am Auge abgesaugt. In dieser weiteren Entwicklung der Operationsmethode können die sonst mit Skalpell angelegten Schnitte,

mit einem Femtosekundenlaser geplant und durchgeführt werden. Der Laser arbeitet hierbei so exakt und schonend, wie es von Hand schlichtweg nicht möglich ist. Zusätzlich wird der Laser zur Linsenteilung und Zerkleinerung benutzt, sodass diese anschließend ohne Energieaufwand abgesaugt werden kann. Somit führt der Laser automatisch Teilschritte der Linsenoperation nach entsprechender Programmierung durch. Eine noch höhere Sicherheit für das Auge und noch präzisere Ergebnisse – besonders bei multifokalen Premiumlinsen – können dadurch erzielt werden.

Das Augenärztliche Operationszentrum Lohr steht unter der Leitung von Dr. Stephan Münnich und Dr. Tilman Littan. Es wurde 1986 als eines der ersten ambulanten Augenoperationszentren in Deutschland gegründet. Seither wurden hier mehr als 100.000 Augenoperationen vorgenommen. Behandlungsschwerpunkte des Augenärztlichen Operationszentrums Lohr sind ambulante Operationen des vorderen und hinteren Augenabschnittes.

Fachmedium des Jahres

WÜRZBURG Die Gewinner des Branchenawards „Fachmedium des Jahres 2015“ stehen fest: MM MaschinenMarkt wurde als beste Fachzeitschrift im Rahmen des Kongresses der Deutschen Fachpresse in Frankfurt mit diesem Titel ausgezeichnet. Die Fachjury hob besonders den Relaunch des Fachmediums hervor, der durch Innovationsfreude, Optik und journalistische Qualität überzeugt. Auch der MM-Index, der als Stimmungsbarometer der Branche auf jeder Titelseite erscheint, hat zu der Entscheidung beigetragen.

Verlage konnten 2015 ihre Medien in elf Sachkategorien ins Rennen um die „Fachmedien des Jahres“ schicken: „Beste Fachzeitschrift bis/über 2,5 Millionen Euro Umsatz“, „Beste App“, „Bestes E-Paper“, „Beste Website“, „Beste integrierte Markenführung“, „Beste Workflow-Lösung“, „Bester Social-Media-Einsatz“, „Bester Award“, „Beste Kommunikationslösung“ und „Beste Neugründung“. Eine Fachju-

ry bewertet in einem mehrstufigen Prozess die Einreichungen und ermittelt den Sieger der jeweiligen Kategorie. „Ich freue mich sehr, dass die Jury uns zum ‚Fachmedium des Jahres 2015‘ bestimmt hat“, erklärte Frank Jablonski, leitender Chefredakteur MM MaschinenMarkt: „Unsere redaktionelle Ausrichtung und die Optik, mit der wir diese unterstreichen, sind in der Kombination mit der ersten generativen Titelseite richtig gut angekommen.“



Chefredakteur Frank Jablonski und Publisher Hans-Jürgen Kuntze freuen sich über die Auszeichnung der Deutschen Fachpresse. Foto: Udo Schnell

Siemens sagt Danke



Im Bild (v. l.): Anton S. Huber (CEO der Division Digital Factory) bei der Preisverleihung mit den Preisträgern Jan Vykrent vom Siemens-Standort Frenštát pod Radhoštěm, Bernhard Böhnke aus Bad Neustadt, Alexander Waldegger aus Fürth, Manfred Schmidt aus Cham sowie Walter Spies (Referent für den betrieblichen Umweltschutz bei den Siemens-Divisionen Digital Factory und Process Industries and Drives).

BAD NEUSTADT Siemens-Mitarbeiter weltweit handeln Tag für Tag im Sinne des Umweltschutzes. Mit der Kampagne „Wir sagen Danke“ zeichnet Siemens ihr Engagement aus. Anton S. Huber, CEO der Siemens-Division Digital Factory, würdigte unlängst vier Energiemanager aus Nordbayern und Tschechien für ihre herausragenden Ergebnisse bei der Optimierung des Energieverbrauchs ihrer Standorte. Insgesamt ist es den vier Spezialisten für Energiemanagement gelungen, 32.000 Megawattstunden (MWh) Energie pro Jahr einzusparen. Das entspricht dem durchschnittlichen jährlichen Ener-

gieverbrauch von rund 4.500 Zwei-Personen-Haushalten. In Summe wurde damit der Ausstoß von 6.000 Tonnen CO₂ vermieden. Finanzieller Erfolg der Einsparungen: Ab sofort reduzieren sich die Energiekosten von Siemens allein an den vier prämierten Standorten um jährlich zwei Millionen Euro. Ebenfalls mit einer Vielzahl von Energieeffizienzprojekten hat es Bernhard Böhnke gemeinsam mit seinem Team geschafft, am Standort Bad Neustadt an der Saale jährlich 10.000 MWh einzusparen. Dies entspricht einer Einsparquote von zehn Prozent des Standortverbrauchs.

Award für Brose

WÜRZBURG Die Brose-Gruppe hat für ihr innovatives Einkaufsmanagement einen international anerkannten Award erhalten. Der Preis des global agierenden Einkaufsverbandes Procurement Leaders gilt als „Oscar“ für exzellentes Beschaffungsmanagement. Er wurde in London vergeben. Der Automobilzulieferer hat sich in der Kategorie Innovation unter anderem gegen das IT- und Beratungsunternehmen IBM, den Sportartikelhersteller Nike und den Chemiekonzern DuPont durchgesetzt.

Bei der Preisverleihung: Sandro Scharlibbe (Geschäftsführer Einkauf Brose-Gruppe) mit dem Procurement Leaders Award 2015. Den Preis übergaben Schauspieler Richard E. Grant (links) und Alexander F. Kleiner (General Manager EMEA, Coupa Software Inc.).



Glöckle investiert

SCHWEBHEIM Die Bauunternehmung Glöckle Montagebau GmbH investiert erneut 700.000 Euro, um die Produktpalette im Bereich Spannbeton-Fertigteile am Standort Schwebheim zu erweitern. Seit April 2011 produziert die Bauunternehmung Glöckle Montagebau GmbH am Standort Walldorf/Meiningen Spannbeton-Fertigteile. Um flexibler und schneller auf die Erfordernisse des Marktes reagieren zu können, wurde nun auch das Fertigteilwerk Schwebheim um eine neue Anlage mit einer Binderschalung von 62 Metern Länge erweitert. „Wir freuen uns sehr, dass unser Vorhaben, eine solche Anlage am Standort Schwebheim zu realisieren, so schnell und unkompliziert vonstatten ging“, betonte Klaus Glöckle beim offiziellen Startschuss.





Best of Gold 2015 – mit Kellermeister Olaf Stintzing.

GWF ausgezeichnet

REPPERNDORF Die Geschäftsleitung der GWF hat zwei Rödelseer Winzerfamilien beglückwünscht: Zusammen mit dem Kellermeister Olaf Stintzing waren sie für den Gewinner-Silvaner von „Best of Gold 2015“, eine 2013er Rödelseer Küchenmeister Silvaner Spätlese trocken, verantwortlich. „Da ein guter Wein bereits im Weinberg entsteht, sind solche Ausnahmeweine nur mit der höchsten Sorgfalt unserer Winzer möglich“, lobte Paul E. Ritter, Geschäftsführender Vorstand der GWF, die beiden Winzerpaare. Rita und Manfred Rossmark sowie Käthe und Martin Pfister waren zur großen Verkostung „Die Besten der GWF“ angereist, um „ihre“ Trophäe persönlich zu bestaunen und diesen Erfolg gemeinsam zu feiern. Beim „Best of Gold“-Wettbewerb treten jedes Jahr die besten der besten Frankenweine gegeneinander an und am Ende stehen die Top 10 des jeweiligen Jahres fest: Der „Oscar der Frankenweine“ ist eine große Auszeichnung für die Betriebe.

Zum ersten Mal bei SKF

SCHWEINFURT Eine Ausbildung bei SKF ist auch Familienangelegenheit. Das zeigte sich einmal mehr bei der offiziellen Vertragsübergabe an die 40 Azubis, die im September ihre berufliche Karriere bei SKF in Schweinfurt starten werden. Das Team um Jürgen Stürzenberger, Leiter des SKF-Ausbildungszentrums, hatte die Jugendlichen und ihre Eltern zu einem ersten Kennenlernen eingeladen.



Mehr Aufträge für KBA

WÜRZBURG Die wirtschaftlichen Kennziffern der Koenig & Bauer AG (KBA) für das erste Quartal 2015 ergeben nach den Worten des Vorstandsvorsitzenden Claus Bolza-Schünemann „noch ein differenziertes Bild“. Entgegen dem Branchentrend lag der Auftragseingang des Druckmaschinenherstellers im Konzern mit 306,7 Millionen Euro um 27 Prozent über dem Vorjahr und der Auftragsbestand war um etwa 130 Millionen Euro höher als zum Quartalsbeginn. Dagegen gibt es noch Nachholbedarf beim Umsatz und beim Ergebnis. Mit 177,3 Millionen Euro lag der Konzernumsatz um 16,9

Prozent unter dem Vorjahreswert. Dennoch hält der Vorstand an seiner positiven Prognose fest. Bolza-Schünemann: „Weit über 50 Prozent des Konzernumsatzes wird KBA in der zweiten Jahreshälfte erwirtschaften, mit entsprechend positiven Folgen für das Ergebnis. Angesichts der guten Projektlage bin ich trotz der schwächeren ersten beiden Quartale zuversichtlich, dass wir das für 2015 angestrebte Umsatzziel von über einer Milliarde Euro erreichen.“

KBA-Vorstandsvorsitzender Claus Bolza-Schünemann blickt hoffnungsvoll nach vorn.



Opti spendet für Kindertafel



Zur symbolischen Übergabe der inzwischen gelieferten Einbauküche trafen sich in den Räumlichkeiten der Opti Wohnwelt (v. l.): Peter Glücker (Schweinfurter Kindertafel), Birgit Neugebauer Keß (Marketingleiterin Opti Wohnwelt), Oliver Föst (Geschäftsführer Opti Wohnwelt), Inge Weigand (Sozialdienst katholische Frauen e.V.), Stefan Labus (Vorsitzender Schweinfurter Kindertafel), Zübeyde Güler, Walter Wirth (Schweinfurter Kindertafel) und Hubert Heusinger (Schweinfurter Kindertafel).

SCHWEINFURT Das Einrichtungshaus Opti Wohnwelt in Schweinfurt unterstützt erneut die Arbeit der Schweinfurter Kindertafel e.V. und spendet eine komplette Küche für eine hilfsbedürftige Familie in Schweinfurt. Die großzügige Spende vom familiengeführten Unternehmen Opti Wohnwelt wird dringend gebraucht, da bei einem Küchenbrand das gesamte Kücheninventar der Familie beschädigt wurde. Aufgrund der angespannten finanziel-

len Lage ist es der alleinerziehenden Mutter nur schwer möglich, alle Anschaffungen zum Wohle der Kinder zu leisten. Opti Wohnwelt und die Schweinfurter Kindertafel rufen weitere Schweinfurter Firmen dazu auf, ihnen zu folgen und sich für die Arbeit der Schweinfurter Kindertafel zu engagieren. Die Organisation ist auf Spenden angewiesen, um ihre Arbeit im Dienste sozial benachteiligter Kinder und im Bereich der Schulbrotnitiative zu finanzieren.



Der Vorstand der Bank Schilling (v. l.): Matthias Busch, Dr. Hubert-Ralph Schmitt und Aloys Tilly.

Bank Schilling „gut unterwegs“

BAD KISSINGEN Die Bank Schilling & Co Aktiengesellschaft in Hammelburg blickt auf ein erfolgreiches Geschäftsjahr 2014 zurück.

Zum Stichtag 31. Dezember 2014 war die Bilanzsumme zum Vorjahresvergleich um 1,8 Prozent auf 1,05 Milliarden Euro gestiegen. Nach Feststellung des Jahresabschlusses und für 2014 zusätzlich nach der Ergebnisverwendung durch die kürzliche Hauptversammlung belaufen sich die Eigenmittel auf 87,1 Millionen Euro (Vorjahr 87,4 Millionen Euro), die Gesamtkapitalquote auf 15,2 Prozent (Vorjahr 15,4 Prozent), die Kernkapitalquote auf 13,6 Prozent (Vorjahr 12,2 Prozent).

Der Zinsüberschuss erhöhte sich 2014 trotz historisch niedriger Zinsen gegenüber dem Vorjahreswert um 3,5 Millionen Euro auf 20,1 Millionen Euro. Daneben wuchs der Ergebnisbeitrag aus Provisionen um 1,3 Millionen Euro auf 13,8 Millionen Euro. Hierfür ursächlich waren gute Erträge im Wertpapiergeschäft und zudem ansprechende Ergebnisse aus dem Vermittlungsgeschäft betreffend Hypothekendarlehen, Immobilien sowie Lebens- und Sachversicherungen. Rückläufig war der Nettoertrag des Handelsbestands, da aufgrund der weiterhin anhaltenden Niedrigzinsphase nur geringere Margen bei zusätzlich niedrigeren Umsätzen im institutionellen Rentehandhandel durchsetzbar waren.

Die Zahl der Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt erhöhte sich auf 239, verglichen mit dem Vorjahr 2013, in dem durchschnittlich 231 Mitarbeiter beschäftigt waren. Diese Entwicklung beruht im Wesentlichen auf der Einstellung neuer Mitarbeiter zur Erweiterung der Teams in den Filialen. Der Frauenanteil bei den Beschäftigten liegt insgesamt bei 50 Prozent.

Gegründet im Jahr 1923

Die im Jahre 1923 gegründete Bank unterhält, einschließlich der Filiale im Stammhaus Hammelburg, in Bayern, Hessen, Rheinland-Pfalz und Thüringen 15 Filialen und drei Geschäftsstellen. Neben der Ausrichtung als Regionalbank in den Filialgebieten, ist das Haus auch ein geschätztes Handelsinstitut für verzinsliche Wertpapiere im Euroraum. Im Vermögensanlagegeschäft konnte sich die Bank Schilling bei dem Vermögensverwaltertest des Elite-Reports (Handelsblatt) sehr gut platzieren und wurde im November 2014 zum achten Mal in Folge in die Elite der Vermögensverwalter aufgenommen. Hier konnte das höchste Prädikat „summa cum laude“ erreicht werden.

Unicor ehrt langjährige Mitarbeiter

HASSFURT Der technische Betriebsleiter Gerhard Häfner (links) und der Leiter der Projektabteilung Jürgen Bätz (2. v. r.) gratulierten mit Klaus Kaufmann (rechts), Geschäftsführer der Unicor GmbH in Haßfurt, Roland Löffler (2. v. l.), Albrecht Reinhart (3. v. l.) und Bruno Rottmann (3. v. r.) zum 25-jährigen Arbeitsjubiläum und dankten ihren Mitarbeitern für die langjährige Treue.



Sprintis investiert in neue Mitarbeiter

WÜRZBURG Das Jahr ist noch nicht mal zur Hälfte vorbei und Sprintis, der Großhandel für Druckerei- und Werbemittelbedarf aus Würzburg, hat bereits in einige neue Arbeitskräfte investiert. Gleich fünf neue Kollegen konnte die Sprintis-Belegschaft in diesem Jahr bereits im Team begrüßen. Geschäftsführer Christian Schenk: „Wir freuen uns sehr, fünf neue, kompetente Kollegen in der Sprintis-Familie begrüßen zu dürfen. Unser kontinuierliches Unternehmenswachstum hat dies nötig gemacht. Es werden in diesem Jahr auf jeden Fall noch einige neue Gesichter mehr zu uns kommen.“ Sprintis ist nach eigenen Angaben der führende Großhandel für Konfektionierungsartikel, die per Hand in ein Druckprodukt eingearbeitet werden.



Neue Mitarbeiter Sprintis.



WV mit App für Region Würzburg am Markt

WÜRZBURG In den letzten Jahren hat sich das Kommunikationsverhalten der Menschen immer mehr verändert. Mittlerweile nutzen über 40 Millionen Deutsche aller Altersgruppen ein Smartphone. Die WVV hat reagiert und ihre Kommunikation auf die neuen Kundenbedürfnisse angepasst. Seit April bietet das Unternehmen mit der kostenlosen „Mein Franken“-App eine kompakte Informationsquelle für Würzburg und die Region. Exklusive Angebote, Öffnungszeiten, Fahrpläne und vieles mehr bieten einen echten Mehrwert für die User. Die Kommunikationsmaßnahmen zur Einführung lagen in der Verantwortung der Agentur kl,company GmbH. Die „Mein Franken“-App ist seit April für Android- und iOS-Geräte im App-Store als kostenloser Download verfügbar.

Distelhäuser Brauerei investiert

DISTELHAUSEN Mit dem Abriss einer alten Scheune auf dem Brauereigelände ist nun der Startschuss für ein umfangreiches Bauvorhaben gefallen, das die vorhandenen Hallenbereiche um einen Anbau mit rund 1.000 Quadratmeter erweitern wird. Im neuen Hallenabschnitt werden zukünftig Maschinen und Anlagen für die Produktion von Mehrstückverpackungen sowie eine Abfüllanlage für Sondergebilde untergebracht. Daneben ergeben sich weitere Lagermöglichkeiten für Ausstattungsmaterial und Betriebsmittel. Die Aufstellung zusätzlicher Edelstahl tanks verbessert die Produktionsbedingungen für alkoholfreies Bier und schafft die Voraussetzung dafür, der stark steigenden Nachfrage nach

alkoholfreien Spezialitäten begegnen zu können. „Mit einer Investition von insgesamt 1,1 Millionen Euro setzen wir ein starkes Zeichen und unterstreichen damit unsere Überzeugung, auch zukünftig durch Innovationskraft und einem hohen Qualitätsanspruch in einem hart umkämpften Markt erfolgreich bestehen zu können“, so Technikgeschäftsführer Roland Andre.

Zum offiziellen Spatenstich trafen sich (v. l.): Günther App (Architekt), Gerhard Baumann (Bürgermeister TBB), Max Bauer (Gesellschafter), Joachim Lehmann (Bauleiter Boller Bau), Werner Rüger (Main-Tauberkreis), Peter Baumann (Polier Boller Bau), Alois Gerig (MdB), Sabine Bauer, Achim Kalweit (Geschäftsführer Distelhäuser), Michael Boller (Geschäftsführer Boller Bau), Lothar Lauer (Ortsvorsteher Distelhausen). Im Bagger: Roland Andre (Geschäftsführer Distelhäuser).



Eugen Münch bestätigt

BAD NEUSTADT In der jüngsten ordentlichen Hauptversammlung haben die Aktionäre der Rhön-Klinikum AG die Weichen für eine weiterhin erfolgreiche Konzernentwicklung gestellt und sich für hohe Kontinuität in der Gremienbesetzung ausgesprochen.

Gemäß dem Vorschlag des Aufsichtsrats wurden mit klarer Mehrheit Eugen Münch, Professor Dr. h.c. Ludwig Georg Braun, Professor Dr. Gerhard Ehniger, Stephan Holzinger, Dr. Brigitte Mohn, Wolfgang Mündel, Christine Reißner und Dr. Katrin Vernau als Anteilseignervertreter in den Aufsichtsrat gewählt. Die Wahl der Arbeitnehmervertreter war bereits zuvor abgeschlossen worden. In der im Anschluss an die Hauptversammlung abge-

haltenen konstituierenden Sitzung des Aufsichtsrats wurde Eugen Münch in seinem Amt als Aufsichtsratsvorsitzender bestätigt sowie Georg Schulze-Ziehaus zum ersten Stellvertreter und Wolfgang Mündel zum zweiten Stellvertreter bestellt.

Darüber hinaus hat die Hauptversammlung jeweils mit klarer Mehrheit allen weiteren zur Abstimmung gestellten Beschlussvorschlägen von Vorstand und Aufsichtsrat zugestimmt. Insbesondere

wurde beschlossen, einen Betrag von 58.766.288,00 Euro zur Ausschüttung einer Dividende von 0,80 Euro je dividendenberechtigter Stückaktie (nach 0,25 Euro im Vorjahr) zu verwenden und den verbleibenden Betrag von 271.851.429,52 Euro auf neue Rechnung vorzutragen. Weiterhin hat die Hauptversammlung die Mitglieder von Vorstand und Aufsichtsrat für das Geschäftsjahr 2014 mit klarer Mehrheit entlastet.



Besucher und Läufer beim dritten iWelt-Firmenlauf in Eibelstadt.

900 Läufer beim iWelt-Firmenlauf

EIBELSTADT Rundum zufriedene Gesichter beim dritten iWelt-Firmenlauf in Eibelstadt: Rund 900 Läufer gingen an den Start und genossen die Atmosphäre auf der sechs Kilometer langen Strecke, die erstmals auch durch das Ortszentrum des Weinstädtchens führte. Die Verantwortlichen des veranstaltenden Stadtmarathons Würzburg sowie des Internetdienstleisters und Titelsponsors iWelt freuten sich über den reibungslosen Ablauf der Veranstaltung. Weil dann auch noch das Wetter mitspielte – ein kurzer Schauer zog

rechtzeitig vor dem Startschuss wieder ab – stand einem gelungenen Auftakt ins lange Würzburger Marathonwochenende nichts im Weg, dessen krönenden Abschluss der 15. iWelt-Marathon in Würzburg bildete. Während beim Marathon viele Teilnehmer ehrgeizige sportliche Ziele verfolgen, stand beim Firmenlauf das Gemeinschaftsgefühl mit Freunden und Kollegen im Mittelpunkt. Schnellster war Manuel Föbel von Ebert + Jacobi, der als Einziger die 20-Minuten-Grenze knackte und in 19:51 Minuten gewann.

Schaeffler startet erfolgreich in 2015

SCHWEINFURT Der globale Automobil- und Industrielieferer Schaeffler hat das Geschäftsjahr 2015 gut begonnen. Sowohl beim Umsatz als auch beim EBIT (Ergebnis vor Zinsen und Steuern) setzte das Unternehmen im 1. Quartal 2015 seinen Wachstumskurs fort. „Wir sind erfolgreich ins neue Jahr gestartet und konnten unseren Wachstumskurs mit Bestwerten beim Umsatz und beim operativen Ergebnis fortsetzen“, sagte der Vorstandsvorsitzende der Schaeffler AG, Klaus Rosenfeld, am Donnerstag in Herzogenaurach.

Die Schaeffler-Gruppe erzielte im ersten Quartal einen Umsatz in Höhe von 3,3 Milliarden Euro. Dies entspricht einem Wachstum von 12,4 Prozent gegenüber dem Vorjahr. Ohne Währungsumrechnungseffekte betrug das Wachstum 5,3 Prozent.

Der wesentliche Treiber der positiven Umsatzentwicklung war das Automotive-Geschäft. Mit einem Umsatzwachstum von 13,5 Prozent im Vergleich zum Vorjahr (währungsbereinigt +6,7 Prozent) übertraf die Schaeffler-Sparte Automotive erneut deutlich das Wachstum der weltweiten Produktionsstückzahlen für Pkw und leichte Nutzfahrzeuge (+0,6 Prozent). Die Sparte Automotive profitierte insbesondere auf den bedeutenden Absatzmärkten in China und den USA von der unverändert hohen Nachfrage nach ihren Produkten. Die Umsätze im Industriegeschäft konnten um 9,3 Prozent zulegen (währungsbereinigt +1,3 Prozent). Das stärkste Plus verzeichnete die Region Greater China, wo sich vor allem die hohe Nachfrage in den Branchen Schienenfahrzeuge und Windkraft positiv auswirkte.

Flüchtlingsklasse informiert sich in den Heiligenfeld-Kliniken

BAD KISSINGEN Jüngst war die Flüchtlingsklasse BIJ/V (Berufsintegrationsjahr/Vorbereitungsklasse) der staatlichen Berufsschule Bad Kissingen zu Besuch in den Heiligenfeld-Kliniken. Die Veranstaltung diente der beruflichen Orientierung der Jugendlichen. Dazu wurden die verschiedenen Ausbildungsberufe der Kliniken vorgestellt. Die Betriebsbesichtigung wurde durch die Demokratischen Bürger Bad Kissingen initiiert. Seit September 2014 bietet die Berufsschule Bad Kissingen jungen Flüchtlingen die Möglichkeit, sich in einem zweijährigen Kurs auf eine Berufsausbildung vorzubereiten. Ziel des Vorbereitungskurses ist vor allem das Erlernen der deutschen Sprache. Neben dem Deutschunterricht werden im ersten Schuljahr die Fächer Mathematik, Landes- und Sozialkunde sowie Fachpraxis Gastronomie unterrichtet. Das zweite Schuljahr beinhaltet, zusätzlich zum Unterricht, ein Fachpraktikum in einem Praxisbetrieb. Nach erfolgreichem Abschluss der zwei Vorbereitungsjahre haben die Jugendlichen die Möglichkeit, den mittleren Schulabschluss zu erlangen.



Bianca Wesemann (Heiligenfeld-Kliniken) mit Birgit Baron (Staatliche Berufsschule Bad Kissingen) und den Schülern der Flüchtlingsklasse sowie Auszubildenden der Heiligenfeld-Kliniken.



Unternehmerfrühstück mit Markenspezialist

WÜRZBURG Der Nürnberger Markenspezialist Christopher Spall war Gast beim 4. Unternehmerfrühstück der Sparkasse Mainfranken Würzburg. Knapp 200 mittelständische Unternehmer folgten der persönlichen Einladung und ließen sich vom Referenten Spall die Praxiswerkzeuge für erfolgreiche Markenführung erläutern. Der Vortrag startete etwas ungewöhnlich mit einem der bekanntesten Rhythmen der Welt: „We will rock you“. Die Wiedererkennbarkeit sei es, was mittelständische Unternehmen erfolgreich macht. „Das kann kein Logo und keine Werbung. Das schafft nur Marke“, so Spall. Nach diesem sprichwörtlichen Paukenschlag ging es handwerklich weiter. Im Gepäck hatte der Vermarktungsprofi die sechs Praxiswerkzeuge für Marken aus dem Mittelstand. Von Hammer und Meisel, um herauszuarbeiten, was das Unternehmen besonders macht, bis zum Schlagbohrer für Durchschlagskraft und Sichtbarkeit. Dies stellte Spall anhand vieler Praxisbeispiele von bekannten Marken sehr anschaulich dar. Die zentrale Aussage des Markenentwicklers wurde letztendlich jedem Gast sehr deutlich, nämlich, dass eine Marke nicht in der Werbung gemacht wird, sondern vielmehr durch Menschen. Damit sind alle Mitarbeiter des Unternehmens gemeint, die maßgeblich das Außenbild eines Unternehmens bestimmen. Und dafür, sagte Spall, brauche es eben keine Werbeanzeige, sondern vor allem unternehmerischen Willen und viel Arbeit mit den Angestellten im Betrieb.

Die Sparkassen-Vorstände Bernd Fröhlich (links) und Jens Rauch (rechts) mit Markenspezialist Christopher Spall beim Unternehmerfrühstück.



Nahmen die Elektrofahrzeuge und Stromtankstellen offiziell in Betrieb (v. l.): Werkleiter Dr. Josef Scheller, Klaus Widmaier (Leiter Personal Industrie und Automotive), Waldemar Gottscholl (Leiter Elektroplanung), Martin Eschenbacher (Leiter Facility Management) und Detlev Jacobi (Leiter Maintenance Werk Schweinfurt).

Bekenntnis zur Elektromobilität

SCHWEINFURT Der Schaeffler-Standort Schweinfurt hat vier Elektrofahrzeuge angeschafft, die für Fahrten auf dem Werksgelände und im näheren Umkreis des Standorts bestimmt sind. Um die Fahrzeuge „aufzutanken“ wurden auf dem Werksgelände vier reservierte und speziell gekennzeichnete Parkplätze mit Ladestationen ausgestattet. Der Strom dafür wird separat über einen speziellen Tarif abgerechnet, in dem ausschließlich Strom aus erneuerbaren Energien enthalten ist. Jetzt wurden die Fahrzeuge und die zugehörigen Stromtankstellen offiziell in Betrieb genommen.

Den Anstoß für die „Investition in Elektromobilität“ hatte der Energietag im vorigen Jahr gegeben. Sein Ziel: durch Sensibilisierung der Mitarbeiter den Energieverbrauch und somit die Energiekosten am Standort Schweinfurt zu stabilisieren bzw. weiter zu senken. Nutzer der vier Elektrofahrzeuge sind die Bereiche, die häufig auf dem Werksgelände oder in dessen Umgebung unterwegs sind: Poststelle, Instandhaltungswerkstatt der Zentralanlagen sowie Planungsabteilungen der Bau-, Elektro- und Mechanikbereiche des Facility Managements.

Foto: Schaeffler

Freisprechung bei SKF



Bei der Freisprechungsfeier wurden Selina Brandl, Marion Dürr, Andreas Neeb, Sina Deget und Simira Brandl besonders gewürdigt.

die vom Unternehmen ausgelobte Prämie für besondere Leistungen redlich verdient.

So zog der bayerische Innenstaatssekretär Gerhard Eck als Ehrengast der Freisprechungsfeier auch symbolisch den Hut vor der Leistung der Absolventen und Ausbilder. „Die Ergebnisse, die SKF-Azubis und duale Studenten seit Jahren abliefern, sind hervorragend in der Spitze wie in der Breite. Das ist kein Zufall, sondern ein Verdienst aller, die für die berufliche Ausbildung im Unternehmen arbeiten.“ In diesem Zusammenhang würdigte Eck Monika Kehl, die für die Ausbildung der Chemielaboranten und Werkstoffprüfer zuständig ist. Sie wurde kürzlich erst vom Bayerischen Staatsministerium für Wirtschaft und Medien, Energie und Technologie und von der IHK für besondere Leistungen in diesem Bereich ausgezeichnet.

SCHWEINFURT Man ist es schon gewohnt, dass die Auszubildenden von SKF in Schweinfurt bei ihren Abschlussprüfungen meist deutlich besser abschneiden als ihre Kolleginnen und Kollegen auf Kammer-, Landes- und Bundesebene. Und doch ist es nicht selbstverständlich, dass Personalleiter Frank Hirschmann bei der diesjährigen Freisprechungsfeier einmal mehr „Ergebnisse zum Vorzeigen“ würdigen konnte – über alle sechs Berufsbilder und vier verschiedene Studiengänge an der Dualen Hochschule hinweg. Von den 67 SKF-Prüflingen schlossen 64 mit der Note „Sehr gut“ oder „Gut“ ab und haben sich damit

<p>Pfandleihhaus</p> <p>goldkaiser GmbH Juwelier mit Pfandleihhaus www.goldkaiser.de</p> <p>Pfand Kredit Sofort Bargeld für ein Pfand! Di.-Fr. 10 - 12 + 13 - 17 Uhr Würzburg, Kaiserstr. 16</p>	<p>Lagerzelte</p> <p>Zelthallen - Stahlhallen</p> <p>HTS RÖDER HTS HÖCKER GmbH Top Konditionen - Leasing und Kauf http://www.hts-ld.de - Telefon: 06049 95100</p>	<p>Fertigbau</p> <p>HALLEN Industrie- und Gewerbehallen</p> <p>von der Planung und Produktion bis zur schlüsselfertigen Halle</p> <p>Wolf System GmbH 94486 Osterhofen Tel. 09932/37-0 gbi@wolfsystem.de www.wolfsystem.de</p>
<p>Maschinentransport</p> <p>Gebr. Markewitsch</p> <p>Gebr. Markewitsch GmbH Standorte: Nürnberg: 0911-962880 • Schweinfurt: 09721-65020 • Bamberg: 0951-7002551 Würzburg: 0931-619770 • Coburg: 09561-82980 • Roth: 09172-667304</p> <p>Transporte • Kran • Schwergut • Montagen • Bühnen www.gebr-markewitsch.de</p>		
<p>Anzeigenbeispiel</p> <p>Größe: 90 x 35 mm Preis: 187,50 EUR</p>		
<p>Datenträgervernichtung</p> <p>Vernichtung von Aktenordnern, CDs, Festplatten und mehr!</p> <p>www.sichere-datentraegervernichtung.de</p>		

Inserentenverzeichnis

Bader Fonds 10 GmbH & Co.KG	35	Leschnig & Coll.	53
Bavaria Yachtbau GmbH	50	Mainfranken Theater Würzburg	5
Beckhäuser Personal & Lösungen	OBF	Master Yachting GmbH	U2
BHS CONSULTING & SOLUTIONS GmbH	OBF	PKF Issing Faulhaber Wozar Altenbeck GmbH & Co.KG	U4
BID Bayer. Inkasso Dienst AG	OBF	Robert Aumüller Steuerberater	52
Bio-Landhotel Reiterhof	58	Röder HTS Höcker GmbH	Marktteil
blumquadrat GmbH	7	Rolf Nachbar Fotografie & Design	17
Brückner-Hofmann GmbH	60	Schlenker Events	63
Christoph Schalk - CoachNet	OBF	Schmitt & Buck KG i.G.	49
Concert Media	23	schuberts messe + mehr	OBF
Cross Media Solutions GmbH	49	Schweigert Express Logistik GmbH	61
Dr. Schulte Dr. Humm & Partner	37	Sparkassenverband Bayern	21
Franken-Treuhand GmbH	51	StonCor Deutschland GmbH	OBF
Gebr. Markewitsch GmbH	Marktteil	Telecorner GmbH	55
Genossenschaftsverband Bayern e.V.	15	Telesys Kommunikationstechnik GmbH	42, 54
goldkaiser GmbH	Marktteil	TRABERT Besser hören	67
Hagenauer GmbH	59, 79	Verkehrsinstitut Kolb GmbH Nürnberg	56
i can Eckert communication GmbH	54	vorndran B2B-Marketing	65
ilingua Sprachschule	58	VWA Verwaltungs- u. Wirtschafts-Akademie e.V.	56
IWM Autohaus GmbH	5, 63	Wagert GmbH	67
J.A. Hofmann Nachf. GmbH	53	Wasthof Reit- und Vitalhotel Brunner KG	16
junited AUTOGLAS Autoglas Team GmbH	OBF	weConsult	48
Karl Fischer & Söhne GmbH & Co.KG	Marktteil	Willi Führen Steuerberater	60
Klingholz Zwei GmbH & Co.KG	50	Wolf System GmbH	Marktteil
Kolping-Mainfranken GmbH	57		
Kongresshaus Rosengarten	21, 63		
Labor L+S AG	62		
Landratsamt Main-Tauber-Kreis	61		

Bitte beachten Sie die Vollbeilagen der Kunden GPSoverIP GmbH und Wortmann AG.



EIN AUGEN AUF MAINFRANKEN: zukünftiges fränkisches Bier.

Gesehen von Gerald Huter bei Albertshausen.

TITELTHEMA 08-2015: Mainfranken International

Redaktionsschluss: 10.07.
Anzeigenschluss: 22.07.
Druckunterlagenschluss: 24.07.
Erscheinungstermin: 05.08.

MAINFRANKEN exklusiv: Regionalspecial Bad Kissingen/Rhön-Grabfeld

Unter anderem als weitere Themen:

- Baugewerbe
- Tagungen, Seminare, Messen
- Kliniken in Mainfranken



Lesen Sie die WIM mobil mit der neuen App.

Herausgeber

INDUSTRIE- UND HANDELSKAMMER WÜRZBURG-SCHWEINFURT

Mainastraße 33, 97082 Würzburg
Telefon 0931 4194-0, Telefax 0931 4194-100
Internet: www.wuerzburg.ihk.de

REDAKTION - IHK
Radu Ferendino, Telefon 0931 4194-319
E-Mail: wim@wuerzburg.ihk.de
ISSN 0946-7378

REDAKTION - VMM WIRTSCHAFTSVERLAG
Elmar Behringer
Sedanstraße 27, 97082 Würzburg
Telefon 0931 4194-565,
elmar.behringer@vmm-wirtschaftsverlag.de

MITARBEITER DER REDAKTION
Dr. Bernhard Rauh, Hans-Peter Hepp, Ralph Bauer,
Andreas Brauns, Rudi Merkl

Verlag

VMM WIRTSCHAFTSVERLAG GMBH & CO. KG
Berner Straße 2, 97084 Würzburg
Telefon 0931 6001-1800
Telefax 0931 6001-1804

GESCHÄFTSFÜHRER
Andres Santiago, Renate Dempfle

ANZEIGENLEITUNG
Daniela Dobresko
daniela.dobresko@vmm-wirtschaftsverlag.de
Telefon 0931 6001-1801

MEDIABETREUUNG
Rainer Meder, Telefon 0931 6001-1802
rainer.meder@vmm-wirtschaftsverlag.de
Birgit Eckenweber (Disposition),
Telefon 0931 6001-1803

BILDNACHWEISE
Titelbild: Alexander Brandl
Exklusiv: Verwaltungsgemeinschaft Giebelstadt; mojolo, Frank Wagner/fotolia.com; Iurii Sokolov, Tomasz Wyszomirski, Wave-

breakmedia Ltd, Purestock/istock/thinkstock.com

LAYOUT
Cornelia Anders

DRUCK UND VERTRIEB
Vogel Druck & Medienservice,
97204 Höchberg, gedruckt auf chlorfrei gebleichtem Papier

ERSCHEINUNGSWEISE
jeweils am 5. des Monats
verbreitete Auflage: 13.735 Exemplare
(1. Quartal 2015)

Der Bezug der IHK-Zeitschrift erfolgt im Rahmen der grundsätzlichen Beitragspflicht als Mitglied der IHK. Wirtschaft in Mainfranken ist das offizielle Organ der IHK Würzburg-Schweinfurt und wird IHK-zugehörigen Unternehmen auf Wunsch im Rahmen ihrer Mitgliedschaft ohne besondere Bezugsgebühren geliefert. Mit Namen

oder Zeichen versehene Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der IHK Würzburg-Schweinfurt wieder. Für unaufgefordert eingesandte Manuskripte besteht keine Gewähr auf Veröffentlichung. Haftung für Druckfehler ausgeschlossen, soweit dies nicht auf Vorsatz oder grober Fahrlässigkeit beruht. Die in der Zeitschrift veröffentlichten Beiträge sind urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte vorbehalten. Kein Teil dieser Zeitschrift darf ohne schriftliche Genehmigung der Redaktion in irgendeiner Form reproduziert oder in Maschinen, insbesondere Datenverarbeitungsanlagen, übertragen werden. Auch die Rechte der Wiedergabe durch Vortrag, Funk- und Fernsehsendungen bleiben vorbehalten. Jede im Bereich eines gewerblichen Unternehmens hergestellte oder benutzte Kopie dient gewerblichen Zwecken gemäß § 54 (2) UrhG und verpflichtet zur Gebührenzahlung an die VG Wort, Goethestraße 49, 80336 München.

B4B MAINFRANKEN

Cornelia Baars,
Verkauf- und Marketingleitung
Rhön Park Aktiv Resort



„Um unsere Investition in einen der modernsten Tagungsbereiche der Region zu amortisieren, verfügen wir mit B4B MAINFRANKEN über einen Partner, der unsere Zielgruppe in der Region optimal erreicht! Bei der Neukonzeptionierung unseres Tagungsbereiches haben wir neben anspruchsvollem Design besonderen Wert auf modernste audiovisuelle Medientechnik gelegt: Soundsysteme von Kling & Freitag, Mediensteuerung per Touchpanel und ClickShare Technik. Unser Anspruch ist es, Präsentationen zu einem besonderen, aber auch unkomplizierten Erlebnis für Teilnehmer und Referenten zu machen. Unser Aktiv Resorts bietet fünf Tagungsräume, ein Plenum für bis zu 250 Personen und mehrere Gruppenarbeitsräume. Bei uns ist die gesamte Medientechnik in jeder Tagungspauschale enthalten! Und sollten unsere Kunden eine größere Produktpräsentation planen: Wir verfügen über 10 ha Ausstellungsfläche und ein Eventzelt für bis zu 1.000 Teilnehmer.“



Unternehmen. Menschen. Perspektiven.
Das Wirtschaftsleben
unserer Region.



Veränderung aktiv gestalten.

Mit über 80 Mitarbeitern ist PKF Issing Faulhaber Wozar Altenbeck eines der führenden Beratungsunternehmen in der Region. Als Mitglied des internationalen Netzwerks PKF International Limited sind wir aktuell in 125 Ländern weltweit vertreten.

Unser Ziel, dem Mandanten zum Erfolg zu verhelfen, verfolgen wir mit einem ganzheitlichen, umfassenden Beratungsansatz. Individuell abgestimmte Konzepte und ein vielfältiges Spezialwissen sorgen für effiziente, stabile Lösungen.

Anspruch unserer Dienstleistung ist es, echten Mehrwert für Sie und Ihr Unternehmen zu schaffen. In diesem Interesse beantworten wir nicht nur Fragen, sondern bringen aktiv neue Inhalte, Ideen und Lösungen ein. Regional und weltweit. Für Ihren Erfolg.

PKF Issing Faulhaber Wozar Altenbeck GmbH & Co. KG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft

D-97070 Würzburg | Oeggstraße 2 / Jacobi-Hof
Tel +49 931-35578-0 | E-Mail info@pkf-issing.de
www.pkf-issing.de



Wirtschaftsprüfung &
Beratung